Kreisbibliothek Regensburg

Philos. Hellwig
1209

Philos. 1209

Vermehrter
Auffhundert Jahr gestellter
Calender/

Nemlichen/

Von 1701. biß 1801.

Darinnen zu finden/

Wie ein jeder Hauß-Vatter/
hohes und nidriges Standes/ solche
gantze Zeit über/ nach der siben Planeten
Influentz judiciren/ und sein Hauß Wesen
mit Nutzen einrichten mögen;

Nebst.

Beschreibung derer Metallen
und Mineralien/ wie solche unter die
Planeten gehören; auch der Kreuter/ was vor
eine in jedem Monat vorkommen und blühen;
Mit Abbildung derer Plane-
ten gezieret.

Von

HELLWIG, [Christoph]

Gedruckt Anno. 1716.

Laß / Grosser Zebaoth / in
disen neuen Zeiten?
Uns Seegen / Heyl und Glück / an
Seel und Leib begleiten /
Wend ab von deinem Volck / Krieg?
Pest und Hungers-Noth /
Ja jeden Unglücks-Sturm; Ach!
höre /
Zebaoth.

Kreisbibliothek Regensburg

Anrede.

Geehrtister Leser.

DEmselben überreiche ich ein Calendarium perpetuum, oder immerwährenden Calender/ welcher vor hundert Jahren von einem vornehmen Abbt gestellet worden ; solchen habe / als ein altes Manuscript , vor etlichen Jahren erlanget / und biß daher/ da ihn / nebst andern Freunden / denen ich solchen communiciret / gebrauchet / sehr nützlich befunden / in deme / welches die Warheit/ er überaus genau zugetroffen/ daher man sein Wesen sehr wol darnach einrichten können. Wie ich den nun von unterschidlichen ersuchet worden / dises Werck drucken zu lassen / indeme Schad/ wenn solches etwa / wie leichtlich geschehen könte/ solte verlohren gehen; Als habe es nit abschlagen mögen / und solchen auff dises jetzt lauffende Seculum nach Christi Geburt/ und zwar nach dem vom hohen Reichs- Colegio zu Regenspurg Verändert und Verbessertem Calender gerichtet/ und unter die Presse gegeben ;

Da denn/ weil von den ersten Editionen fast keine Exemplaria mehr zu kriegen / abermahls mehrgemeldten Calender dem Drucke / und zwar vermehret / übergeben wird / wie solches der G. Leser gar wol im Druck lesen observiren kan. Darbey habe auch / zur Ergetzlichkeit deß G. Lesers / noch etwas angehänget von Mettallen und Mineralien wie auch von denen Kräutern / umb eine annehmliche Veränderung zu machen. Zwar habe ich nicht willens gehabt / von den Kräutern etwas zu gedencken / (wie solches bey vorigen Editionen deß Calenders nicht zu sehen /) zumal es auff dise Art auff die Monate gerichtet / langweilig und verdrüßlich zu setzen / und in die Ordnung zu bringen / auch über dises ich nicht willens / ein Kräuter-Buch an Calender anzuhängen. Jedoch / auff Verlangen vornehmer Gönner und Freunde / habe diß gethan / und etwas von Kräutern beygebracht / weil man mich beredet / es wäre nicht allein annehmlich / sondern auch nützlich / so wohl vor Gelehrte / als Ungelehrte / Sie möchten Medicinam studiren / oder nicht / jeder würde Nutz draus haben /

wann

wann er spaciren gienge / zumal in den dreyen ersten Jahres Zeiten / als Frühling / Sommer und Herbst / und disen Calender bey sich trügē und nachschlüge denn es könt ein solcher desto eher zur Erkandtnuß und Wissenschafft der Kräuter gelangen. Nun / ich habe es gewagt / ist einer oder der ander / deme meine Arbeit nicht anstehet / der mache sie besser. Jeder vernünfftiger / er sey gelehrt / oder nicht / siehet / daß mirs an Arbeit nicht gefehlet / auch läßt sich eine Sache leichter durch ziehen / oder verbessern / als machē / wie jedem bekandt. Bey Beschreibung der Kräuter erinnere / daß ich die Gewächse / insgemein an denselben Monat gesetzet / da sie anfangen zu blühen / und wenn ein Kraut mehr als einen teuschen Nahmen / so weise ich allemahl auff den vornehmsten / und bey uns gebräuchlichsten teutschen Nahmen / und zwar eben auff selbige Monat ; Zum Exempel : Ich suche in dem Monat Aprill das Kraut Grundheil / so weiset solches auff den vornehmsten Nahmen / nemlich : Ehrenbreiß / und zwar eben an den Monat Aprill / u. s. f. an. Von Kräfften der Kräuter habe ich nichs bey-

gesetzet

gesetzet damit es nicht ein Mediciniſches Kräuter-Buch werden mögen / ſondern nur in welchem Monat die Kräuter blühen / wie ſie außſehen / und wo ſie wachſen / ꝛc. welches alles am beſten / bey Durchleſung zu mercken und zu obſerviren. Sonſten weiß bey dem Calender nichts nöthiges zu erinneren maſſen man ſich garleichtlich darin wird finden können / und zumahl / da zu ſehen / wie die Planeten regieren / und / in welchem Jahre jeder von denſelben ſeine Würckung verrichte ; Nur diſes / daß man diſen Calender entweder mit weiſſen Papier durchſchieſſen / oder / hinten an etliche Bogen könne häfften laſſen / umb eines und das andern / was notabel / darbey nach und nach zu notiren / nun ich wünſche / daß Gott uns / und unſere Nachkommer / in diſem neuen Seculo / und allezeit / mit Geiſt - und leiblichen Seegen / und / nach diſer Zeit / mit ewiger Zufridenheit begnadigen wolle. Der Leſer laſſe ihm diſe Bögen gefallen / ſo dann will ferner / wie bißhero mit nützlich / und annehmlichen / ſo wohl in teutſch als lateiniſcher Sprachen geſchribenen Druck / auffwarten. Der G. Leſer gehabe ſich wohl.

SATURNUS.

Hat in disem Seculo in nachfolgenden Jahren sein Regiment / als :

1706.	1734	1762.	1790.
1713.	1741.	1769.	1797.
1720.	1748	1776.	
1727.	1755.	1783.	

Ist

Ist unter denen Planeten der Erst- und Höchste/ an der Farbe braun und bleich / eines dunckeln Liechts / der unter andern Planeten / weilen er zumahln auch von der Sonnen am weitesten abgelegen / zum wenigsten gesehen wird vollendet seinen Lauff alle 30. Jahr nur einmal/ist einer kalten Natur/und etwas wenig trucken; Ein männlicher / melancholischer / irrdischer / und böser Planet / welcher der menschlichen Natur feind und schädlich ist ; Langsam in seiner Würckung wird genandt Fortuna major ! ist ein Vorsteher der alten Leute / Wälder / Ahn- auch Uhr Ahn-Herrn / Acker-Leuthen / und dergleichen andern die tieffe Gedancken haben.

Von ländern sind unter ihm :

Thracia Griechen-Land / Sachsen / Thüringen/ die Marck/ Hessen / India , Moscau/ Westphalen / Arabia petrææ , Walachey / &c.

Die Leute/die ihme untergeben/und unter ihm gebohren werden/macht er schwartzbraun/bleich und Erden-Farbe / welche die Augen unter sich schlagen / am Leibe mager / etwann krum und bucklicht / haben kleine Augen / dinnen Bart / sind verzagt und erschrocken / stillschweigend / aberglaubig / betrüglich / geitzig / traurig / arbeitsam / arm / veracht / unglückseelig/ neidisch/ hartnäckig / einsam / nachstellig / freßig / er bringet mit sich Gefängnuß / lange Kranckheit / und heimbliche Feinde.

Under den Glidern deß menschlichen Leibes hat er unter sich das rechte Ohr/die Miltz/ Blasen und Zähne.

Jahr

Jahr insgemein.

Das Saturnische Jahr ist kalt und feicht / den ob es schon zu gewisen Zeiten etwas trucken / ist es doch mehrentheils mit Regen / angefüllet / und dahero ein kaltes ungeschlachtes Jahr.

Frühling.

Ist gantz trucken / und biß in Majum sehr kalt / den / wenn gleich der Aprilis anfänglich sich etwas zur Wärme lasset ansehen / fallet doch wider Kälte ein / biß in Majum in welchen die Tage schön / die Nachte kalt / und dahero grosse Dürrung / ob schon bißweilen Wetter-Regen mit unterlaufft / gibt auch schädliche Reiffen gegen den Majum und zeiget sich zimlich annehmlich und warm Wetter mit Regen vermischt / Graß und Blumen werden spät kommen.

Sommer.

Kalt / mit stetigem Regen-Wetter / und dahero unfruchtbar; doch ist der Heumonat über die Helffte sehr warm und schön / im übrigen aber fast continuirlich feucht / Sturm und Platz-Regen.

Herbst.

Ist auch kalt und sehr feicht / gefreuret zeitig / und folget doch wider ein grosses Ungewitter. Wenn die helffte deß Octobris vorüber / fänget grosse Kälte an; Im November ists feucht und warm.

Winter.

Währet biß auff den 21. Martij deß künfftigen Jahres / ist anfänglich feucht / mit Regen und grossen Wasser-Güssen. Gegen den 21. December wintert es zu mit grossen Schnee und Kälte /

und gehet nicht bald widerumb auff / biß in April.

Dahero man sich mit genugsamen Futter für die Schaafe versehen soll / weilen sie in disem Winter nicht können außgetriben werden; So soll man auch gute Vorsehung deß Holtzs thun/ und zeitig führen lassen.

Sommer-Bau.

Weil der Frühling kalt und ungeschickt / und von dem Heu-Monat keine beständige Wärme sich erzeiget / so darff man mit der Frühling Saat so sehr nicht eilen.

Hülsen-Früchte / als Wicken / Linsen / Erbsen / ꝛc sollen auff magere Felder gesäet werden/ damit sie in all zu nassen Sommer nicht abfaulen noch außwachsen. Die Gerste geräth wohl / aber es ligt an dem Einbringen. Wegen deß continuirlichen Regens / werden vil frücht auff dem Felde außwachsen. Flachs und Hanff sind unterschidlich. Kraut und Morsing verfaulen zeitig. Alle Rüben gerathen zeitig und wohl. Das Heu wächset nicht zu vil / und nicht zu wenig / man soll allen Fleiß anwenden / daß es im schönen Julio zeitig herein gebracht werde / sonst ist es versäumet. Wächset vil Grummet/ so aber wegen viler Nässe schwärlich ein zubringen ist; wer feistes Vich haben will / kan es lassen abhüten; in disen und nachfolgenden Jahre soll man an Heu und Stroh einen Vorrath schaffen / dann die zwey darauff folgende Jahre/ sub Matte & Sole, wächset wenig Heu/ Gersten und Haber.

Win-

Winter-Bau.

Ist zimlich wenig / und dahero dem Sommer Bau nicht gleich! Zu Einbringung so wol diser als anderer Sommer-Früchte / muß man die Tage wol mit nehmen / damit auff dem Felde nicht so vil außwachsen / und verderbe.

Herbst-Saat.

Man soll Korn und Waitzen zeitlich säen / dann der Saame wächset gar langsam / ob es schon stets regnet / und soll man so wohl im Herbste / als vergangenen Frühlinge / keine Schafe auff den Samen treiben / dann der Winter-Bau wächset dises Jahr nicht recht fort.

Obß

Das Obst gerath zimlich wohl / zumahln Birn / Zwetschken gibts sehr vil.

Hopffen.

Gibs wenig / doch ist er gut.

Wein-Bau.

Der Weinstock lässet sich im Fürhling zimlich wol an / wird aber wenig daraus / gemeiniglich fällt er ab / mehrentheils in der Blüt / es bleibe aber vil oder wenig / so wird er doch nicht zeitig / und ist dahero nichts / als ein Essig-saurer Trunck zugewarten / man soll im Herbste zeitig lesen / dan es erfrieret sonsten alles / mit dem Decken aber soll man nicht eilen / dann ob es schon im October zeitig zugefriret / gehet es doch widerumb auff / und wintert vor dem December nicht zu. Dahero wann zeitlich zu gedecket wird / müssen die Reben in nassen Erdreich verfaulen / unñ Schaden leiden

Wind und Guß Ungewitter.

Es hat zwey oder dreymahl grosse Winde im Jahr.

Jahre Regen und Guß/aber nicht vil Ungewitter mit Donner und Blitzen/doch etliche mehrentheils im Frühlinge/mit gefährlichen Riseln.

Ungezifer.

Es gibt vil Schlangen und Kroten/ und im Winter vil Mäuse. Im Getreid gibt es nicht vil Würmer/wie in andern Jahren/ und werden sie im Winter durch die grosse Kälte alle getödet.

Fische.

Lachs/Forellen/gibt es nicht so vil wie sonst/doch eine zimliche Nothdurfft/gibt sonsten vil Fische/den Sommer durch/im Herbst etwann mehrer/doch aber kein Uberfluß.

Kranckheiten.

Zu Ende deß Sommers/wie auch Herbstes gibt es vil Kranckheiten/welche gefährlich/die fast gleich einer Pest sind / tödliche Fieber / Durchlauff/rothe und weise Ruhr / Catharen/Zipperlein/Außsatz / Schäbigkeit/Schlag/Schwindsucht/Fieber / Schwartz-und Gelb-Sucht/Husten böse Hälß/und ander dergleichen die von kalten Flüssen verursachet werden.

Particular-Witterung.

MARTIUS ist von 22. biß zum Ende rauch / gefroren/und täglich kälter/30. Schnee und kalt APRILIS, ist biß den 4 sehr kalt / den 5 ein schöner heller warmer Tag/den 7. und biß auff den 8. trüb und Regen/den 12. biß 17. sehr / hell und windig/den 19. zimlicher Regen/20.21 22. sehr rauch und kalt/24. warm und geschwüllig/25. trüb / warm/ Regen und Sonnenschein/26.27.28. schön und schwüllig/29. Regen/und darnach schön und warm. MAIUS

MAIUS, den 3. Maij fruhe kalt / sonsten schön. 4. Donner und Platz-Regen / den 5. unstet und kühl / 6. Maij früh grossen Reiffen / Tag hell und kühl / vom 7. biß 26. Nacht kühl / Tag offt warm grosse Dörrung / 27. rauche Lufft / 28. 29. 30. trüb und Regen / 31 starcker schädlicher Reiff und sehr windig / Abends Regen.

IUNIUS, vom 2. Iunij biß an den 4. sehr kalt und rauh / 5. sehr kalter Regen / 7. 8. 9. warmer Regen mit Sonnenschein / 26. Regen / 28. herrlich schön Wetter / und 30. trüb.

JULIUS, den 2. Julij trüb und rauh / 3. Regen 4. biß den 8. grosse Hitze / und schön / 10. zu Nacht zwey Ungewitter / und lange schwäre Platz-Regen / 11. starcker Regen / von 12. biß 18. grosse Hitze / langer starcker Regen biß zu Ende.

AUGUSTUS, vom 2. trüb und wenig Regen 6. herrlich schön Wetter / und die Nacht kühl 7. Platz-Regen und Donner / 8. zimlich schön / 9. biß den 14. täglich Regen / 17. schön / 18. groß Wetter / mit Donner / Sturmwind und Platz-Regen; das Getreyd wächset auff dem Felde auß.

SEPTEMBER, den 2. biß 5. windig / zu fruhe hart gefroren / 6. Regen / warm und Donner / 8. unauffhörlicher Regen / 12. Gewölcke ohne Regẽ / 13. 14. Reiffe / gefreure 15. hell und warm 16. gewelckig / 17. gewölckig ohne Frost / 18. früh Nebel / ist sehr kalt / wie im Winter / Sturmwind / biß zum Ende dick gefroren.

OCTOBER, den 2. biß den 9. Regen mit Sturmwind / 10. 11. hell / 12. biß 22. Regen

und gewölckig / 24. 25. 26. Nebel und stettiges Regenwetter / 29. zum End Frost und Nebel.

NOVEMBER, den 2. 3. sehr hell und kalt / 4. 5. Regen / 6. biß den 8. fein Wetter / 9 biß den 12. Regen / 13. 14. 15. Regen / kleine Güsse / 16. biß 22. täglich mit Regen vermischt / 23. 24. sehr kalt / 25. Regen / 26. ein schöner lustiger Herbst-Tag / 28. Tags schön / Nachts Regen / 29. fein Wetter / 30. windig.

DECEMBER, 5. Regen und Schnee / hellet sich auß / 8. gantzer Tag Regen / 9. warm und trüb / 10. starcker Regen / 11. schöner Frühlings-Tag / 12. wölckig / 13. starcker Regen-Guß / 14. biß den 18. trüb / 20. hell und Eiß / 30. hell / still / kalt / ohne Schnee / 31. frühe Nebel / darnach trüb.

IANUARIUS, 2. biß 4. trüb und mitel kalt / 6. Schnee und Regen / doch bleibet Schnee / 7. wenig Schnee / 9. trüb / 11. Schnee / 13. trüb und Wind / 14. Schnee / 16. trüb und Wind / und mitel kalt / 21. grimmige Kälte / 22. 23. Wind und Schnee / 24. 25 hell / sehr kalt / 26. unerhörte Kältē / 29. 30. Schnee und sehr windig / 31. übet grimmige Kälte.

FEBRUARIUS, 3 biß 5 sehr kalt 6. Schnee recht kalt / 8 kälter den niemahlen in allen Kellern gfrieret / also auch den 9. und 10. welcher alle andere mit Kälte weit übertrifft / vile Menschen / Vihe und Vögel erfrieren / 11. etwas milder / jedoch grimmige Kälte / 13. 14. starcker Sturm-Wind mit Schnee / sehr kalt / 15. trüb 16. 17. zimlich sehr schneyets / 18. trüb / wird gar wenig Schnee / Nachts kalt / 19. trüb / 20. warm und

und fein / 21. biß 28. Regen / da den der groß-mächtige Schnee meistentheils abnimmet / den 29. fruhe wird es ein Morgenröthe haben / und ein klein wenig mit Frost angehen / umb 10. Uhr Platz-Regen / zwischen 11. und 12. Uhren ein recht formal Wetter / daß es donnert / dabey es Kisel wirfft / darauff regnets / dannoch wider alles still / Abends wider Sonnenschein / und wird zimlich kalt / wenn es Dunckel wird / donnerts und blitzet / mit Sturmwind / Platz-Regen und kleinen Kiseln unter einander / Nachts starcker Regen / und darunter schneyet es / darneben ein grausamer Wind.

MARTIUS, den 2. 4. grosser Wind / frühe Schnee / Abends Regen und Schnee / kalt / den 5. 6. schöner Sonnenschein / den 7. biß den 9. Regen / 11. Schnee / 12 rauch / 13. 14. schön / aber frühe Eiß / 15. Schnee / 16. 17. hell / kalt / 18. sehr kalte Lufft / 19. und 20. sehr kalt / und tieffer Schnee / 21. kalt / windig und Schnee.

IUPITER.

REgieret in disem Seculo nachfolgende Jahre.

1700.	1728.	1756.	1784.
1707.	1735.	1763.	1791.
1714.	1742.	1770.	1798.
1721.	1749.	1777.	

Ist

Ist der nechste Planet-Stern nach dem Saturno groß / schön und klar / vollendet seinen Lauff alle 12. Jahr einmahl / seine Natur ist warm und feucht / mittelmäßig und lüfftig / ist ein menschlicher / männlicher und freundlicher Planet / machet schöne / weise und wolgestalte Leuthe / eines guten Gemüths / verständig in ihren Wercken / und glückseelig / bedeut Hoffart / Reichtum / Lob / Kinder / Cardinäle / Bischöffe / Prelaten / Ritter und Vorsteher; in deß Menschen Leibe regieret er über di: Lunge / Leber und Geripp / Puls-Adern und menschlichen Saamen.

Länder so ihm zustehen / sind:

Portugall / Cicilia, Calabria, Normandia, Lydia, Pamphilia, Spanien / Dalmatien / Ungarn / Meissen / Arabia felix &c.

Jahr insgemein.

Das Jahr ist zimlich / doch mehr feucht / denn trucken / weilen aber Saturnus sein Vorfahrer mit seinem langwirigen Winter und grimmiger Kält im Frühlinge noch anhält / gibt es ein spätes Jahr / ob schon Jupiter zu aller Fruchtbarkeit geneigt ist / also / daß manichmahlen in disem Jahr alle Früchte 3. Wochen später / als sonsten in andern Jahren / herfür wachsen.

Frühling.

Ist biß in den Majum. kalt und feucht / in der Mitte auff 10. oder 12. Tage temperiert und geschlacht / nachmals aber biß zum Ende / feucht und kalt.

Sommer.

Ist anfänglich kalt und feucht / in der Mitte

gut / mit vilen Donnerwetter vermischt / zu Ende gantz hitzig. Wann im Jovialischen Jahr ein dürrer Sommer ist / so in 28. Jahren kaum geschihet / so wird darauff das Getreide theuer; Es hat aber einen dürren Sommer / wann im Februario, Martio, April oder Majo eine Sonnen-Finsternuß gewesen.

Herbst:

Ist durch und durch mit Regen angefüllet.

Winter,

Anfänglich etliche wenig Tage gantz kalt/ und hat vil Schnee / zum Ende aber gantz gelinde/ und ohne Schnee / doch sehr wenig.

Sommer Bau

Diß ist ein gut Gersten-Jahr/ wächset überflüßig und gute Gerste/ wann kein dürrer Sommer ist/ deren ein grosser Vorrath zu verschaffen/ weil die zwey darauff folgende Jahre gar wenig zu verhoffen. Es gerathen auch die Wicken sehr wohl; Gibt wenig Haber / Erbsen und Hirsen; Flaschs und Hanff bleibet klein / sind aber gut / Vil Heu und Grummet / aber nicht an allen Orthen/ dergleichen Kraut und Ruben; Mache guten Vorrath an Heu/ Stroh und Futter/ dann die zwey folgende Jahre gar wenig zu hoffen.

Winter Bau.

Man soll so wol im Frühling als Herbst keine Schaafe auff den Saamen treibē und hüten lassen/ ob schon im Frühling keine Schaafe darauff kommen/ gibt es doch ein spätes Jahr / ob schon Jupiter zu aller Fruchtbarkeit geneigt ist / also / daß nemblich in disem Jahre alle Früchten später als sonsten herfür wachsen.

Herbst-Saat.

Ob es schon langsam zuwintert / ist doch besser / daß man zeitlich / den spät säe / sonderlich den Weitzen / wegen deß rauhen truckenen Frühlings / so darauff folget ; Wann der Saamen nicht gar zu sehr außgewachsen / so selten geschicht / laß die Schaafe drauff gehen.

Obs.

Es wächset fast nichts / wenig Kern / keine Eicheln / doch etwas Buchen.

Hopffen.

Nicht gar vil / doch an der Substanz gut.

Wein-Bau.

Im vierdten Septennio geschichts kaum einmahl / daß im Jovialischen Jahr ein Haupt-Wein wachset / auch gar wenig / und sauer / wann widerwärtige Aspecten mit einfallen / gibt es gemeiniglich einen halben Herbst / und wird ein gemeiner Speiß-Wein. Weil es im Herbst langsam zuwintert / darff man mit dem decken nicht eilen / soll doch nicht underlassen werden / dann nach Lichtmeeß gibts vil Glat-Eiß; Wann eine Sonnen Fünsternuß im Febr. Mart. April. oder Maj im Jove, Marte und Sole, so wächset ein guter Wein.

Wind / Guß und Ungewitter.

Der West Wind gehet am meisten / bißweilen auch der Süd-Wind : Ob es schon im Jahr offt und vilmal Regenwetter ist / gibt es doch keine merckliche Wasser Güsse / als wann der Schnee abgehet / im Sommer gibt es vil Ungewitter / ohne mercklichen Schaden.

Ungezifer.

Wann das Jovialische Jahr/wie es gemeiniglich pfleget/mehrentheils kalt ist / gibt es wenig Schlangen / Kroten / Heuschrecken / wenig Würm im Getreyd ; Zu Außgang deß Herbst sind vil Mäuse.

Fische.

Gibt es aller Orthen mittelmäßig.

Kranckheiten.

Im Herbst gibts Hertzen-Angst / Haupt-Wehe/Miltz-Beschwerung.

Particular Witterung.

MARTIUS. den 22. Regen und Schnee biß den 24. da es frieret / klar und schön biß den 27. darauff trüb und Regen.

APRILIS. fangt sehr schön an / biß den 6. da es regnet / rieselt / und darauff gefrieret/bald darauff veränderlich und ungestalt biß zum Ende.

MAJUS. den 2. gantz schön und warm / biß auff den 22. ist unterweilen Donner und Gewitter / warm und fruchtbar. 23. trüb und unlustig 24. 25. biß 29. trüb und rieseln / biß zu Ende kalt ; wann der Weinstock nicht groß Laub hat/ wird er gantz erfrieren.

JUNIUS anfänglich Reiff und rauhe Lufft/währet biß den 8. darauff schön warm biß den 21. da Wind/Regen und schaurig/den 24. Reiff/darauff hitzig und warm Wetter/zu End vermischt.

JULIUS. fanget an mit kühlen Wetter biß auff den. 9ten / und 12. heiß Wetter / die Nächte sind kühl/13, 14. biß zum End / grosse Dürre.

AUGUSTUS, fanget an mit warmen Wetter / darnach unlustig biß den 11. da schön Wetter anfangt biß 30. ungestimm biß zum End.

SEPTEMBER, fanget an mit unlustigen Wetter und Regen / biß auff den 10. da schön Wetter biß 14. darnach 3. Tage Regen / drey Tage widerumb schön / den 21. Regen biß 25. darnach schön biß zum Ende.

OCTOBER, fanget mit schönen Wetter an biß auff den 8. da trübes Wetter sich erhebet / 14. 15. schöne lustige Zeit / den 17. fanget es an zu reiffen / 18. gefreuret es / vom 19. biß 21. Nachmittag allzeit schön warm / 27. biß zum End trüb.

NOVEMBER, fanget mit schönem Wetter an / biß den 7. da Regen einfällt / vom 11. biß 16. Schnee / drey Tage schön / darnach unlustige Zeit biß zum Ende.

DECEMBR, fanget an mit unlustigem Wetter / währet mit Nebel und Schnee biß 10. da es trucken biß den 18. rauh und frostig / biß 28. da es regnet / 30. 31. fein Wetter.

JANUARIUS, trucken und nicht zu kalt.

FEBRUARIUS, schön lustig im Anfang / den 13. biß 18. Schnee und Wind / darnach biß zum Ende überaus kalt.

MARTIUS, fanget an mit kaltem Wetter zu frühe / Abends tauet es / 8. 9. Regen und Schnee unter einander / 10. biß 21. kalt.

MARS.

REgieret in disem Seculo nachfolgende Jahre.

1701,	1729.	1757.	1785.
1708	1736.	1764.	1792.
17 5	1743.	1771.	1799.
1722	1750.	1778.	

Ist

Ist ein heller / wie auch ein feuerbrinnender Stern / glantzet auch erschröcklich / endet alle 2. Jahr seinen Lauff / seine Natur ist sehr hitzig und trucken / ohne Temperament, Cholerisch / ist ein männlicher Planet / der Menschlicher Natur zu wider / ein böser Anstiffter deß Kriegs / und allerhand Zwispalt / er hat unter sich das Kriegswesen / die Alchimisterey / Schmid / Schlosser / und allerley Handwercker / die mit / und unter dem Feur arbeiten / dergleichen allen Gewalt / Türanney / und Gewaltungen; bedeut furiosische wütende Leuthe / sonderlich die rothe Haare haben / gar Cholerische Leute / Vermässene / Schwätzige / Verschwenderische / Rauber / und dergleichen / machet seine Unterhabende braun und schwartzgelb: In dem menschlichen Leibe hat er das lincke Ohr / die Gall / Nieren / Athem / heimlich Gemächt.

Länder stehen ihm zu.

Norwegen / Bayren / Engelland / Franckreich / Schweden / Schlesien / Pohlen / Burgundien / Dennenmarckt / etc.

Jahr insgemein.

Es ist mehr trucken dann feucht / dann ob es schon zu gewisen Zeiten regnet / seynd doch mehrer truckene Jahre im Marte.

Frühling.

Ist gemeiniglich trucken / rauh und kalt / und soll man grossen Fleiß anwenden / daß man die Schaafe nicht auff den Saamen / und auch nicht so lange auff den Wisen gehen lasse / sonsten wird gar wenig wachsen / hat vil Reiff / rauhe milde Lufft / biß auff den 9. Tag Jun. die sehr schädlich seyn.

Sommer.

Der Mars hat unter allen Planeten den hitzig-
sten Sommer / also / daß unterweilen die Son-
ne das dürre Holtz in den Wäldern vor grosser
Hitze anzündet / es seynd die Nächte sehr warm
und ungedultig; Flüsse und Brun-Quellen wer-
den klein.

Herbst.

Der Mars hat unter allen Planeten / wie ge-
sagt / den hitzigsten Sommer. Im Herbst ists
mehr trucken und feucht / und wachset ein Haupt-
Wein. Vor dem Advent schneyet es nicht leicht-
lich zu / und ob es schon vorhero im October unter-
schidliche mal freuret / ist doch der November
mehrentheils warm.

Winter.

Ist zimlich kalt / und mehr trucken dann feucht /
gantz unbeständig.

Sommer-Bau.

Wann die Gersten auff frische gute Felder
und zeitlich gesäet wird / wachset derselben ge-
nug / aber auff sandig / oder sonsten / und sonder-
lich spät / wenig / kurtz / und strecket sich nicht ;
Im Frühling soll alles untersäet werden / es
gibt wenig Haber / aber gut / doch wird dessen
in guten Feldern auch zimlich vil. Erbsen / Linsen
und Wicken müssen auff feuchte und feiste Felder
gesäet werden / so gerathen sie auch wohl genug /
sonst wird wenig darauß. Hirsen muß in disem
Jahr zeitlich gesäet werden. Flachs gerath
nicht wohl. Hanff bleibet klein / und dünnsteng-
lich / ist aber gut. Wenig Heü und Grmmet

dar-

darum soll man bey Zeit die Schaafe von den Wisen lassen.

Winter-Bau.

Es wachset vollkommenes gutes reichliches Korn / der Waitzen ist mittelmässig / man muß aber im Frühling mit keinen Schaafen drauff hüten.

Herbst-Saat.

Weilen es spat zu wintert / so darff man mit der Saat nicht nothwendig eilen / man soll auch keine Schaafe hernach drauff treiben lassen.

Obst.

Es gibt was mehr Birn dann Aepffel: Zwetschen und Kirschen gar wenig; auch gar wenig Nüsse / kleine Eicheln / und wenig.

Hopffen.

Wächset nit vil / hat Gefahr: so wohl im Frühling von den Reiffen und scharffen Lufft / als im Sommer von den Riseln / was aber bleibet / ist gut.

Weinwachs.

Es gibt Haupt Wein / und ist gewiß ein vollkommener Herbst zuhoffen; Nach disem Jahr sind noch zwey Wein-Jahr / kan also in ein und andern an Wein und Früchten eingekaufft werden.

Wind / Guß / und Ungewitter.

In deß Martis Jahrē gibt es wenig Wind und Regen / aber schwähre Donnerwetter / die leicht anzünden.

Ungezifer.

Es gibt ungewöhnlich vil Schlangen und Heuschrecken.

Fisch.

Dises Jahr gibt es wenig Fische.

Kranckheiten.

In disem Jahr grassiren vornehmlich hitzige Fieber und rothe Ruhr mit wunderlichen Zufällen / ingleichen haben die Leuthe grosse Angst am Hertzen / und Anstoß von der Melancholie, und hat ein Medicus in disem und 2. folgenden Jahren / gnug zu thun / die Kranckheiten und ihre Zufälle zu heben.

Particular-Witterung.

MARTIUS, den 21. pflegets frühe zu gefrieren / die Tage aber maistentheils schön und lustig zu seyn.

APRILIS pfleget biß auff den 16 zu gefrieren nachmals fället gelindes Wetter ein/biß den 23 darauff wider Reiff und rauhes Wetter biß auff den 29. da es anfanget lustig zu seyn.

MAIUS fangt den 3. mit Donner an / folget bald wider rauhes / trüb- und kühles Wetter biß auff den 8. darauff drey Tage wider linde / 11. gefrieret es wider zu Nacht Eiß / bleibet kalt biß 20. darauff schön warm / 30. Eiß und Reiff.

JUNIUS, fanget mit Reiff an / folget darauff trüb den 9. Reiff/schön warm / welches biß zum Ende verbleibet.

JULIUS fanget mit grosser Hitze an / so wohl bey Tag als Nacht/ donnert fast täglich / gibt vil Kisel / zündet offt an / bleibet schön biß den 12. dann folget trüb/und etwas kühl/und Regen biß auff den 28. darauff Regen biß zum Ende.

AUGUSTUS, fanget sich mit Nebel an die

Tage

Tage schön und warm/hitzig biß zum Ende.

SEPTEMBER, fangt an mit herꝛlichen schönem Wetter biß auff den 13. / da etwas kühl und Herbstig Wetter einfallt / bald darauff wider schön biß auff den 28. / da trübes Regenwetter einfallt.

OCTOBER, fanget an mit ungeschlachtem Wetter / hat den 10. Reiff biß den 17. ein schöner Sommer-Tag/25. kalt / darnach wider schöne Zeit/27. biß 30. zimlich kalt.

NOVEMBER, kalt/biß den 10. / Nachmittag aber gemeiniglich schön und warm / 11. fangt trüb Wetter an mit Nebel / Regen biß auff den 13. da es wider gefrieret biß 30. Nachmittag aber Sonnenschein.

DECEMBER fanget mit Frost an/bald trüb/ Regen / Kalt und Eiß / den 10 Schnee darauff freuret biß den 19. da es regnet / aber gleich wider kalt biß zum Ende.

JANUARIUS fanget an mit Kälte/ 16. kalte/ Eiß auff etliche Tage/20. Schnee biß 27. Regen-Wetter und Schnee bis zum Ende.

FEBRUARIUS fanget an mit trüb- und Regen wetter/ 9. 10. 11. 12 schön lieblich Wetter/ folget 3. Tage Schnee/ darauff sehr kalt / darauff wider Frost / 15. regnet und kißlet / schnevet darauff / sehr kalt biß den 18. darauff Regen-Wetter.

MARTIUS, fanget an mit harten Wetter / biß den 20.

SOL

SOL.

REgieret in disem Seculo nachfolgende specificirte Jahre.

1702.	1730.	1758.	1786.
1709.	1737.	1765.	1793.
1716.	1744.	1772.	1800.
1723.	1751.	1779.	

Hat

Hat so wohl im Auff- als Nidergang neben ihr hergehend den Stern Venus, würcket temperirte Wärme / dienet ausser ihrem Schein / die überflüssige angezogene Theile deß obern Saltzes / oder Mercurij von dem Vitriol zu separiren / und wann also Vitriolum und Mercurius in reactione stehen / wie vom Frühling biß Herbst / macht die aneinander Reibung ihrer Theile in der Lufft und an dem Leib deß Menschen und Thier / alles warm / wann aber die Sonne von uns mit ihren perpendicular-Strahlen / und nur obliquè scheinet so bleibet bey dem Vitriol und allen subiectis, die Menschen und Thiere außgenommen / der überflüssige Mercurius sitzẽ / und ist in der Lufft keine reaction mehr / sondern die virtiolische Theile hat Mercurius gantz verdinnet und ohnmächtig gemacht / wird also ein Theil der Welt kalt / und schadet dise qualitas allen Dingen sehr; Diser Planet ist mittelmäßig gut / warm und trucken / ein gütiger Planet / wann er gute Aspecten hat / böß / econtra, machet die Leuthe schön / krauß Haar / starck / froṁ / großmüthig / bedachtsam / ruhig / groß / geehrt / gibt ein langes Leben / gesunden Leib / macht auffrichtig / und gutes Gemüth / gibt Königliche Würden / Reichtum und Ehr / mehr dan andere Planeten / er bedeuet König / Fürsten / Grafen / Freyherren / Hoff-Leuthe / Obrigkeiten / und andere vornehme und vorsichtige Herrn / Ehrgeitzige / die nach Dignitäten streben / Großmüthige / die über andere herrschen / hat im Menschlichen Leibe das Gehirn / Hertz / rechte Augen / der Männer linck Ohr / der Weiber Nerven / und die rechte Seite.

An

An Ländern beherrschet die Sonne.
Italien / Sicilien / Böhmen / etc.

Jahr insgemein.

Das Solarische Jahr ist durch und durch trucken / wenig feucht / mittelmäßig warm.

Frühling.

Ist temperirt / anfänglich zimlich feucht / sonderlich im April / welcher Monath sehr veränderlich und unstätig / der Majus aber ist schön und trucken / zu End mit starckem Reiff und Frost welches weit in den Junium continuirt; Dahero grosse Obsicht zu haben / daß die Schaaf nicht auff den Saamen kommen / so vil möglich / auch von den Wisen gehalten werden.

Sommer.

Es ist auch der Junius nicht sicher von den Reiffen / und ist darneben grosse Dürrung; Augustus ist anfänglich ungestimm / darnach aber widerum hell und still. Die Tag seynd in disem Sommer hitzig / die Nächten aber kühl / ist mehrentheils ein schöner Sommer / endet sich doch mit ungestimmen Wetter.

Herbst / und Winter.

Ist annemblich / trucken und schön / reiffet und gefrieret zeitlich / doch mit mäßiger Kälte / fanget an mit rauhen unlieblichen Wetter / wird doch bald widerum besser. Februarius der fänget mit lieblichen Wetter an / endet sich aber mit grosser Kälte / so in den Martium wehret.

Sommer-Bau.

Muß zeitig für die Hand genommen werden / so vil es sich thun lasset / untersäet werden.

Ger-

Gersten und Haber wächsest wenig/doch gut an Körnern. Guter Hirsen / wann er zeitig gesäet wird. Wenig Linsen/Erbsen und Wicken wann sie nicht in feiste oder feuchte Felder / worauff der Mist schon verwesen ist/gesäet werden. Flachs ist nit vil nutz. Hanff dinn und kurtz. Heu wird gar wenig / davon oben gemeldt worden. Man solle die Schaafe zeitig von den Wisen lassen. Das Grummet wächset hibsch/ Kraut und Rüben können wegen der Dürzung nicht wohl wachsen.

Winter-Bau.

Das Korn wird trefflich gut / aber wenig : wie auch der Waitzen. Im Frühling sollen keine Schaaf auff den Saamen gelassen werdē

Herbst-Saat.

Den Herbst-Saamen soll man untersäen / damit er im darauff folgenden nassen Frühling nicht außwachsen möge / ist nicht vonnöthen gar zeitig zu säen.

Obß.

Mehr-Birn denn Aepffel / vil Kirschen / Nüsse/Zwetschen/Eicheln.

Hopffen.

Ob er sich anfangs zwar wohl anlasset/ wird doch wenig/ oder gar nichts darauß / darum man sich zeitlich damit versehen soll.

Wein-Bau.

Wann im vorigen Jahr kein Haupt-Wein gewachsen / wächset er dises Jahr/ denn der Mars, Sol und darauff folgende Venus, machen alle siben Jahre die rechten Wein-Jahre.

Wind

Wind/ Guß und Ungewitter.

Ost-und Nord-Wind wehet meistentheils dises Jahr bißweilen auch der West oder Sud-Wind / aber gar selten; Hat vil Ungewitter mit Donner / Blitz und Hagel / so den Früchten sehr Gefährlichkeiten gibt / aber keine Güsse.

Ungezifer.

Es gibt vil Kroten und Schlangen / vil Heuschrecken; Würme wachsen gern im Getreyd.

Fisch.

Gibt es allenthalben mittelmäßig.

Kranckheiten.

Wann der Winter zu End wird lauffen / werden sich regen Seitenstechen / innerliche Apostemata, hitzige Fieber / offt regieret auch der Schlag / Bräune / Krampff / Hertzzitern/ Entzündung der Leber / Hauptwehe / Rückgrad-Schmertzen / Windblasen im Leibe / darauß sich Gestanck oder Fäulung zu erheben pflegen.

Particular-Witterung.

MARTIUS, ist vom 22. biß 23. sehr kalt / vom 25. biß zum Ende fruh allzeit Eiß / und den Tag tauets.

APRILIS, vom Anfang kalt / den 4. schön und warm / 8. windig und Platz-Regen / 9. biß 11. schön warm / 18. Guß und Ungewitter/ 19. schön / darnach Ungewitter mit Donner/ biß 23 dann rauhe Lufft / 25. sehr kalt/ und darbey trüb / 30. trüb.

MAIUS, den 1. und 2. rauh / windig kalt/ vom 4 biß 5. schön warm Wetter / mit wenig Donner

ner und Regen vermischt / 24. frühe Eiß / 27. schön / 28. 29. kalt und etwas Regen / 30. reiffts und frierts / darnach Regen und Schnee den gantzen Tag.

IUNIUS, den 2. schön / 3. grosse Regen und Güsse / vom 4. biß 8. rauh / 9. schöner warmer Tag 10. unbeständig / vom 11. biß 14. kühl / Abends wärmer / 15. Tag und Nacht Regen / 20. frühe sehr kalt/22. 23. schön warm/24. steter Regen und Güsse/25. sehr kalt/vom 26. biß zum End Regen.

IULIUS, 1. 2. 3. kalt trüb/ Kisel/ 4. warm 6. sehr kalt/vom 7. biß 18. schön/warm/vom 19. biß 21. Regen/ vom 23 biß zum End schön / warm und hitzig.

AUGUSTUS, vom 1. biß 6. schön/warm / 8. gantzer Tag Regen/vom 9. biß 11. trüb und ein wenig Regen / 13. schön / 15. zu Nacht Reiff / 16. Donner / Blitz / Platz-Regen / 17. kalter Regen / 18. biß 25. schön / sehr warm / 26. biß 28. täglich Donner mit grossem Regen / 30. 31 Regen.

SEPTEMBER, den 1. biß 4. warm Wetter/ den 4. zu Nacht Donner und Platz Regen 5. biß 9. hell / schön / wenig Regen / vom 18. biß 25. unbeständig / Wind und Schneeflocken / 27. schön und warm / 28. biß zum End Regen.

OCTOBER, 1. schön 2. 3 frühe gefroren und hell / 4. 5. schön warm / 7. gantzen Tag Regen 8 biß 13. trüb / kalt / und unterweilen ein wenig Riseln / 15. windig / fruhe Regen / 16. grosser Wind und Schnee/ 19. unbeständig/21. biß 27. starcker Regen/unterweilen mit Schnee

vermischt / 29 zimlich schön / 30. trüb und kalt.

NOVEMBER 1. biß 14. Regenwetter / und zimlich kalt / 16. zu Nachts schneyets / vom 17. biß zum 20. Regen / 21. biß 26. schön warm / wie im Sommer / biß zum Ende.

DECEMBER, 1. 2. Schnee / 3. biß 8. unbeständig / 10. zu Nacht grosse Kälte / und grosser Schnee / 11. 12. grimmige Kälte / 13. 14. Schnee und gelinder / 16. hell und sehr kalt / biß den 20. und wenig Schnee.

JANUARIUS 1. 2. 3. trüb / mittel kalt 4. 5. 6. grosse Regen-Güsse / 7. 8. 9. mittel kalt / 11. Regen und kleine Güssel 23. biß zu End unbeständig / mit Wind / Schnee und Nebel.

FEBRUARIUS 1. biß zum End trüb / Regen Nebel und Wind / 8. hell und zimlich kalt / 9. biß 12. / trüb / Regen und Schnee / 13. biß 16. hell und kalt / 18. Regen / Schnee / 19. biß 22. kalter Wind / 23. biß 26. hell / frühe kalt / mit Eiß / Nachts kalter Regen / 20 rauh und kalt.

MARTIUS 1. biß 7. rauh / kalt / und windig / 8. biß. 17. sehr kalt / 19. Wind und Schnee / mit Regen / 20. 21. Regen und sehr kalt / Nachmittag hell.

VE-

VENUS.

Regiert in disem Seculo nachfolgende Jahre.

1703.	1731.	1759.	1787.
1710.	1738.	1766.	1794.
1717.	1745.	1773.	1701.
1724.	1752.	1780.	

Ein schöner heller/weiß-glantzender Stern / wird / ausser der Sonn und Mond/ am meisten gesehen / vollendet alle Jahr / wie die Sonn / seinen Lauff / seine Natur ist feucht und warm doch minder dann Jupiter, Weibisch / temperirt/ und in allen seinen Aspecten gütlich/ wird Fortuna minor genannt ; Die Weibsbilder machet er schön / mit langen Haaren/ gibt ihnen ein rund Gesicht und Augen / formirt fast solche Leut wie der Jupiter, welche aber dem Müßiggang und Wollust ergeben seynd / hat im Menschen unter sich die Mutter / Nieren / Gebähr-Glider / Gefäß deß Saamens / Brust / Kehle/ Lenden / Leber / und den Geruch.

Unter disen Planetē gehören an Ländern Oestereich/ Elsäß/ Liffland / Lothringen / Irrland / Schweitz / Franckreich / ꝛc.

Jahr insgemein.

Ist mehr feucht dann trucken/ so man alle Theil deß Jahrs zusammen nimmt/ auch geschwillig / und zimlich warm.

Frühling.

Weiln das Solarische Jahr die Kälte zimlich weit hinein treibet / gibt es einen späten Frühling / gemeiniglich temperirt / und allen Früchten bequemlich. Wo der Saamen groß / kan man die Schaafe wohl darauff treiben/ sie auch länger auff die Wisen gehen lassen / als man sonsten andere Jahr pfleget zu thun.

Sommer.

Wann die Nässe im Frühling nicht so lang continuirt / folgt ein warmer geschwülliger Sommer wie es ordinarie zu seyn pflegt; regnet es aber

stets

stets im Frühling / so folgt ein dirrer hitziger Sommer / welches gar selten geschicht / und wächst ein guter Wein. Sonst ist es jederzeit zu besorgen / daß vil Heu und Getraid im Feld verfaule. Wann im Venerischen Jahr ein dürrer Sommer ist / wird das Getraid dinn / welches folget / wann im Februario, Martio, April, Majo, zuvor eine Sonnen-Finsternuß / oder das vorige Jahr ein Comet gewesen.

Herbst.

Ist gemeiniglich Anfangs warm und schön / aber nicht lang / darum mit allem Fleiß dahin zu sehen / daß die Weinberg zeitlich gedecket / auch der Winter-Bau zeitlich gesäet werde / dann umb die Helffte deß Novembris wintert es gemeiniglich zu / und gehet vor Weynachten nicht wider auff.

Winter.

Ist leydentlich / anfänglich truckē / darnach / sonderlich vom 12. Febr. biß zum End / gantz feucht / hat überauß grosse Wassergüß / die den Häusern / Menschen und Vih grossen Schaden thun.

Sommer-Bau.

Wann der Frühling gar zu naß ist / also / daß es schier regnet / so sehe man / wie der Saamen zeitlich ins Feld gebracht werde / dann es folget ein dürrer hitziger Sommer / da es in etlichen Wochen nicht regnet; ist aber der Frühling nit übermäßig naß / so folgt ein warm und feuchter Sommer / hitzig und dürre / und bleiben die Saamen Früchten sehr zuruck / ist er aber / wie gemeiniglich feucht / so gerathen alle Sommer-Früchte / ligt aber daran / wie man sie schon

Schaden heimbringe. Wann man nun im Früh- ling sihet / daß es alle Tag regnet / soll man die Hülsen-Früchten / als Wicken / Erbsen / Linsen / auff magere Felder säen / sonsten wachsen sie zu sehr aus / und verfaulen. Wann es einen dür- ren Sommer gibt / wird nicht vil tauglich am Flachs und Hanff / im widrigen aber alle sehr wohl.

Winter-Bau.

Es seye das Venerische Jahr wie es wolle / so wird an Korn und Weitzen nur Stroh / gibt aber selten wohl / es sey dann / daß man dann fri- schen Saamen im Frühling abschneyde / so gibt es besser.

Herbst-Saat.

Man soll zeitlich säen / wegen deß zeitlichen Winters / der darauff folget. Wegen der gros- sen Güsse / so wohl im Mittel / als folgenden Wetter / soll der Saamen untergesäet werden / daß er nicht außwachse.

Obst.

Wann der Frühling übermäßig naß / so wird in allen gar wenig / ist gemeiniglich temperirt / wachsen vil Aepffel / Zwetschen / Nusse / Kir- schen / aber nicht vil Birn / gar keine Eicheln

Hopffen.

Waschet gut und zimlich vil.

Wein-Bau.

Es gibt einen vollkommenen Herbst / es fau- len aber die Trauben unter disem Planeten mehr / als sonst unter keinem andern / der Wein hat für dem Frost keine Gefahr / und wachset ein Haupt-Wein. Die Weinberg müssen zeitlich

ge-

gedeckt werden. Nach Martini kan man nich mehr in die Erde kommen. Man versehe sich mit Wein und Getreyd wohl/weil 3. Miß-Jahr an einander folgen werden.

Wind/ Guß/und Ungewitter.

Das Jahr hat sehr vil und fast täglich Ungewitter/ und grosse Wolckenbrüch.

Ungezifer.

Es gibt vil Kroten/Schlangen und Heuschrecken/im Sommer und im Herbst vil Mäuse/es wachsen auch Würme im Getrayd.

Fisch.

Genug/ aber nicht vil Lachs und Forellen.

Kranckheiten.

Es regieren allerley Kranckheiten/Schwachheiten der Leber und deß Magens / innerlich Apostemata und Seitenstechen / Frantzosen-Kranckheiten finden sich auch leichtlicher / als sonsten ein

Particular-Witterung.

MARTIUS, 22. biß zu Ende warm/bald kalt/ bald trüb/ und rauhe Lufft / bald Wind und Regen.

APRILIS, im Anfang auff vorigen Schlag / hat den 5. Schnee / ist unlustig / bald schön / bald Wind/Regen/ Schnee/biß 14.16.schön/ biß 22. Regen/rauher Wind/unbeständig darauff Reiff und Frost biß den 30./da warm.

MAJUS. vom Anfang schön und warm/ den 7. Donner nachmals Regen/ biß den 17. da Wind/ fein Wetter den 25. / rauhe Lufft biß 29./da es schön warm biß zum End.

JUNIUS. anfänglich warm und schön / biß

den 21. laufft unterweilen Donner und Regen mit ein/darnach täglich Unlust biß zum End.

IULIUS anfänglich trüb/den 4 Reiff/Nachmittage Donner/darnach schön/ den 5. widerumb Regenwetter/ biß den 15. 16. 17. da schön Heuwetter/darnach Regen biß den 26. da es 3 Tag schön/den 28 biß 30 Donner/ 31 schön.

AUGUSTUS. Regen biß den 9./da ein schöner Tag/ darnach wider Regen biß 15/da ein schöner Tag/und darnach schöne warme Zeit 26. von dar biß zum End Regen.

SEPTEMBER, vom Anfang schön Herbst-Wetter biß den 12. den 17. 18. 19 biß 25. meist kühl und feucht/ von dar biß zu End wider gut Wetter. Wann der Tag Egidij schön/hat man vil Wochen gut Wetter zu hoffen.

OCTOBER, 1. 2. schön 3. Donner/ Blitz/ Guß/ Regenwetter/ darnach unlustig/biß den 9. 10. schön biß den 29. da es Eiß frieret/ 30. Schnee/31 trüb.

NOVEMBER, fanget trüb an/und mit rauhen Winden/6. 7. schön lustig/ 9. folgt Regenwetter biß 17. 18 Schnee/biß zum End/ die letztern Täg seynd sehr kalt/und ligt der Schnee biß zu Weynachten.

DECEMBER, fangt 2. Tag kalt an/darauff Schnee/8. Regen 10. fanget an zu frieren und sich außzuhellen/vom 21. biß 25. unlustig/ von dar biß zu End kalt.

JANUARIUS, continuirt dise Kälte/ 8. Schnee/9 kalt/ biß den 15. da es gelinde schneyet/es regnet biß den 23. da es biß den 30. gelinde wird.

FEB-

FEBRUARIUS. fangt trüb an/ 5. schön / darauff unlustig / 9. falt grosse Kälte ein / 10. ein so kalter Tag / dergleichen in vilen Jahren nicht gewesen / 11. 12. sehr kalt / 13. warm mit einem Regen/darauff groß Wasser erfolget / biß 17. da es biß zu End rauh / windig / Schnee und unlustig.

MARTIUS, von Anfang biß zum 22. meist kalt

MERCURIUS.

Regieret in disem Seculo nachfolgende Jahr.

1704, 1732. 1760. 1788.
1711. 1739. 1767. 1795.
1718. 1746. 1774.
1725. 1753 1781.

Ist ein kleiner und nicht weiß-scheinender Stern / allezeit bey der Sonnen / ist einer veränderlichen und unbeständigen Natur / mit guten conjunctionen und Aspecten ist er gut / mit bösen böß / Männlichen männlich / Weibischen weibisch / Glücklichen glücklich / endet jährlichen seinē Lauff / seine eigene Natur ist kalt und trucken denen Menschen / die er unter sich hat / macht er lange Finger / und gibt ihnen eine unbeständige Natur / so im̄er etwas erdencken / unrichtig seynd / und hinter dem Berg halten / bedeutet das sie eines guten Ingenij seynd / als Professores Philosophiæ, Mathematicos, Arithmeticos, Cantzler / Schreiber / Kauffleut und allerhand künstliche Meister / gibt Reichthum / der durch Kunst und Kauffmannschafft erworben worden.

Die unter ihm ligende Länder sind.

Lombardey / Flandern / Braband / Croatien / &c.

Jahr insgemein.

Ist mehr trucken und kalt / als warm / selten fruchtbar.

Frühling.

Der außgehende Mertz ist warm / der April biß den 25. trucken / darnach kalt / der Majus hat anfänglich rauhe und kalte Täg / also / daß die Früchte in Gefahr stehen.

Sommer.

Hat zimlich vil Regen / von welchen die Erden doch nicht recht erquicket wird. Das Heu und Getreyd kan wohl eingebracht werden / doch muß man sich nicht saumen.

Herbst.

Erster Theil hat vil Regen und zeitlichen Frost / wann aber die Helffte deß Octobris fürüber / fallt trucken Wetter ein / biß zum Anfang deß Advents.

Winter.

Nach dem schönen Herbst kommt zu Anfang deß Decembris der Winter auff einmahl / ist kalt und schneyet biß in Februarium, der sich etwas gelind anlasset / und die Helffte ist er sehr kalt biß den 4. Martij darnach Sturmwind biß zum End.

Sommer-Bau.

Gerathet alles zimlich wohl. Ist ein gutes Gersten-Jahr. Haber / Linsen / Erbsen / Wicken / müssen gesäet werden / wo es nicht zu trucken / noch zu naß / noch zu feucht ist. Hanff und Flachs sind gut / aber der Hanff bleibet kurtz

Winter-Bau.

Ist unterschidlich; Wann das vorige Jahr einen warmen truckenen Sommer gehabt / wird diß Jahr an Weitzen und Korn vil Geströh / und wenig Körner; Ist der vorige Sommer feucht gewesen / so gibt es vil Körner; Korn und Waitzen hat gefährliche Blüthe.

Herbst-Saat.

Die erste und die letzte ist die beste / die mittere fressen die Schnecken hinweg. Die erste Saat

Saat kan im Frühling mit Schaafen abgehüt werden / die letztere aber nicht.

Obst.

An etlichen Orthen wachset vil/an etlichen mittelmäßig / an etlichen Orthen gar nichts.

Hopffen.

Wird nicht vil / auch nicht sehr kräfftig.

Wein-Bau.

Gerathet gar selten/etwa in 50. oder 60. Jaren einmahl / ist allezeit ungeschlacht / wann er sich gleich im Frühling schön wohl anlasset / so wird doch selten was gutes darauß. Folgen nach disem auch noch 2. Miß-Jahr Luna & Saturno.

Wind / Guß / und Ungewitter.

Ost-Wind wehet am meisten / etlichmahl der West / selten der Nord / es kommen im Sommer wenig Ungewiter.

Ungezifer.

Im Herbst gibt es vil Mäuß / wo die Würm nicht zu vor seyn / wachsen dises Jahr keine im Getreyd. Im Herbst gibt vil Schnecken / die den Sammen Schaden thun.

Fisch.

Hat im Sommer wenig Fischen / im Herbst mehren sie sich.

Kranckheiten.

Lassen sich dises Jahr langsam curiren/und erregen sich meistentheils im Frühling / und außgehenden Herbst / und kommt gemeiniglich die Jahr Seuche unter das Vich.

Particular-Witterung.

MARTIUS 22. ist warmer Regen/26. hellet

sich auß und wird schön warm / den letzten kühl.

APRILIS, ist kalt und trucken / biß den 15. also daß den 16. 17. Roßmarin und Nägelein / Gärten erfrieren / vom 25. biß zum End warm den 28. donerts und bleibet warm.

MAJUS, das schöne Wetter cuntinuirt biß den 6. da es bey Tag windig und rauh / vom 8. biß 18 sehr warm/und wird alles Gewächs verhindert wegen der Dürzung/25. schöner warmer Regen biß 29. von dar biß zum End fruchtbar.

JUNIUS fangt schön an / vom 9. biß 10. Regen / darauff frühe Nebel biß den 13. darnach fallt Regenwetter ein/biß den 23. darnach schön biß zum End.

JULIUS. fangt mit grosser Hitz an / den 5. fallt Regenwetter ein / continuirt biß den 21. darnach schön warm biß zum End.

AUGUSTUS, fang mit grosser Hitz an/den 5. fallt Regenwetter ein / und continuirt / biß den 19. da ein schöner Tag / darnach unstetes Wetter biß zum End.

SEPTEMBER, Anfangs biß den 4. schön warm und starcker Regen/ darnach Donner / darauff wird schön Wetter biß den 20. / den 30. Regenwetter.

OCTOBER, fangt mit Regen an biß 13. 14. trüb / Regen / 15. 16. schön / biß 24. Regen darnach wider schön/vom 29. biß zum End Nebel und kühl.

NOVEMBER, fangt schön an / 5. 6. grosser Wind / darauff 2. Tag Regen / darnach wider schön/ biß den 16. ausser daß bißweilen Nebel / 17. trüb und kalt biß 27. darnach Regen biß zum End.

DECEMBER, 1. schön / biß 15. ungestüm / 16. kalt / biß den 20. 21. 22. / biß 29. trüb / Schnee / darauff sehr kalt.

IANUARIUS, continuiret die Kälte biß den 30. da es windig und lind.

FEBRUARIUS 1. trüb und lind / 3. biß 6. trüb und kalt / 8. schön / Regen / den 15. 16. Schnee und grosse Kält.

MARTIUS, 6. 8. 9. feucht / 13. 14. 15. Regen 18. 19. 20. Glat Eyß.

LUNA.

Regie-

Regieret in disem Seculo nachfolgende Jahr.

1705.	1733.	1761.	1789.
1712.	1740.	1768.	1796.
1719.	1747.	1775.	
1726.	1754.	1782.	

Der Mond ist einer annehmlichen Farb / ungleich dick / eine Zier der Nacht / eine Mutter deß Taues und Feuchtigkeit / ein weibischer Planet / endet seinen Lauff alle 28. Tag / 7. Stunden 43. Minuten / ist kalt und feucht / doch etwas wenig warm darbey / machet unbeständige Leute / die gerne reisen und unbeständig im Leben sind / bedeutet Königin / Wittweiber / Mütter / Eheweiber / den gemeinen Pöbel / und die stetiger Bewegung sind / Gesandten / Bothen / kleinmüthige / regieret das Hirn / lincke Aug der Männer / und rechte der Weiber / den Magen / Bauch / und Gedärme / die Leber der Weiber.

Diser Planet hat an Ländern unter sich.

Burgundien / Holland / Seeland / Preussen / rc.

Jahr insgemein.

Ist gemein mehr feucht dann kalt und trucken

Frühling.

Ist sehr feucht / und darneben warm / mit unterlauffendem Frost / der gantze Mertz ist kalt / April Regen / und Majus ist vom Anfang schön doch auch Regen / worauff grosse Kälte folget / der Junius ist sehr fein / hat zu Zeiten Regen.

Sommer.

Ist zu Zeiten warm / doch öffters kalt.

Herbst

Herbst und Winter.

Ist anfänglich feucht / mittelmäßig kalt / darnach gantz kalt und feucht / der December bringt bald Schnee / darauff grosse Güß / nach dem 20. ists zimlich kalt / doch trüb / biß gegen den 12. Januarij / darnach etwas lind / bald wider kalt biß gegen den 25. da wider grosse Wassergüsse / darnach Schnee: Marcius ist anfänglich rauh und kalt / darnach warm. In disem Winter sterben die Schaafe und Bienen gern.

Winter-Bau.

Wann diß Jahr einen hitzigen Sommer hat so muß man sich mit der Saat der Sommers-Früchten nicht verspäten / doch auch nicht mit Gewalt eilen / wann die Hitze spät anfanget. Die Gerste / wie auch der Haber / gerathen auffs wenigste mittelmäßig / wie auch Linsen / Wicken / Erbsen / Hirsen / der aber in bequemen Feldern offt sehr wol geräth. Nicht zu spät und nicht zu zeitig gesäet: Es gibt auch gnug Heu / aber wenig Grummet.

Winter-Bau.

Der Saamen deß Winter-Baues / und sonderlich der Korn Saamen / wann er im Herbst zeitlich gesäet worden / und mercklich groß ist / soll er mit den Schaafen abgehütet werden / wird sonst zu feist / und gibt mehr Ströh den Körner wann der Waitzen Saamen im Majo schön ist / und sehr wächst / wird nichts darauß / dann er wird zu feist.

Herbst-Saat.

Man soll säen so zeitlich als es jmmer seyn kan / wird dannoch wenig gnug geben / dann im

Fasten

kalten Wetter wächst es gar wenig / oder gar nichts / und kommt der Winter gar zu zeitlich / darumb laß man keine Schaafe auff die Saat gehn / sonst bleibt wenig / oder gar nichts / man soll allen Saamen / so vil es sich thun lasset / untersäen / sonsten wird er im Winter / durch die vilfältigen Güsse / verflößt.

Obst.

In etlichen Orten gibt es wenig / in etlichen gnug und gantz kleine Eicheln.

Hopffen.

Gerathet mittelmäßig / leidet gemeiniglich Schadē im Frühling / durch Mihlthauūn / Kisel.

Wein-Bau.

Das Jahr wird wenig Wein / und auff höchste ein halber Herbst / und soll man im Herbst bald lesen / weil kein gut Wetter zu hoffen ist: Die Weinberge fein zeitlich zu decken.

Wind / Guß und Ungewitter.

Im Winter hat es grosse Wind / und ungewöhnliche Güsse / im Frühling und Sommer nit sonderlich vil Ungewitter / doch etliche ohne mercklichen Schaden.

Ungezifer.

Diß Jahr hat nicht vil Frösche / Kroten / Schlangen / Heuschrecken / aber vil Raupen und Würme im Getrayd gibts auch vil Mäuse.

Fisch.

Es gibt allenthalben überflüßige Fisch.

Kranckheiten.

Im Herbst grassiren tödliche und hitzige Fieber / und allerhand gefährliche Kranckheiten.

Particular-Witterung.

MARTIUS, den 22. rauh Wetter / und Sturmwind biß den 29 / den 31. Regen.

APRILIS vom 1. biß 9. windig / trüb / Regen / 10. 1. 12. 13. Regen / 14. biß 20. kalt / 21. schön 26. biß zum Ende Regen.

MAJUS biß den 7. schön warm / 10. biß 13. hitzig / darnach kalt und Regen / 24. Eiß / 25. 26. 27. trüb / 28. 29. kalt / 30. 31. warm.

JUNIUS fanget an wie der Majus 4. 5. trüb / Nebel / 7. Regen / darnach warm / 27. 28. 29. Regen / 31. kalte Nacht.

JULIUS den 1. Nebel / 3. biß 5. beständig mit Regen / 7. biß 13. windig / 15. Regen / darnach schön biß zum End.

AUGUSTUS, biß 8. warm / 10. Reiff und kalt biß den 13. 14. Regen / 15. 16. schön 20. grosse Hitze / 2 . biß 26. Regen / 27 schön biß zum End

SEPTEMBER, biß den 6. warm / 8. Reiff / 9. trüb und kalt / biß 13. 14. 15. 16. schön / 18. Regen / darnach schön biß den 21. / hernach Regen und trüb biß zum End.

OCTOBER unbeständig biß 13. 14. 15. sehr kalt / 26. wenig Regen / 29. 30 / kalt / 31. Regen

NOVEMBER, biß 5. Regen / 6. biß 11. Regen / 23. hell und kalt / 24. gelind / 29. und 30. wintert es zu.

DECEMBER. 2. kalt / 4. Schnee / 5. biß 10. Regen und grosses Wasser / 11. 12. Regen / 13. biß 14. trüb 21. zimlicher Schnee / 22. biß zum Ende zimlich kalt.

JANUARIUS. continuirt biß den 11. die Kälte vom 12. biß 18. trüb / gelind 19. kalt / darnach hell und kalt biß 24. 26. Regen / 27. Guß / biß zum Ende still.

FEB-

FEBRUARIUS, 1. Wind 2. 3. Regen/ vom 5. biß 10. trüb und Wind/ 12. 13. grausamer Wind 14. Schnee / 15. 16. Wind und Regen/ 17. biß 19. Regen und trüb / 20. 12. biß zum Ende gar schön.

MARTIUS, 1. biß 5. rauh und kalt / 6. biß 9. warm/ 11. Regen / 12. biß 16. schön / 17. biß 19. alle Morgen kalt und rauh.

Nun folget die Tages-Länge durchs gantze Jahr.

DAs Jahr wird getheilet in 12. Monat 52. Wochen / 365. Tag / 5. Stunden und 49. Minuten / 1. Woch hat 7 Tag 1. Tag hat 24 Stunden / 1. Stund 60. Minuten; Wie nun in einem Monat / Wochen oder Tag / die Stunden ab und zunehmen / ist von Tag zu Tag durchs gantze Jahr hierinnen zu sehē / und weil die Sonne / in obbenanter Zeit durch das gantze Jahr nur einmahl den Zodiacum, daß ist / den Circul deß Himmels / durchwandert / und ihren Lauff den 20. Decembe, an welchem Tag sie am nidrigsten stehet / und daher den kürtzisten Tag verursachet / vollendet / den 21. aber wider über sich zu steigen anfangt gleich wie sie am 21. Junij. am höchsten stehet / und daher den längsten Tag verursachet / den 22. aber widerumb hinunder zu steigen anfanget; Als ist diser Calender also eingerichtet worden.

Es ist aber zu mercken / daß die Tags-Länge gerechnet werde von der Sonnen Auff- biß zu derselben Nidergang / da man noch nicht zu klar sehen kan / und wann der Tag so weit abbricht n daß man unter dem Himmel in einem Buch kaum

lesen kan / biß zu der Sonnen Auffgang / und wider biß von der Sonnen Untergang / biß die Nacht will einfallen / so lang man lesen kan / wird dieselbe Zeit Crepusculum genannt / beyde Crepusla aber seyn an einem Tag / jeder Zeit in der Läng einander gleich / mit disem Unterschid / daß das Frühe - Crepusculum anfänglich dunckel / und zu End liecht / das Abend - Crepusculum hingegen anfänglich liecht / und zu End dunckel ist / aber nach den Monaten und Jahr-Zeiten verändern sie sich nach Aenderung der Länge deß Tags / dann an den kürtzisten Tägen ist jedes Crepusculum nur 30. Minuten / oder eine halbe Stund / an den längsten Tägen aber 90. Minuten / oder anderthalb Stunden lang. Gleich wie nun die Tag / nach der Sonnen Auffgang / mit gleicher Manier / in einem Monat wachsen und abnehmen / wie in einem andern / also auch das Crepusculum. Wann man wissen will / um welche Stund das Crepusculum früh anfange / und wider geendet werde / sonderlich wann der Himmel nicht hell / und man die Sonn nicht sehen kan / ist solches auß disem Calender leicht zu sehen in welchē nicht allein die Länge deß Tages / vom Auff- biß Nidergang der Sonnen / sondern auch die Länge eines Crepusculi verzeichnet ist. Solches zu erfahren muß man wissen / daß umb 12. Uhr die rechte Mitte deß Tages / wie auch die Nacht ist; So lang es nun vor 12. Uhr Tag ist / so lang bleibet es wider Tag / biß es Nacht wird / und so lang es vor 12. Uhr Nacht ist / so lang bleibet es auch Nacht nach 12 Uhr. Wann ein Uhr Richter die Sonne nicht

alle

allezeit haben kan / kan er deß Tags seine Uhr zweymahl ohnfehlbar richten / auß Beobachtung dises Calenders. Dann wann am 1. April der Tag so weit anbricht / daß man unter dem freyen Himmel kaum lesen kan / so ist es allzeit halb fünffe / dann das Crepusculum wehret eine Stund und fünff Minuten vor der Sonen Auffgang / von dar biß auff 12. Uhr / seynd 6. Stund 20. Minuten. Gleiche Beschaffenheit hat es auch Nachmittag / dann umb halb 8. Uhr kan noch ein wenig / aber ohne Liecht / nicht wohl mehr lesen / ist derowegen der gantze Tag / so lang man sehen kan / am 2. April. 15. Stund / 50. Minuten / und ist um Auff- und Nidergang noch ein wenig hell / dann das Crepusculum so 65. Minuten ist / muß triplicirt werden / weil dero zwey / und unter andern nur eines verzeichnet ist / so hat man die obige Länge deß Tags.

Im Winter wann der Tag am kürtzisten ist / kan man 9. Stund sehen und lesen ; Im Sommer aber / wann er am längsten ist / ist er 19. Stund / nemblich frühe von halbe 3. Uhr / biß Abend umb halbe 10. Uhr.

In folgender Tabell ist zu sehen / welche Jahr die Planeten regieren.

1700. Jupiter.	Sept.
1701. Mars.	1706. Saturnus.
1702. Sol.	1707. Jupiter.
1703 Venus.	1708. Mars.
1704 Mercurius.	1709. Sol.
105 Luna.7	1710. Venus.

1711. Mercurius.
1712. Luna.
Sept. 2.
1713. Saturnus.
1714. Jupiter.
1715. Mars.
1716. Sol.
1717. Venus.
1718. Mercurius.
1619. Luna.
Sept. 3.
1720. Saturnus.
1721. Jupiter.
1722. Mars
1723. Sol.
1724. Venus.
1725. Mercurius.
1726. Luna.
Sept. 4.
1727. Saturnus.
1728. Jupiter.
1729. Mars.
1730. Sol.
1731. Venus.
1732. Mercurius.
1733. Luna.
Sept. 5.
1734. Saturnus.
1735. Jupiter.
1736. Mars.
1737. Sol.
1738. Venus.

1739. Mercurius.
1740. Luna.
Sept. 6.
1741. Saturnus.
1742. Jupiter.
1743. Mars.
1744. Sol.
1745. Venus.
1746. Mercurius.
1747. Luna.
Sept. 7.
1748. Saturnus.
1749. Jupiter.
1750. Mars.
1751. Sol.
1752. Venus.
1753. Mercurius.
1754. Luna.
Sept. 8.
1755. Saturnus.
1756. Jupiter.
1657 Mars.
1758. Sol.
1759. Venus.
1860. Mercurius.
1761 Luna.
Sept. 9.
1762. Saturnus.
1763. Jupiter.
1764. Mars.
1765. Sol.
1766. Venus.

1757

1767. Mercurius.
1768. Luna.
Sept. 10.
1769. Saturnus.
1770. Jupiter.
1771. Mercurius.
1772. Sol.
1773. Venus.
1774. Mercurius.
1775. Luna.
Sept. 11.
1776. Saturnus.
1777. Jupiter.
1778. Mars.
1779. Sol.
1780. Venus.
1781. Mercurius.
1782. Luna.
sept. 12.
1783. Saturnus.
1784. Jupiter.
1785. Mars.
1786. Sol.
1787. Venus.
1788. Mercurius.
1789. Luna.
Sept. 13.
1790. Saturnus.
1791. Jupiter.
1792. Mars.
1793. Sol.
1794. Venus.
1795. Mercurius.
1796. Luna.
Sept. 14.
1797. Saturnus.
1798. Jupiter.
1799 Mars.
1800. Sol.
1801. Venus.

TABEL.

Worinnen zu sehen / welche Jahr jeder Planet regi-ret.

Saturnus.	Jupiter.	Mars.	Sol.	venus	mercurius.	Luna
1706	1700	1701	1702	1703	1704	1705
1713	1707	1708	1709	1710	1711	1712
1720	1714	1715	1716	1717	1718	1719
1727	1721	1722	1723	1724	1725	1726
1734	1728	1729	1730	1731	1732	1733
1741	1735	1736	1737	1738	1739	1740
1748	1742	1743	1744	1745	1746	1747
1755	1749	1750	1751	1752	1753	1754
1762	1756	1757	1758	1759	1760	1761
1769	1763	1764	1765	1766	1767	1768
1776	1770	1771	1772	1773	1774	1775
1783	1777	1778	1779	1780	1781	1782
1790	1784	1785	1786	1787	1788	1789
1797	1791	1792	1793	1794	1795	1766
	1798	1799	1800	1801		

Tag und Nacht-Stunden/ wie solche von den Planeten regieret werden:

Tags-Stunden.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sonntag	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄
Montag	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉
Dienstag	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽
Mittwoch	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂
Donnerstag	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿
Freytag.	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃
Samstag	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀

Nacht-Stunden.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sonntag	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿
Montag	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃
Dienstag	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀
Mitwoch	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄
Donnerstag	☽	♃	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉
Freytag.	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽
Sambstag	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂

NB.

Die Zeichen deß Zodiaci sollen nach dem Lauff deß Monats beobachtet werden/wie sie täglich in dem gemeinen Calender verzeichnet sind.

Wann ein Kalb im Zeichen der Jungfrauen gebohren wird / lebts kein Jahr ; Fallt es im Scorpion/stirbt es noch ehender/drum soll man keines in disen Zeichen / wie auch im Steinbock und Waßermann abgewehnen/ so bekommen sie nicht leichtlich das tödtliche Feur.

Regula generalis pro omnibus Annis.

Wofern eine Sonnen-Fünsternuß sich begibt/ wann das Getreyd blühet / so werden wenig Körner / und dahero Theurung ; Wann im Martio / April / und die 2. erste Wochen im Majo eine Sonnen-Fünsternuß ist / so wachset vil und guter Wein / aber das Getreyd schlagt um/dann es folgt ein dürrer Sommer.

Hierbey

Hierbey will meinem Verspre- chen nach/ etwas wenigs anhängen/ und folgen nun die

Metallen und Mineralien/ wie solche gehören unter die Planeten

Saturnus	Bley / kalt und trucken.
Jupiter	Zinn / warm und feucht.
Mars	Eisen/ heiß und trucken.
Sol.	Gold/ warm.
Venus	Kupffer/ kalt und feucht.
Mercurius	Queckſilber / kalt.
Luna	Silber / feucht.

SATURNUS, Bley.

Diser Planet hat das Bley unter ſich/ welches daher Saturnus genent wird/ nebſt dem Bley wird dem Saturno auch das Antimonium, Arſenicum, Alaun & omnia terrea fuſca ponderoſa, zugeeignet. Das Bley beſtehet ex ſulphure indigeſto, Sale aluminoſo ac Mercurio kältet und verdicket die Säffte / dahero die Præparata darvon inner und äusserlich gebrauchet / tödten die all zu groſſe Veneriſche begierd / heilen die Frantzoſen / Krebs und andere von ſcharffen Säfften entſprungene Kranckheiten und Schäden.

Antimonium zu Teutſch Spies-Glaß / gibt vile vortreffliche und nutzliche Medicamenta, faſt wider alle hitzige und andere Kranckheitē/ indem ſie nicht allein die malignitäten durch Schweiß und Purgierung fort treiben / das Geblüt reinigen / und alſo der Fäulung widerſtehen / ſonderen auch die innerliche Obſtructiones der Leber/

Leber / Miltz / Mesenterij &c. lösen / Wassersucht / Wind / und darauß entkommene Beschwerungen / vertreiben: Darnebst hat es auch / ob particulas Solares, die es bey sich führet / eine stärckende Krafft / jedoch beweisen die Antimonialische Medicamenta ihre Krafft nicht auff einmahl / sondern sachte und allgemählig; Und das Antimonium diaphoreticum ist ein solch Medicament, welches man nicht wohl wissen kan. Von Arsenico und Alumine, weil sie nicht allzu sonderlich in Medicina den Patienten adhibirt werden / ist wenig zu schreiben / ausser daß man etlich Præparata davon brauchet / zumahl Alaun / und dessen Præparata, woraus man in bösen Hälsen unterschidliche Gurgel-Wasser pflegt zu machen.

JUPITER, Zinn.

Disem Planeten wird das Zinn zugeschriben / wie auch die Edelgestein Hyacinth und Saphir und hat seinen Ursprung ex Mercurio puriore & sulphure albô minùs maturô, und werden die Medicamenta præparata darvon vornemlich in den Mutter Kranckheiten mit Nutzen gebrauchet; äusserlich heilen sie ulcera maligna & cancrosa, in Fisteln thun sie auch herrlich / wofern solche Præparata mit einem gewisen Pulver vom Maulwurff zu rechter Zeit verfertiget / vermischet / und inn und äusserlich gebrauchet werden / welches ich öffters und mit Nutzen an den Patienten versuchen lassen / und wohl erfunden.

Der Edelstein Hiacinthus, wann er getragen wird / widerstehet dem Krampff / der Gicht / der Pest / und andern gifftigen Kranckheiten / zumahl wann man ihn in Aurum Mercuriale, (welches

aber nicht præpariret seyn muß / und nicht nach der gemeinen Art) einfassen laßt ; stercket auch das Hertz und Lebens Geister.

Der Saphir widerstehet nicht allein dem Gifft sondern ist auch præpariret / und innerlich abhibiret / ein gutes Medicament in der Ruhr und andern Bauchflüssen / dieweil er gelinde abstringiret daher o auch das starcke Bluten mit stillet / zumahl / wann er auff die Stirn gebunden wird. Er macht ein lustig Gemüth / und vertreibet die Melancholie; Ein Stücklen davon rund gemacht in die Augen lassen lauffẽ / benemmet die Schmertzen / verzehret die Feuchtigkeiten / und nimbt weg / was etwa in die Augen gefallen / bewähret in Blattern und Maasern das Gesicht.

MARS Eisen.

Solcher Planet beherrschet das Eisen / den Magnetstein und Ostiocolam, und wird das Eisen ex Sulphure & Sale worunter vil particulæ terreæ crudiores gemischet generiret; hat vires abstringendi & aperiendi, und bestehet die eröffnende Krafft meist in deß Eisens volatiliori parte, nemlich in dessen Saltz / die Krafft aber zu abstringiren / geben ihm die particulæ terreæ. Es werden köstliche Medicamenta aus dem Eisen verfertiget / als limatura Martis præp. und ist eine herrliche Artzney wider die Würmer / so wohl bey Alten als Kindern / und weiß ich in solchem affectu keine Artzney / die dise übertrifft: Antimonium diaphoreticum Martiatum & Tinct. Mart. schaffen grossen Nutzen / in Cachexiâ Chilorosi, Mens. obstructione, Malo hypochondriaco in der Gicht / und was davon herstammet / als Chiragra, Genagra, Podagra, Dolore Ischiadico &c.

und ist billich darinnen zu recomendiren/ist auch herzlich in morbo gallico.

Der Magnetstein wird nicht vil von den Medicis gebrauchet / er hat die Krafft fast als der Blutstein/ abstringieret und stillet das Blut ; Die Chirurgi brauchen disen Stein mit unter das unguentum sympateticum, welches man nur das Gewähr / womit einer verwundet / mit solchem verbunden wird/oder mans auffs Blut streichet treffllich heilet. Dabey ist mir ein Pflaster bekandt / von dem Magnet gemacht / welches die Podagrischen Schmertzen auffgelegt vertreibt.

Mit dem Ostiocolla, Germ. Beinbruch/ dessen auch allhier zu Täunstadt vil und schön wachset / kan man in Bainbrüchen gute Curen thun/ wann solcher in- und äusserlich gebraucht wird.

SOL, Gold.

Der Sonnen wird das Gold/der Adlerstein / Crysolith. Rubin / Terra sigillata und Cinab. nat. zugeschriben: und ist Gold das edelste Metall / bestehend auß sehr reinem mercurio und Vitriolo und ein wenig Wasser. Es ist reiff/so bald alle überflüßige Feuchtigkeiten oder Wasser weg ist/ als dann kommt der mercurius zur Reiffigkeit / ist beständig / und beklaidet. Es bestehet deß Golds Vollkommenheit in der Reinigkeit und richtigem Gewicht deß Vitrioli und mercurij, und befördert dises Metalls Wachstum gleichfalls sehr die Reinigkeit und Festigkeit der matrix, wäre die matrix weich und porosisch / so wurden die unreinen und groben Dämpffe/welche in dem Lufft-Flüße / und die Erde stets durchgehen / leichtlich eintringen / und das reine Vitriolum ver-

verunreinigen/weil aber die Matrix compact und geschlossen ist / so kan nchts / als das reiniste Lufft-Saltz/hineintringen. In Beschreibung nun der Medicamenten ex Auro, will ich mich nicht lang auffhalten / weil davon vil / viles geschriben / worunter viles sich falsch befindet/zumahl auch / wans an die Metallen-Tinctur kommt / wovon geliebts GOtt / ich in einem Tractätlein zu schreiben gesonnen. Gewiß wann ein Künstler das Gold recht wust zu tractiren / so hätte Er ein vortrefflich heilsam Medicament, dañ weils die Lebens-Geister vor andern erquickt fast alle Kranckheiten heben wurde. Mir ist zwar ein Modus bekannt/durch den Speichel das Gold zu solvieren / und mache ich dann daraus / mit Zusetzung Cinab. nativ. in gewisen Gewicht/ ein vortrefflich Pulver / von mir Pulvis solaris genannt / dessen Krafft / (nur in kleiner Dosi zu nehmen) mehr zu sehen/und zu fihlen / als zu beschreiben ; Gewiß ists / das solches Pulver / durch GOttes Gnade / Jhm sey danck / desperate Kranckheiten hebet/allem Gifft widerstehet/ und die Lebens-Geister erfrischt/ und wo mans dem Patienten / absonderlich in guten warmen Wein / einbringen kan / und ein Schweißlein erfolget / ist gute Hoffnung zur Genesung / wie solches vilfältig probiret worden / und ich von dessen Kräfften und Gebrauch/in einem Tractätlein (Frauenzimmer-Apotecken genannt /) etwas weitleuffiger geschriben.

Hiernechst finde das Antimonium solare, ex Antimonio, Nitro, & Auro gemacht / für kräfftig /vilen Kranckheiten zu widerstehen/ und solche zu vertreiben.

Der Adlerstein/wann solcher an die Dickbeine der Gebährenden/wie die Authores schreiben/gebunden wird / soll er die Geburt befördern/ wo aber an die Arme / solche zuruck halten / muß aber also bald nach der Geburt wider abgebunden werden/wie wol ich solchen niemals jemanden gebrauchet / indem mir die Geburt glücklich zu befördern/ein innerlich Pulver / und äusserlich Sälblein / auff den Nabel zu legen / bekannt / welche die Geburt in kurtzem glücklich fort treiben/ wovon in meines Frauenzimmers Apoteckgen deutliche Nachricht zu finden.

Von Chrysolith melden die Authores, daß er in Gold gefast / am Halß / oder lincken Arm getragen / alle Forcht / Melancholie / wie auch verdrießliche Träum vertreibe / innerlich aber gebrauchet / Epilepsiam curiren soll.

Der Rubin widerstehet äusserlich und innerlich dem Gifft/ macht fröhlich / und untertrucket die bösen Gedancken / benimmet libidinem Veneream, erhält gute Gesundheit / und wird gesagt/daß/ wann einem Menschen ein Unglück vorstehe/ er solches mit Veränderung der Farb / anzuzeigen pflege.

Cinaberis nativa ist auch rohe/in kleiner Quantität zu gebrauchen / ein schön Medicament in morbis Cephalicis , als Apoplexia Epilepsia , Schwindel/rc. ermuntert und stärcket auch trefflich die spiritus, deßwegen ichs bey meinem pulvere solari mit brauche.

Terra Sigillata ist ein gut Medicament, trocknet sehr / und ist gelinde abstringirender Natur/ gut wider gifftige Kranckheiten / rothe Ruhr /

und andern Durchlauff/ wie auch wider die Bisse der gifftigen Thier / ist darbey ein trefflich Sudoriferum.

Venus, Kupffer.

Die Venus hat das Kupffer von Metallen / nebst dem Edelgestein Carneol, Lap. Calaminar. und Lazuli, den Agtstein / das Vitriolum und Chalcitem. Auß dem Kupffer werden mehr äusserliche als innerliche Ding præpariret/ die so wohl zu Nutz/ als Gesundheit dienen/ unter andern ein Spiritus, Saltz und Oel/ welche in der Chirurgie gute Medicamenta abgeben. Zum Nutz præparirt man den Grünspaan und das Berggrün/ wie mir dann eine Manier bekandt/ durch schlechte Arbeit und wenig Kosten/ in kurtzer Zeit / Winter und Sommer / ein schönes Berggrün / besser als das gemeine / zu machen/ wann gefeilt Kupffer gnug bey handen / da 1. Pfund vil weniger zu stehen kombt / als von gemeinen / die man pfleget ein zu kauffen / und ist solches Berggrün Gold und Silber hältig / wie davon etwas weitläufftiger in meinen Berg Historien zu finden.

Der Carneol beweiset seine Tugenden in Stillung deß Geblüts/ eingenommen/ äusserlich aber getragen / soll er nicht allein tapffer und munter machen/ sondern auch der Zauberey widerstehen und auff den Leib gebunden/ den Fœtum in utero matris zu ruck halten.

Vom Lapide Calaminari werden äusserliche Artzneyen præparirt / welche trocknen und abstringiren/ darnebenst die Geschwäre und Narben vertreiben. Es werden auch darauß Pflaster

ster gemacht / nemblich; das Zelten-Pflaster und Emplastrum gryseum.

Lapis Lazuli purgiret / und treibt die humores crassos, fort / curiret dahero nach viler Autorum Meinung / den Schlag / Epilepsie, Miltz-Beschwerungen / 2c. äusserlich / als ein Amuletum, am Halß getragen / verhütet / daß die Kinder nicht leichtlich erschröcken / stärcket das Gesicht / ist wider die Ohnmachten / und verhütet Mißgeburthen / muß aber / wann die Geburths-Zeit herbey nahet / abgenommen werden / damit er die Frucht nicht zuruck halte / und schwähre Geburthen verursache.

Nun kommen wir auff den Agtstein / von dessen vortrefflichen Nutzen man einen gantzen Tractat schreiben könte; Es ist gewiß eine solche herrliche Artzney äusserlich und iñerlich / als eine seyn mag / seine Natur ist sonderlich zuerwärmen und zu stärcken / darinnen ja die vornehmbsten Dinge zur Gesundheit bestehen / vornemblich wird er in Haupt- Schmertzen und Mutter Kranckheiten / adhibirt / als in allerhand Flüssen / Augen-Beschwerungen / Epilepsie, Schlag / Schlaffsucht / Schwindel / Auffblehungen der Mutter / profluvio sanguinis & seminis, fluxu albo mulierum, Chlorosi, von welchen affect in meinem herauß gegebenē lateinischen Tractätlein zu lesen / über dises ist der Agtstein ein trefflich Mittel (wann er mit einem gewisen Schaltz versetzet wird) wider die Unfruchtbarkeit der Weiber / dahero meine Tinctura vitæ (davon in meinem Frauenzimmer / auch Kinder - Apotecken) meist auß Agtstein bestehet; es ist solche geistreiche Tinctura vortrefflich in Kranckheiten / die an

Verdickung der Säffte (worauß die meisten Kranckheiten entspringen) kommen: als in kalten Fibern/verlohrnen Appetit/ Schlag-Flüssen/ Haupt-Pein/ Schwindel/ Colica/ auch in Stein-Schmertzen kombt sie Amelungs-Tinctur an Kräfften bey/sie halt sich lange Zeit. Bey hitzigen Kranckheiten gehet diser Tinctur Gebrauch an/ wofern sie etwas temperiret wird. Mir ist noch kein Medicament vorkommen/ das die Unfruchtbarkeit der Weiber so hebet und fruchtbar machet/ als meine Tinctura vitæ, welches ich nechst GOtt meist dem Agtstein/dessen vil darbey zu schreibe/ jedoch muß sie/ wie ich Information darbey ertheile/auff meine Manier gebrauchet werden; Ich wollte vile Exempel anführen/so wohl von hier/als anders her/wanns nöthig/ von diser Tinctur Kräfften und Würckungen.

Im Vitriol (meine Red ist hier nicht vom Vitriol aëneo) stecken grosse Kräfften/und werden darauß vil und köstliche inn-und äusserliche Artzneyen bereitet/ in vilen Kranckheiten nutzlich/ es trocknet und abstringiret hefftig; der spiritus, sal, oleum, haben alle ihren nutzlichen Gebrauch in Medicis & Chirurgicis, da mir dann bey Betrachtung deß Vitrioli/ gleich einfält die justebereitung deß pulveris sympathetici vitrioli, welches deß Jahrs nur einmahl kan verfertiget werden/ ist auch solche Zeit nicht zu versaumen/ dann/ weils ein vortrefflich äußerlich Medicament in allen Blutstürtzungen/als: Hæmorrhagia narium, uteri mictione cruenta, &c. wie ich solches G. L. vilfältig glücklich in meiner Praxi

be-

befunden / so lasse solches nicht von Händen / recommendire es auch nebst dem Wundholtz / welches alle Jahr auff einen gewisen Tag zu schneyden / fleißig / solches in der Noth zu haben / indem es nicht verdirbt. Wie nun das Pulvis sympath: recht gebraucht werde / findet man gleichfalls in meiner Frauenzimmer-Apothecken / dann weil öffters bey dem Weibßvolck Blutstürtzungen ex utero geschehen / so hat dises Remedium mit dahin zu setzen / mir beliebet. Chalcitis ist ein Minerale, fast dem Kupffer gleich und wird mit zu dem Theriac genommen / wovon in meinen Reiß Apotecken zusehen / allwo ich etwas von Theriacs Methritat mit angesetzet / ingleichen in meinem Lat. Tract. de Formulis medicamentorum conscribendis.

MERCURIUS Quecksilber

Nun kommen wir auff den Mercurium, welcher das Quecksilber beherrschet / wie auch den Salpeter / Marcasit, Smaragd. Ich rede aber hier nicht vom Mercurio aëre welcher das Vitriolum aëreum auß einander dehnet / daß man es sehen und schmecken kan / als wann die Lufft einen Wein sauer macht / oder / besser zu sagen / Vini vitriolum verdünet / worauff der Wein sauer schmecket / und Eßig heisset / dahero wird auch mit Zusetzung eines Magneten / welches ich probiret / das Regenwasser zu gutem Eßig / wann man nur erst das Fundament von gutem Eßig macht / und geschihet ohne Mühe und Kosten. Es wird insgemein das Quecksilber zu den Mineralien gezehlet / kan aber auß vilen Ursachen vor ein Metall gehalten werden / dieweil auch

darauß Gold (welches ein schön Ansehen/ und in Schliessung der pororum gleich dem guten Gold ist) Aurum Mercuriale benahmet/ kan verfertiget werden. Wann solches Quecksilber-Gold recht laborirt/ und so dann (weil sich allerhand darauß arbeiten läst) am Halß/ oder Händen/ in was für Form es beliebet/ es seyn Ring/ oder was anders/ getragen wird/ widerstehet es nit allein dem Gifft und gifftigen Kranckheiten sondern ziehet auch solchen auß dem Leib an sich/ ist darbey eine gute äusserliche Artzney in der Gicht/ und dero Anhänge/ als Chiragra, Genagra, Podagra, dolore Ischiadico, nicht weniger in der Krähe und andern Unreinigkeiten deß Geblüts; Es gibt bevorstehender Schwachheit auch ein und anders Zeichen; Nur ist dises/ das es recht præparirt werde/ und nicht auff eine gemeine Art/ sonsten wirds an seiner guten Würckung das meiste verlieren (wovon in meinen Berg-Historien) ja wohl gar nicht allein dem Zahnfleisch schaden/ sondern auch salivation und Faulnuß verursachen. Deren ex Mercurio verfertigten inn- und äusserlichen Medicamenten gibts gar vil/ welche alle ihren herzlichen Nutzen in re medica haben/ nemlich das Geblüt zu reinigen/ Würmer zu vertreiben/ die Frantzosen Kranckheiten/ Krebs/ malum morbidum, Krätze/ ꝛc. zu heben. Ex mercurio werden auch wider die Gicht/ Podagram &c. Pillen præpariert/ und in einer Apotecke in Erffurt verkaufft welche in den Contracturen trefflich sind/ wie ich den solche/ nach dem sie mir einer von Adel/ der Herr v. G. zu L./ welcher das Recept von seinen

An-

Anverwandten / dem Herrn von S. zu O. bekommen / woher sie auch der Apothecker hat communiciret / öffters mit gutem Nutz (nebst noch einem gewisen Pulver) auch noch vergangenen Frühling an einem hiesigen Burger / der eine gute Zeit gantz contract gelegen / und allerhand ohne Frucht genommen / probat befunden / wiewohl ich ihm auch Essentiam antiscorbuticam meam & species auß Kräuter / etc. ins Bier gebrauchet / den der Mercurius zertreibet und corrigiret die scharffen Wind / darauß meist das Podagra &c. bestehet / wie in künfftig g. G. weisen will / und glaube ich dannenhero / weil die wenigsten Medicamenta auff die Wind gerichtet werden / daß die Curen so langsam und schlecht angeschlagen. Die Authores schreiben / daß der Mercurius auch die Geburt beföi dere / alle harte Geschwulst verzehre / und der Zauberey widerstehe / jedoch wird er / zumahl wann er nit recht Præpariret / Schaden nach sich ziehen dahero bey den Medicis und Apotecken allerhand præparata ex Mercurio zu finden.

Das Nitrum oder Salpeter ist ein sulphurisch und fruchtbar Saltz / welches in der Lufft gezeuget / und wann sichs in die Erde gesencket / auß solcher gekocht wird. Das es in der Lufft generirt werde / beweiset unter andern / wann die Salpeter-Erden schon außgelanget / und eine Zeit liget / wider Salpeter darin findet. Ein guter Freund hat mir einen Magneten communicirt / (welches ich probiret / und vor wahr befunden /) die Salpeter Lufft häuffiger und geschwinder zu attrahiren / und also mit sonder-

lichen Nutzen mehr und hurtiger Salpeter / weder die gemeine Salpetersieder können / auch mit schlechten kosten zu erlangen. Deß Nitri Gebrauch ist in der Medicin vilfaltig / bloß und præpariret / es hindert die Fäule / stillet die Hitze und Durst / zertheilet materiam crassam, und solvirt auch das geronnene Geblüth / lindert dabey die Schmertzen ; (wo aber ein Durchlauff ist / brauchet manns nicht leichtlich) die Præparata davon / als Sal, Spir. comm. & dulc. Arcan. duplicatum, &c. sind innerlich gut in hitzigen Fiebern / Seitenstechen / Steinschmertzen / in obstructionibus, u. a. m. äusserlich aber in inflammatione faucium, angina, in combustionibus, u. dergl. Sonsten wird auch ein nutzbar Kunststück ex nitro & sulphure verfertiget / Guß und Fluß genennet / welcher sehr berühmt / und eine Art ist / die Metalla leichtlich von einander zu scheiden / welches / weil mirs jemand communiciret / und angehet / hierbey gedencken wollen.

Wir kommen nun auff den Marcasit welcher wenig in rebus medicis zu adhibiren / ausser äusserlich in garstigen Geschweren. Man macht das Magisterium davon / welches die Flecken / Rauhigkeiten der Hände / und garstige Flecken vertreibt / ja gar eine gute weisse Schmincke abgibt / wem beliebt / kan sich damit schmincken.

Der Edelgestein Schmaragd hat seinē herrlichē Nutzen in dem / wann er äusserlich getragen wird Forcht und Schröcken widerstehen soll / innerlich aber gibt er ein herrlich Medicament in Bauch- und Blut-Flüssen in der Pest / hitzigen Fiebern rc. stärcket Patienten / und wird also vilfältig in morbis adhibiret.

LUNA

LUNA Silber.

Mit Luna wollen wir nun vorietzo beschliessen/ welchem Planeten das Silber/ Crystallus, sperma ceti und Terra sigillata alba auß den Metallen und Mineralien/ꝛc. zugedacht ist/ dan in disem Bogen handle ich nicht von Animalibus & Vegetabilibus, welche auch in ihrer Art unter die Planeten gehören/ und von selbigen ihren Einfluß bekommen/sondern wie gedacht/ bloß von den Metallen und Mineralien/ Silber Gold [das Gold ist das vornembste] werden Metalla nobiliora benahmet/ Eisen und Kupffer aber metalla ignobiliora duriora und Bley Zinn und Queck silber/ Metalla ignobiliora molliora. Es bestehet Silber und Gold auß einem Wesen/jedoch das Silber inferiori & imperfectiori graviori. Deß Silbers Kräffte sind vornemblich in denen Kranckheiten deß Haupts zu mercken/ welche die præparata ex Argento geschwind und glücklich vertreiben/ jedoch ists fast wie bey dem Gold sehr schwär in præparationibus seine Kräffte recht zu extrahiren; In meiner Praxi brauche ich davon nichts als das Antimonium Diaphoreticum Lunare, welches ich nicht allein in Haupt-Peyn/und darvon herrührenden Kranckheiten/ Verliehrung der Kräfften/ sondern auch schwindsichtigen Fiebern vilfältig/G. L. glücklich adhibire/ daß bald Gesundheit darauff folget.

Crystalli vires bestehen in vi adstrictoria, und dahero gut in Dysenteria, Diarthea, Colica Cholera, Fluxu uterino. sollen auch den Stein zermalmẽ/und den podagricis gut thun. Ich brauch

die Medicamenta ex Chrystallo, wann ausser im Mangel der Milch bey säugenden Weibern / dann das seynd / wie Cristall Præp. vortrefflich Milch machen / ja so / daß es die Weiber eigentlich spühren / dahero / in Manglung der Milch ich Crystall præp. besser / als sonsten / was befinde. Wann jemand zu vil Quecksilber zu sich bekommen / und nimmet pulv. Crystall. 2. Scrupel / oder 1. Quintlein mit süssem Mandel Oel ein / so wird er curieret.

Sperma ceti, Wallrath ist ein genus bituminis, und wird als ein Schaum auff dem Meer gefunden / hat seinen Ursprung ex exhalationibus terræ sulphureæ; welchen particulæ salis immisciret sind / seine Krafft bestehet darinnen / daß es die crassam mater. Im Husten sonsten resolviret / auch die von Winden verursachte Schmertzen stillet / dahero ein gut Medicament in Colica, auch Reissen deß Leibes / zumahl bey kleinen Kindern. Eusserlich soll es die Narben vertreiben Terra sigillata alba trocknet / und adstringiret / machet auch Schweiß und widerstehet der Fäulnuß.

Hier könten wir wohl etwas von Lapide Philosophorum sagen / nemlich: was davon zu halten / was er sey / worinnen seine Materia bestehe / und was von denen so genandten Goldmachern zu halten / &c. Allein weil ich schon davon / theils in denen Curiosis Physicis gehandelt / theils auch in Beschreibung unterschidlichen nutzlichen physical medic. und œconomischen Curiositäten Rede so will den G. Leser dahin freundlich gewisen haben / in solchen Schrifften

ten meine Meinung davon in etwas zuverstehn

NOTA.

Weil vile alt- und Neue Medici, so wohl gewisse Mineralien, als auch Vegetabilia und Animalia, jedem Planeten besonder / zu schreiben / so habe / dem curiosen Leser zu gefallen / auch die ex regno Vegetabili & Animali kürtzlich hierbey setzen wollen / weil wir allbereit von denen Gewächsen ex regno Minerali allhier gehandelt / ingleichen auch in meinen Berg-Historien zu finden.

SATURNO.

Werden zugeschrieben / vornehmlich folgende Vegetabilia, oder Kräuter-Gewächse / (NB. wovon seiner in meinem Kräuter Büchlein / Nutz und Lust-Garten genannt / zu sehen / allwo auch ihre Gestalt / Kräffte / &c. zu finden /) welche / wie auch bey den Thieren / im Lateinischen / nach dem Alphabeth setzen will / als da sind.

Vegetabilia, Aconitum, Agnus castus, Apius, Arbor fœtida, Asphodelus, Asser, Atriples, Bursa pastoris, Cannabis, Capraris, Cicuta, Cuminum, Cupressus, Euscuta, Epithymus, Filix, Hyoscyamus, Helleborus niger, Lapis major, Mandragora, Motus, Muscus, Myrica, Opium, Herba Paris, Pinus, Polypodium, Sabina, Salvia, Scolopendria, Sempervivum, Sena, Serpentaria, Solanum.

Zu Teutsch:

Von Kräutern: Wolffs- oder Gifft-Kraut / Keusch-Lamm / Eppich / Faulholtz / Goldwurtz / Mannstreu / Melden / Hirtentasche / Hanff / Kap-

Kappers / Schirling / Kimmel / Cypressen / Flachssende / Tymseid / Farrenkraut / Bilsenkraut / Schwartz-Nieswurtz / Groß-Klettenwürtz / Alaun / Maulberbaum / Mooß / Tamarisken / Opium / Einbeer / Fichtenbaum / Engelsüß / Sevenbaum / Salbey / Hirschzungenkraut / Haußwurtz / Senetblätter / Pfennigkraut / Nachtschatten.

Ex Regno Animali, oder von den Thieren gehören SATURNO zu vornehmlich.

Animalia: Asinus, Bufo, Cæmelus, Catus, Lepus, Lupus, Formica, Mulus, Mus, Musca, Scorpio, Serpens, Simia, Sus, Talpa, Ursus.

Aves: Bubo, Corvus, Grus, Noctua, Pavo, Struthio, Vespertilio, Upupa.

Germ.

Thieren: Der Esel / Kröte / Kamehl / Katze / Haaß / Wolff / Ameiß / Maul-Esel / Mauß / Fliege / Scorpion / Schlange / Aff / Sau / Maulwurff / Bähr.

Vögel: Die Eul / Raab / Kranich / Nacht-Eule / Pfau / Strauß / Fledermauß / Widehopff / wie auch sonsten underschidliche Gewürme.

JUPITER. oder JOVI

Vegetabilia: Amygdalæ, Avellana, Berberis, Borrago, Buglossa, Calamenta, Cerasa, Cornus, Cynoglossa, Endivia, Faba, Fagus, Ficus, Fraga, Fraxinus, Fumaria, Liquiritia, Hepatica nobilis, Hordeum, Lilium album, Linum, Malus, Mentha, Myrobalani, Ocimum, Oliva, Origanum, Passulæ, Pistatium, Rad. Pœoniæ, Portulaca, Prunus

nus, Prunella, Pyrus, Quercus, Rhabarbaum, Ribes, Rubia tinctorum, Sorbus, Spica, Symphyrum, Tritium, Verbascum, Viola, Vitis, huc Manna, Mastiche, Storax, Saccharum, & omnia dulcia

Germ.

Von Kräutern: Mandeln / Haselnüsse / Berbißber / Borragen / Ochsenzungenkraut / Ackermüntze / Kirschen / Cornellbaum / Hunds-zungenkraut / Endiven / Bohnen / Buchbaum / Feigenbaum / Erdbeer / Eichbaum / Erdrauch / oder Ergraute / Süß-Holtz / Edelleberkraut / Gerste / Weiß-Lilien / Lein / Apffelbaum / Krausenmüntze / Myrobalani / Basilien / Olivenbaum / Dosten / Rosinen / Pimpernüßlein / Betonienwurtzel / Portulac / Pflaumen / Braunellen / Birnbaum / Eichbaum / Rhabarbar / Johannis beerstrauch / Farberröte / Sperberbaum / Spicanarden / Beinwöll / Weitzen / Königskertzẽ / Violen / Weinstock; Ingleichen Manna / Mastix / Storax / Zucker und alle süsse Ding.

Animalia: Agnus, Cervus, Elephas, Ovis, Taurus, Apes, Aquila, Ciconia, Columba, Gallina, Hirundo, Perdix, Phasianus.

Thiere: Das Lamm / Hirsch / Elephant / Schaaff / Ochs / Vögel: Adler / Storch / Taub / Henn / Schwalb / Rebthun / Phasan.

Vegetabilia: Arum, Allium, Aristolochia / Carduus, Cepa, Epulus, Esula, Helleborus albus Lathyris, Laureolus, Mespilus, Napellus, Plantago, Porrum, prunus, Ranunculus, Raphanus, Resta bovis, Sinapi, Tormentilla, Urtica, huc venenosa omnia.

Germ

Germ.

Von Kräutern: Aron / Knoblauch / Osterlützey / Disteln / Zwibeln / Attich / Wolffsmilch / Weiß-Nießwurtz / Springkörner / Kelbenhalß Mespeln / Eißenhütlein / Wegerich / Lauch / Hanenfuß / Bettich / Hauhechel / Senff / Tormentill / Brennesseln; Ingleicher alle gifftige Dinge.

Animalia: Canis, Hircus, Pardus, Vulpes: Aves, Accipiter, Cornix, Falco, Milvus, Vultur; Pisces, Lucius, Perca.

Germ.

Thiere: Der Hund / Bock / Panterthier / Fuchs; Vögel / Habicht / Krähe / Falcke / Weihe / Geyer; Fische: Hecht / Berß.

SOLI.

Vegetabilia: Aromata omnia; Acecosa, Acetosela, Altæa, Calendula, Chelidonia, Corona regis, Crocus, Dictamus, Gentia, Granatus, Hedera, Helenium, Heliotropium, Hypericum, Lavendula, Laurus, Majorana, Malva, Melissa, Palma, Poma aurantia, Poma citrina, Rosmarinus, Rossolis, Thymus, Verbena, Zeodaria, item, Thus, Myrrha, Mel.

Germ.

Von Kräutern: Allerhand Gewürtz / Saurampffer / Buchampffer / Eibischwürtzel / Gold- oder Ringel-Blume / Stellkraut / Königskrone / Saffran / Diptam / Entzian / Granatbaum / Gudermann / Aland / Sonnenblume oder Wendl / Johannis-kraut / Lavendel / Lorberbaum / Maijoran / Pappeln / Melissen / Pambaum / Pomerantzen / Citronen / Rosmarin / Sonnen

thau

thau / Thymian / Eisenkraut / Zitwer. Item Weyrauch / Myrrhen / Honig.

Animalia, ut Aries, Capra, Equus, Homo, Leo, Taurus, Aves, Cygnus, Gallus, Insecta, Cantarithes, Scarabæus.

Germ.

Von Thieren: als der Wider / Zige / Pferdt der Mensch / Löw / Ochs / Vögel Schwan / Hahn / Gewürme: Spanif / Fliegen / Schröter.

VENERI.

Vegetabilia: Capillus veneris, Coriandrum, Cyclaminus, Fabaria, Iris, Meliolus, Miliũ solis. Narcissus, Nymphæa, Petroselinũ, Rosa, Santala, Latyricum, Serpyllum, Herb. Trinitatis, Tunica, Benzoin.

Grrm.

Von Kräutern: Venus-Haar / Coriander / Erd-Aepffel / Frett-Hennenkraut / Veilwurtzel / Steinklee / Meer-Hirsen / Narcissen / Wasser-Lilien / Petersilien / Rosen / Sandel / Knaben-kraut / oder Stendelwurtz / Quendel / H. Drey-faltigkeit Blume / Necken / Benzoe.

Animalia, Cuniculus, Vitulus, CvesMotacilla, Passer, Pica, Tortar.

Germ.

Thiere: Caninichen / Kalb; Vögel: Bach-steltze / Sperling / Eltster / Turtel-Taube.

MECURIO.

Vegetabilia, Anisum, Aquilegia, Balsis, Auheba, Iuglans, Iuniperus, Marrubium, Mercurialis, Napus, Pentaphillum, Petasies, Pimpinela, pulmonaria, Sambucus, Satureia, Scabiosa, Tussilago, Veronica,

Germ

Germ.

Von Kräutern: Aniß / Ackley / Maßlieben / Cubeben / Welsche Nüsse / Wacholderbaum / Andorn / Bingelkraut / Steckruben / Fünfffingerkraut / Pestilentzwurtzel / Bibernell / Lungenkraut / Hollander / Saurei / Scabiosen oder Apostemkraut / Hufflattich / Ehrenpreiß.

Animalia, Mustela, Serpens, Aves, Alauda, Carduelis, Ficedula, Merula, Psitacus, Luscinia Insecta. apis - Gryllus, Locusta.

Germ.

Von Thieren: die Wisel / Schlange; Vögel: Lerche / Stiglitz / Schnepff / Amsel / Papagey / Nachtigall; Gewürme: Biene / Grille / oder Heime / Heuschrecke.

LUNÆ

Vegetabilia: Alkekengi, Arundo, Becca-bunga, Brassica, Chamomillum, Fungi, Hyssopus, Lactuca, Lilium convallium, Lunaria, Nasturcium, Nux Moschata, Papaver, Portulaca, Rapa, Tilia.

Germ.

Von Kräutern: Jüdenkirschen / Rohr / Wasser- oder Bachbungen / Kohl / Chammillen / Schwamme / Isop / Salat / Meyenblumen / Mondkraut / Kreß / Muscatnuß / Mohn / Portulac / Ruben / Lindenbaum.

Animalia: Castor, Cerva, Felis, Aves, Anas, Anser, Ardea, Merguli, pisces, Aurata, Cancer, Carpio, Cochlea, Ostrea, Ranæ, Insecta, Curanea, Bufo.

Germ.

Von Thieren: Biber / Hindin / Katzn / Vögel

gel: Endte/ Gans/ Reiger/ Teucherlein; Fisch: Forelle/ Krebs/ Krapen / Schnecken/ Austern/ Frosch; Würmich: Spinn / Kröte.

Es wären zwar wohl noch unterschidliche / so wohl Mineralia, als Vegetabilia und Animalia, unter die Planeten zubringen / wurde aber zu weitläuffig / und ist nicht nöthig / jedoch wann der Leser / weitläuffig nach zu lesen / Lust hat / beliebe er nur Pharmacop. Schræderi auffzuschlagen / wo die Planeten / und was ihnen zustehet zu finden / über dises haben auch andere Autores davon geschriben. Bey den Thieren ist sonderlich leicht / dieselbe unter gewise Planeten zu bringen / (Mineralia und Vegetabilia eben auch) wann man deren Natur und Eigenschafften ansihet / als ob sie lustig / traurig / listig / ꝛc. und solche unter die Planeten setzet / welche dergleichen Einflüsse mittheilen / nemlich: dem Saturno wird die Einsamkeit / Traurigkeit / ꝛc. dem Jovi die Großmüthigkeit / ꝛc. und denen andern Planeten / dise und jene Tugenden / oder Untugend zugeschriben / wie dann hin und wider / bey unterschidenen Autoribus zu lesen.

In meinem Nutz- und Lust-Garten / oder Kräuter-Büchlein / usi in meinem Thier-Garten / ist von Kräutern und Thieren mehr zufinden / in meinen Berg-Historien / und Curios. Phisic. und andern von mir herauß gegebenen Schrifften von Metallen und Mineralien.

Folget nun.

In welchem Monat.

Diß oder jenes Kraut / sonderlich an der Blüte zuerkennen / und also zufinden; auch / wann dises oder jenes Kraut einzusamlen; Nach denen 12. Monaten. und Alphabeth eingerichtet.

Jener / Januarius.

C

Christwurtz / vid Niessewurtz.

N

Niesewurtz / schwartz Niesenwurtz sonsten auch Christwurtzel genannt / Lateinisch / Helleborus niger, fanget fast im Januario an zu blühen trägt liecht-pfersichfarbene Blüte / wird hin und wider in Thüringen / Meissen / 2c. an bergichten Oertern gefunden; bekombt längliche / breite / härtliche / dunckel grüne Blätter / welche an beyden Seyten / von der Mitte / biß ans Ende sägenweise gekerbet / und auff die Gipffel ihres zimlich langen Stengels Hauffenweise beysammen stehen. An statt der Wurtzel hat es vil dünne Zäserlein.

NOTA.

In disem Monat samblet man die schwartze Nisenwurtz.

Hornung Februarius.

C

Cornellbaum / Cornus / ist zweyerley Art / nehmlich zahm und wild; Seine Blüt bringet

geter im Hornung hervor/ und sind die Blumen gelbicht/ wächset in Gärten und Wäldern.

H.

Hornungs-Blumen / Hiacinthus, gehören auch in disen Monat.

S.

Stechel-Beere / Closter-Kreusel-Beer / Grossularis, Grossularia, Uva crista, sind grün und braun / und bekannt genug / mit vilen Stacheln umbgeben / die Blüte ist grünlecht / werden an die Zäune und in die Gärten gepflantzet

NOTA.

Man samlet in disem Monat die Zäpfflein von Haselstauden / und den Safft auß dem verletzten Nußbaum.

Mertz Martius.

B.

Blaue Violen / vid Violen/in disem Monat Martio.

E.

Eibenbaum/ vid Taxbaum.

Erdbeerkraut/Fraga, Erdbeer/ hat weisser Blüten in dem Mertz Monat/ wächset meists in Wäldern / wird auch in die Gärten/nebst noch einer Art / Knackel-Beere genannt / gepflantzet. Die Früchte / Erdbeere / wie bewust / sind schön roth / und haben einen annehmlichen Geschmack.

G.

Goldwurtzel / vid. Schellkraut / (Groß-Schellkraut /) in disem Monat Martio

H

Haselstaude / Coryllus, Avelána, dise ist grösserer und kleinerer Art / Lamperts-Nüsse / gemeinen trägt früh im Jahr / eine hochrothe und blutfarbene Blüthe / welche mitten in dem Knöpffchen oder Auge zusehen; dise Staude wachset gerne in Büschen und Hecken / an schattichten Oertern. Wann die Schlangen mit einer Hasel-Ruthen gestrichen werden / können sie nicht dauren. Auß dem Hasel-Holtz werden auch die so genandte Wünschel-Ruthen auff eine sonderliche Art geschnitten / darmit man die Metallen suchet / wie denen Berg-Leuthen bekannt und gehet / solche zu schneyden / allemal an / wie ichs selbsten versuchet / jedoch ists wunderlich / daß die Wünschel-Ruthen nicht jedem schlagen wollen.

Hirschbrunst / Hirschwamm / Tubera cervi, Fungus Cervinus, Cervi boletus wächset in Wäldern und lieben solches Gewächs die Hirsch wegen deß starcken Geruchs / vide Pharmacop. Schrod. Kolchwirzi.

Huflattich / Tussilago, wird auch genennet / Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Filius ante patrem, weils die Blumen eher / als die Blätter bringt / græc. hat gelbe Blüte / wird auff den Aeckern und Feldern gefunden.

K.

Knackel-Beere / vid. Erdbeerkraut.

L.

Lorbeerbaum Laurus, wird bey uns in Gärten angetroffen / und grünet Winters und Sommers-Zeit.

R.

Mertz-Violen/ suche Violen in disem Monat Martio.

Nüsse/ vid. Haselstaude und welsche Nüsse/ in disem Monat Martio it. Buchbaum/ im Monat Maio, it. Wasser-Nüsse/ im Monat Junio.

S.

Schellkraut/ Schellwurtz/ Schwalbenwurtz Goldwurtz/ Chelidonium majus, Hirundinaria blühet gelb/ wächset hin und wider an Zäunen und Mäuren.

T.

Tannenbaum/ Abies, grünet Winter und Sommer/ und hat man gantze Wälder davon zu mal an erhobenen felsichten Oertern.

Taxbaum/ Eibenbaum/ Taxus, ist ein rarer Baum bey uns/ jedoch findet man dergleichen bey Jena/ grünet Winter und Sommer; wird unter die schädliche gifftige Gewächse gezehlet/ wie Galenus, Dioscorides, Dodonæus bezeugen.

Violen/ Veigeln/ blaue/ braune Violen/ Mertz-Violen/ Viola purpura. Unter denen Violen werden sonderlich dreyerley beschriben/ nemlich: (1.) Dise blaue Mertz-Violen (Viola purpurea, seu Martia) (2) Gelbe Violen/ Cheiri, Keiri, und (3) Dreyfaltigkeits Blumen/ (Jacea) Dises nidrige/ und unansehnliche/ doch liebes und annehmliches Blümlein/ worüber man billich schreibet: Humilis, sed suavis, niderträchtig/ und doch mächtig/ kommet bald im Frühling hervor/ und wird allen

lenthalben in Gärten/Mauren/Zäunen / und an Weegen gefunden / ist bekandt genug. Man hats in Gärten auch gefüllt.

W.

Welsche Nuß / Wallnuß / Iuglans, Nux regia, Wird meists in Gärten und Weinbergen gefunden.

NOTA.

Man samlet in disem Monat Aron-Wurtzel / die Rinde von Schlehendorn / Gold-oder Schellwurtz / Bircken Schwämme / Bircken-Wasser / den gelben Staub von Haselstaud-Blüten / Benedicten-Wurtzel / Löffelkraut / Haselstauden-Holtz / Attich-Wurtzel / Eschen-Rind / holwurtz-Wurtzel / Gunderman / Meister-wurtz-wurtzel / blau-Lilien-Wurtzel / Wacholder-Holtz Lorbeer-Blätter / Lieb-stöckel Wurtzel die junge Schößlinge vom Hopffen / Hasenpappel-Wurtzel / Bärwurtz-Wurtzel / Brunnkreß / Pestilentzwurtz-Wurtzel / Pöonien-Wurtzel / Himmelschlüsselchen / Meerrettich Wurtzel / Weiden-Rind / Holderkräumen / Knabkraut - Wurtzel Braunwurtz Wurtzel / blaue Veilgen.

April APRILIS.

Apffel Baum / Pomus, Malus, Der Aepffel sind unterschidlich / und vil Arten / als gute und wilde Aepffel / saure / süsse / säurliche / (subacida) haben darbey unterschidliche allerhand Nähmen / welche zu untersuchen / oder hier zu nennen / wir vor unnöthig und unnützlich halten / und sind die Borst-Aepffel / Borstdorffer Aepffel die besten mit. Die gute Aepffel wachsen in Gärten / die wilde in Wäldern und Feldern / führen allerhand Blüten / als rothe / röth-

röthliche / weisse / mit sich; Die Aepffel sind groß- und kleinere Arten / welches alles gnug bekannt.

Apricosten-Baum / vid. Pfersich-Baum.

B.

Bathengel / (Groß Bathengel /) vid. Ehrenpreiß.

Bauren Senff / Besenkraut / Thlaspi, ist unterschidlicher Arten / doch ist dises / auff den Aeckern / das beste / sonsten wachset auch es an steinnigen Oertern / auff den Dächern und Wänden.

Beyfuß / St. Johannis-Gürtel / Artemisia, ist an der Farb unterschidlich / eins mit rother Blüte / und solchen Stengel / das andere grün-weißlecht / findet sich grösser und kleiner / jedoch hats einerley Krafft; wachset in Gärten / und sonst hin und wider.

Birnbaum / Pyrus, ist unterschidlicher Art / zahm und wild / wie der Apffelbaum / blühet meists weiß / groß und klein / trägt auch unterschidliche Früchte / süß und saure.

Bubenfist / Bofist / vid. Schwämme.

Buchsbaum / Buxus, Buxum, arborescens, fruticosa, foliis rotundioribus, grünet stets / doch bringet er im April neue Schößlingchen hervor / wächset gerne an steinichten und sandichten Oertern.

Buschweyde / vid. Weydenbaum.

Castanien-Baum / vid. Kastanien-Baum.

C

Citronen-Baum / Citrus, diser Baum wird bey uns in Gärten / sonderlich in Lust-Gärten

gesehen; In Italien ist er häuffig / dessen Aeste sind mit einer grünen Rinde bekleidet / und hat lange dicke und glatte grüne Blätter / die Blumen sind etwas röthlich; Die Früchte nemlich die Citronen / sind bey uns bekannt genug / sind grösser und kleiner.

D

Donnerreb / vid. Gundermann in hoc Mens.

Dreyfaltigkeit-Blume / vid. Freusamkraut.

Dornschlehen / vid. Schlehndorn.

E

Edel-Leberkraut / vid. Leberkraut.

Ehrenpreyß / Grundheil / Groß-Bathengel / Veronica wächset in Wäldern und Hecken vornemlich / hat meists blaulichte Blümchen.

Eichbaum / Quercus, Von disem Baum hat man gantze Wälder. Hierbey kan man auch die bekannten Gall-Aepffel ziehen / welche zumahl in Egypten / Spanien Böhmen häuffig an vilen Eichen ohn Stihle wachsen / wie dann die Eich unterschidene Affter-Früchte hervor gibet / darunter auch die Eichen-Mistel. Der Vogel-Leim ist ein Extractum viscosum e visco.

Einbeer / Wolffsbeer / Herba paris sive Uva vulpina, wächset hin und wider in dicken Wäldern.

Elsterbaum / vid. Sperberbaum.

Erdephen / vid. Gundermann / in disem Monat.

Eschbaum / Fraxinus, ist genug bekannt / und findet sich in Wäldern und Gärten; Hiervon wird das edle Wundholtz geschnitten oder gehauen.

F

Faulbaum / Zapfsholtz / Frangula, wird in morastigen Wäldern gefunden / trägt weise Blümchen in der Blüte.

Feigenwartzen-Kraut / Scharbocks Kraut kleine Schellwurtz / Chelidonium minus, Ficaria & Scrophularia minor, wächset an feuchten und sumpfichten Oertern / hat grüne / gläntzende / rundlechte Blätter / trägt gelbe Blumlein die Wurtzel ist zasicht und mit einigen Knöpffen gleichsam behangen. Im Majo vergehet es / daß mans nach der Zeit gar nicht mehr spühret

Freysamkeit / H. Dreyfaltigkeit-Blumen / Sibenfarb Blume / Unnütze-Sorge / Je länger je lieber / Iacea, Herba Trinitatis, Viola, tricolor, findet sich auff den Sandichten Feldern auff dem Land / und in Gärten / hat dinne / eckichte / knöpffichte Stengel / mit länglichten / runden / und ringsherum geschnittenen Blättern; Die Blumen sind den blauen Veilen gleich / jedoch mit 3. unterschidlichen Farben / und wachsen auff absonderlichen Stilen. Die Wurtzel ist zasicht; blühet biß ins späte Jahr.

G

Gall-Aepffel / vid. Eichbaum.

Gartenschlehen / vid. Pflaumen-Baum.

Gänß-blümlein / Mäßlieben / Marienblümchen / Zeitlosen / Bellis, Primula Veris, wächst hin und wider auff den Wisen / und Weiden; In Gärtẽ hat man auch etwelche stehen / dahero man dises Gewächs in zahme und wilde Blümlein unterscheidet; hat gemeiniglich vile langliche / runde / glatte völlige Blätter / zwischen

denselben kommen blosse Stengel hervor / mit einer Blume / fast wie ein Chamillen Blumen außsehend / das jnwendige Haupt deß Blümlens ist gelbe / rund umb her mit weissen / und theils rothen Bläteren umbgeben / die Wurtzel davon ist zasicht. Blühet durch den gantzen Sommer / vornemblich aber im Früh Jahr.

Geißblatt / vid. Waldmeister.

Gelbe Violen / Gelbe Veilchen / Cheiri vid. Violen in disem Monat.

Gelb Schwertel / vid. Schwertel.

Goldwurtz / Hemerocalis, Lilium montanum. Dises ist eine andre Goldwurtzel als das Schellkraut / welches auch an etlichen Oertern / zu mahl hier / mit disem Namen benennet wird; Wird in Gärten / doch selten gefunden / hat lange runde Stengel / mit langen Blättern / etc. die Wurtzel sihet sehr schön gelb.

Graß / Quecken-Graß / Gramen ist gnug allenthalben zu sehen / und satt bekannt. Darbey berühre / wie noch ein gewises Graß in Schlesien und Pohlen wachse / dessen Saame nahmentlich Manna ist / wie als eine gute Speiß genutzet.

Groß-Bathengel / vid. Ehrenpreyß.

Grundheil / vid. Ehrenpreyß.

Gulden Leberkraut / vid. Leberkraut.

Gundermann / Gundelreb / Gundreb / Grundmann / Erdephen / Donnerreb Hedera terrestris, Hedera humilis, Vulgaris corona terræ Elatione &c. wächset an Zäunen; Wänden / und Weegen / an schattichten Oertern / träget lange / eckichte / dünne / an der Erden sich außbreitende Stengel / und sind solche mit ründlichen / breiten

ten / krausen / und gekerbten Blättern bewachsen / derer je 2. und 2. gegen einander überstehen. Die nebst den Blättern hervorschiessende Blümlein sind purpur-röthlicht / die Wurtzel ist zasicht. Ist eines bittern und etwas scharffen Geschmacks. Der Safft davon getruncken / schreibet Hollerius habe vil vom Tod errettet.

H

Heckschlehen vid. Schlehendorn.

Hertzfreud vid. Waldmeister.

Himmelschlisselen Schlisselblumen / St. Peters Schlüssel / Weiß-Bethonien / Primula veris, Herba Paralysis, Verbesculum odoratum, wird in Wisen und Feldern gefunden / und hat länglichte / breitte / bleich grüne Blätter / etwas gekerbet am End / und einẽ langen kahlen Stengel / meists mit gelben Blumen / die Wurtzel ist zasicht.

Hirtentasch / Hirtensäckel / vid. Täschelkraut.

Holwurtz / Osterlucey / Aristolochia ist zweyerley in Apotecken zu finden / nemblich / longa & rotunda. Wir wollen zu erst von der langen reden / welche meists in Gärten gefunden wird / sihet der runden Osterlucey zimlich ähnlich / die Stengel aber sind nicht so hoch / und sind bleicher an Farb / die Wurtzel ist dick und lang. Die runde Osterlutzey wird auch Fumaria bulbosa lateinisch genannt / wächset in Hecken und Weinbergen / wo es schatticht und kühl; Dise runde / Osterlucey bekomet geeckichte Stengel mit Blättern / so kleiner als Pappeln / die Blätter haben unterschidene Adern / sind danckel-grün und

ruhe a.

ruhen auff kleinen artigen Stihlichen / die Blumen sind schwartzbrauner Farb / und hohl / die Frucht sicht auß wie eine kleine Melone / worinnen ein Hauffen breit und schwärtzlicher Saame enthalten / durch einige Häutlein von einander gesondert / die Wurtzel ist groß / gelb / und mit einer dicken Rinden überzogen.

J. I.

Je länger je lieber / vid. Kindschkraut / Mens. Jul. Jacea. oder je länger je lieber / ein anders / vid. Freysamkraut / in disem Monat.

Johannesbeer-Strauch / wovon die Frucht Johannisbeerlein / Ribes, Ribesium, Grossularia, non spinosa wird dreyerley Art bey uns in Gärten gefunden / nemblich mit rothen / weissen / und schwartzen Beerlein / wovon die letzleren nit in usu, hat dunckel grüne Blätter / rund umb geschartet / hat grin-gelbe Blumen / hernach folgen die Beerl / annemblichen Geschmacks.

Inngrün / vid. Sinngrün.

St. Johannes-Gürtel / vid. Beyfuß.

K.

Kannenkraut / Roßschwantz / Schaafheu / Schafftheu / Pferd-schwantz / Katzenwadel / Equisetum, Cauda equina, Herba equinalis, ist unterschidlicher Arten / und wächset bey uns maist auff den Aeckern und Wisen / hat schmahle Blätlein / fast den Binsen gleich / die Wurtzel / (nemblich deß kleinen welches das gemeinste /) ist schwartz lang und in vile Glider zertheilet / trägt weisse Blümlein.

Kastanien-Baum / Castanien-Baum / bey uns findet man solchen Baum nur in der Lieb-

haber

haber Gärten / dagegen hat man in Italien / und am Rhein ꝛc. gantze Wälder vol / ist ein hoher Baum / bekommt einen dicken Stam / und breitet sich rund umb auß durch vil und grosse Aest / hat grosse Blätter / rauch rund und geschartet / am End der Zweige bringt er lange grüne Ketzlein / an statt der Blumen oder Blüt vor / darauff die Früchten oder Kastanien / in rauhen und stachlichten Hülsen / bey einander verschlossen / folgen; Die Kastanien seynd wie bewust / an einer seiten breitlich / und gehen oben etwas spitzig zu / auswendig mit einer braunlichten glatten Schalen / inwendig aber mit zarten Häutlein umgeben. Blühet / wie zu sehen / daß ich disen Baum in disem Monat gebracht / im April / und bringet im Herbst die Frücht.

Katzenwadel / *vid.* Katzenkraut.

Kayserscron / Königscron: *Corona Imperialis.* Dise Blumen hat einen runden hohen Stengel mit langlechten Lilienblätter umbgeben / zu oberst auff dem Stengel hat es einen grossen Busch von grünen Blättern / unter welchen die Pomerantzen-farbe schöne Blumen / prächtig wie ein Cron hervor hangen / bißweilen ein-bißweilen zweyfach / seine Wurtzel ist eine Zwibel / und also wirds auch zu den Zwibel-Gewächsen gezehlet / wird von den Liebhabern mit sorgfalt / in die Gärten gepflantzet / und ist eine unter den ersten Frühling-Blumen mit.

Kirschbaum / *Cerasus* seynd mancherley / als wilde / süsse / Zwifel-Beere / säurlechte / May- und Augst-Kirschen ꝛc. und bekandt / wachsen in Wäldern und Gärten; der Baum

der

der säurlichen Kirschen / hat mittelmässige Blätter und reine weisse Blüt / der schwartze süsse Kirsch-Baum / (Zwiselbeerel /) aber ist grösser / hat auch grössere Blätter als der saure.

Knabenkraut / Knabenwurtz / Stendelwurtz / Satyrium, Orchis, wächset in Wäldern / Feldern und Weinbergen / an schattichten Oertern; ist unterschidlicher Gattung / hat breit-dick völlige / Blätter / fast wie die Lilien / mit röthlich flecklichten Blümlein / die Wurtzel hat 2. kleine Ballen / Knöpfflein / oder testiculos.

Küchenschell / Schlotien-Blum / Pulsatilla, wird bey uns in Gärten angetroffen / hat sehr klein gekerbte harige Blätter / und zwischen selbigen / dinne / harige Stengel / worauff dunckele Pfersichblüt farbe / weisse gelbe / oder rothe Blumen stehen / die Wurtzel ist zimlich lang und dick.

L.

Lachen Knoblauch / vid. Scordien.

Leberkraut Edel-Leberkraut / Gülden-Leberkraut / Hertz-oder Leberkraut-Blümlein / Hepatica nobilis, Trifolium nobile, Trinitas, wird bey uns in Gärten angetroffẽ / hat braite Blätter / so in 2 theile zerschnitten / die Blumen / seynd von 6. oder 7. sternweis / umb ein rundes Knöpfflein / durch die Natur stehendes Blätlen gemacht; An der Farb der Blumen findet sich ein grosser Unterschayd / massen es bald mit blaich-oder Himmelblau / bald Viol-braun weissen / leibfarben / purpurrothen / auch gefüllten / braun-blauen Blumen gesehen wird. Der Saam ist klein und weiß / die Wurtzel dinn schwartz / und voller Zasern.

Stein

Stein Leberkraut / vid. Waldmaister.

Leffelkraut / Löffelkraut / Cochlaria, wird bey uns in Gärten gepflantzet / stehet gern an feichten und schattechten Oerter / hat vile glänzende dicke rundliche Blätter / welche auff langen Stilen ruhen / tragt weisse Blümlein / die Wurtzel ist dinn / weiß und zasicht.

Lerchenbaum / Lerchen-Dann / Larix, Larex, wachset auff bergigen Gegenden / als / in der Schweitz / und im Territorio Tridentino. Der Schwamm / welcher Lerchen-Schwamm / Agaticus, Mgaricum, gennet wird / wachset an solchen Bäumen; und das Hartz / daß auß solchem biß auffs Marck gebortem Baum fliesset / wird Terbinthina vulgaris, sive Resina laricia, benamet.

Limonien vid. Pommerantzen-Baum.

Lungenkraut / Unser Frauen Milchkraut / fleckichte Lungenkraut / Pulmenaia, Symphilum maculosum, wachset in Gärten und schattigen Hecken / die Blätter seynd braitlich / gehen fornen spitzig zu / seynd rauch und nidrig / die Blumen seynd nit einerlay / bald roth / bald purpurfarbig / maist aber blau / selten weiß. Etliche Authores distinguierẽ inter Marem & Fæminam, hat einen schwartzen Saamen / die Wurtzel siehet braun und hat vil Zasern. Hieher kan man auch ziehen Mooß-Lungenkraut / Pulmonaria arborea, it. Muscus pulmonarius genennet / wachses an Bäumen / besonders an Eichen / wie auch an Felsen / welches weisser wachset.

M.

Mandelbaum/amygdalus, wird bey uns in Gärten und Weinberg/gepflantzet; In unserer Thüringischen Saltz-Stadt Franckenhasen findet man solcher eine gute Anzahl beysammen / schiest fast höher als ein Pfirsichbaum auff / sonsten haben der Mandel- und Pfirsichbaum/meists in Blätter/Blumen/ ꝛc. eine Gleichheit unter sich / jedoch / das Fleisch der Mandeln / oder Mandel Frucht / ist unschmackbahr/und hart / dargegen an Pfirsichkern annehmlich / und der Stein/darinnen die Frucht oder Kern / die Mandel / oder Mandelkern ligt / ist länger als der an Pfersichen. Die Mandeln- oder Mandelkern / als die nutzbahre Frucht werdē in süsse und bittere unterscheiden

Marienblümlein / oder Maßlieben / vid. Gänseblümlein.

Mistel von Eichen / vid. Eichbaum.

Moßlungenkraut / vid. Lungenkraut / in disem Monat.

N.

Narcissen Narcissen-Rößchen Narcissus, werden wegen der Blumen Gestalt in vilerley Gattungen unterschiden / seynd auch gefüllt und schlecht; werden bey uns nur in Gärten gefunden / ist eines von den Zwifelgewächsen: Dises Blumengewächs hat lange grüne Blätter / zwischen welchen ein Stengel hervorgehet / worauff das Rößchen ruhet / hat einen schwartzen Saamen.

Negenkraut/Negenkrafft/ vid. Pestilentz-Wurtzel.

O. Oster-

Osterlucey / vid. Hohlwurtz.

P

Papel-Weyde vid Weydenbaum

Pestilentzwurtz / Negenkrafft / Negenkraut / Petasites, wächset an Sümpffen / Gräben / Teichen / und andern feuchten Oertern / auch Wisen / hat / flugs erst / röthliche Blumchen / auff einem hohlen Stengel / welche in eine Aehre gleichsam versamlet / nach disen folgen die Blätter / und seynd erstlich den Hufflättichen gleich / werden aber endlich vil grösser und breiter / hat eine dicke lange Wurtzel / außwendig schwartz / inwendig weiß.

Pferschken - Baum / Pfersich - Baum / Malus persica, wird in Gärten bey uns / wie auch in Weinbergen gefunden / (den Apricolen-Baum kan man auch hieher ziehen) hat lange / fast wie Weiden - Blätter / die Blüthe siehet bleichroth / und sehr annehmlich auß / die Früchte seynd bekant genug / und / daß sie lieblich schmecken: in der Frucht liget / wie bey den Mandeln / ein harter Stein / einen Kern von bittrichten Geschmack in sich habend. Die Früchten Mala Persica, seynd bekandt genug / und werden gespeiset.

Pflaumen-Baum / Zwetschken-Baum Prunus Domestica, Pruna Damascena, Zwetschken wachsen hin - und wider in Gärten / und Wäldern / und seynd mancherley Arten / so wohl von wilden / als zahmen; Am Geschmack / Farbe / und Gestalt unterschiden / theils seynd süsse / theils säuerlich / theils gar sauer; und gehören unter disen Titel / die Garten-Schlehen / Wein

Pflaumen / gelbe Pflaumen / oder Spillinge / Catharinen Pfluamen / Ungarische Pflaumen / Prunellen / wie auch die Zwetschken / welche vor andern angenehm / jedoch übertreffen die Pruna Damascena, unsere Zwetschken an Kräfften / welche auß Syrien nach Venedig geführet werden / disen folgen die Ungarische: Weil aber solche bey uns nicht wohl zu haben / so versehen solche Stelle eben so gut unsere bekandte Zwetschken.

Pimpernüßlein / Pistacien / Pistacia , Nux vesicaria , ist ein hoch Gesträuch / fast wie ein Baum / und schreibet der sehr berühmte Schræder, daß vornehmlich solches in Persien / Arabien / Syrien / Indien / und Italien wachse; In unsern Gärten hat man auch offt etwelche / wie den allhier zu Täustädt im Herrn Ixás Garten / dergleichen eines stehet / welches zimlich hoch und meists jedes Jahr / schöne gesunde und vile Früchte traget. Das Holtz ist an disem Gesträuch weiß und sehr fest / die Blätter kommen den Hollunder blättern sehr nahe / die Blüthe ist weiß / und hangen 4. biß 5. aneinander / nach welchen die bläßchen / darinnen gemeiniglich 2. kleine Nüschen / seynd mit einer harten Schale bedeckt / worinnen grünlich Marck verschlossen. Die Nüßchen / oder Früchte sind In usu, lat. pistacia, Fistici, græc.

Pomerantzen-Baum / Malus Aurantia, wie auch Citronenbaum / davon oben gedacht / und Limonien, Limonia mala, kommen fast all überein / werden bey uns in Gärten mit Sorgfalt in die Höhe gebracht; und

besitzen

besitzen die Limonien einerley Kräffte mit dem Citronen/ (vid. Citronenbaum) nur / daß sie etwas säuerlicher. Nun wider auff die Pomerantzen zu kommen/so ist gleichfals ein schlechter Unterschid/zwischen solchem Baum und Citronen Baum/(vid. Citronenbaum/) nur die Blätter sind etwas grösser und die Blumen weiß/welche überauß annehmlich am Geruch / die Früchte/nemlich Pomerantzen/welche rund/ hoch goldgelbe an Farbe / seynd bey uns wie die Citronen/ bekandt genug/ eines sauerlich süssen Geschmacks / am Marck/die Schale aber bitter. Hieher ziehen wir / billich noch die Sin-Aepffel / Poma de Sin welche auch bekandt; Derer Marck genossen / stillet vortrefflich/ die Hitze in Fiebern / wie ich solches offt gespühret.

Pfifferling/ vid. Schwämme.

Pofist / vid. Schwamme.

Prunellen / vid. Pflaumenbaum.

R

Reinweyde / vid. Weydenbaum.

Runder Schwamm / vid. Schwamm.

S

Sadebaum / Sevenbaum / Sivenbaum; Sabina, Savina wachset in Gärten/ und grünet Winter und Sommer / hat steiff-und stachlichte Blätter /riecht sehr starck / wie es dann bekand genug.

Scarbocks Kraut / klein Schell-Wurtz / vid. Feigenwartzen-Kraut.

Schaffheu/Schafftenheu vid. Kannenkraut.

Schlisselblumen / vid. Himmelschlisselchen.

Scordien/Lachenknoblauch / Wasserbathe-

nig / Scordium wächset auff den Wisen an sumpf-fichten schattichten Oertern / und in Gräben / dergleichen gibts vil in unsern Thüringen / zumahl in dem Dorffe Leubingen / und zu Gebesen / beyde nicht weit von Erffurt. Es bekommet knöpffige / und zur Erden gebogene Stengel / die Blätter seynd gekerbet / und krauß / hat röthliche Blümlein / und eine zasichte Wurtzel Das gantze Gewächs ist eines Zwibelhafften Geruchs.

Scorzoneren / Spanisch Schlangenkraut / Schlangen-Mord / Scorzonera, Viperina, tragt langlichte / spitzige / ein wenig eingeschnittene graulichte Blätter / wächset nicht allein in Gärten / sondern auch an bergichten Oertern / zumahl in Thüringen / wie den auff dem (von bauren-Kriege noch her / da der Bauren sehr vil gebliben /) so genannten Schlacht berge / in der Thüringischen Saltz Stadt Franckenhausen eine zimliche Menge zu finden / es hat eine grosse gelbe blume / fast wie Pfaffen-Röhrlein / die Wurtzel ist so lang / außwendig schwärtzlich / inwendig weiß / gibt zerquetscht einen Safft / wie Milch von sich.

Schlangenmort / vid. Scorzoner.

Schlehendorn Prunus sylvestris, wird auch lateinisch Acacia germanica benahmet / zum Unterschid vera Veterum germ. Ægyptischer Schotendorn / græc Hippocr. i. e. Spina, Theophr Arab. Alcherd vel Alchatab it. Schamuth, Schack Halepi, dessen Safft zum Theriac gehöret / an statt aber Aracìæ veræ wird meistentheils dises unser Acacia Germanica genommen; Wird an

den

den Wegen und an Feldern / gleich den Hage-dorn gefunden. Es hat dises Gesträuche oder Gestäude / harte höltzige Zweige / mit scharffen Dornen die Blätter seynd fast den Pflaum-blättern gleich / hat eine weisse Blüte / und eine blau-grünlichte saure runde Frucht / Schlehen oder Heckschlehen genennt / die Wurtzel ist zeh / und braitet sich weit auß. Sonsten findet man auch Garten-Schlehen / welche zimblich groß / und annemblichen Geschmacks seynd / wovon besihe unter dem Titul Pflaumenbäum.

Schwerte / (Gelb-Schwertel) Acorus adulterinus, seu palustris, pseidoiris, Iris palustris lutea, wird wenig gebrauchet / ausser bißweilen / aber sehr selten / die Wurtzel / welche im September gegraben wird.

Schwämme / Pfifferling / Fulgus seynd vilerhand Arten / wachsen hin und wider auff den Wasen / in Gärten Höltzern / rc. Etliche seynd groß / etliche klein / etliche rund / etliche breit / etliche erhaben / rc. etliche kommen bald / als im April / etliche langsam im Herbst / etliche seynd gut und zu essen / etliche schädlich und gifftig. Es gibt Meer Schwamme / Baum-Schwämme / Erd-Schwämme / rc. wer will alle Arten erzehlen. Wem beliebt weitläuffig davon zu lesen / kan Loniceri, Clusii, Lodelij Theophrasti &c. Kräuter-Bücher nachschlagen. Dises gedencke / daß der Fundus orbicularis, ovatus, pulverentus, Fungus Chirurgorum, Rinder-Schwamm / Bubenfist / Weiberfist / Wolffsfist / Pofist / Pöfist / wann er trucken zun Blutstillen gebraut wird.

Seckelkraut / vid. Täschelkraut.

Sibenfarbblum / vid. Freysamkraut.

Sin-Apffel / vid. Pomerantzen-Baum.

Singrün / Inngrün / Vinca pervinca Bugula, wächset auff feuchten / doch etwas steinichten Gründen / hat breitte / langlichte / grüne Blätter / so etwas gekerbet / traget / blaue Blumen / die Wurtzel ist sehr zasicht / grünet stets.

Spargel Spargen Sparschen / Asparagus, hat Anfangs lange / runde / dicke (wen er in Gärten gehalten wird / auff den Wisen aber dünne) Schößlinge / so eigentlich Spargel heisset / hat eine gelbe Blüthe / und endlich rothe beerchen / worinnen brauner Saamen stecket.

Sperberbaum / Sorbus, wachset in Gärten und Höltzern / ist ein gerader hoher Baum / mit vilen Aesten / hat weißlichte Blüthe / welche Trauben weise zusammen hangen. Die Früchte heissen Speyerling / Spir-Aepffel / Sorbum und schmecken nicht uneben. Hieher ziehen wir billich den Eltzbeerbaum welcher in manchen Höltzern wachset / dessen Beer mit obgedachten Spir-Aepfflen an Tugenden / (nemlich das sie vornemblich abstringiren /) meists einerley sind Die Eltzbeere sind hierum sehr wol bekandt / haben lange Stil / und sind langlicht / an Farbe bräunlicht / in Grösse der gemeinen Feld-Böhnē man isset sie nicht eher / biß sie weich wie die Mispeln / so dann schmecken sie gar annehmlich.

Spillinge vid. Pflaumenbaum.

Steinleberkraut vid. Waldmeister.

Stendelwurtz / vid. Knabenkraut.

Tasch

T.

Täschelkraut / Hirtentasch / Hirtenseckel / Seckelkraut / wird an Weegen / zumahl wo es steinig und sandig / gnug gefunden / hat längslichte / und an Ecken tieff gekerbte Blätter / an der Erden ligend / mitten schiesset ein gerader Stengel in die Höhe mit weissen Blümlein / darauff folgen brette eckichte Hülßlein / in Gestallt eines Beutels / davon es auch den Nahmen bekommen / hat ein lange zasichte Wurtzel. Man hat dises Kraut grösser und kleiner.

Tulipan / Tulipa, ob schon dise Blume eben in der Artzney keinen Nutzen / auch der Geruch schlecht / so will sie doch / ihrer Zierd halben / mit berühren und pfleget man sie deßhalben gern in die Gärten zu setzen / ist ein Zwifel Gewächs wird offt sehr theurer erkaufft; Wie den erzehlet wird / das ein reicher Holländer einßmahls eine rare Zwifel vor etliche 100. Gulden angeschaffet und ins Fenster geleget / willens / solche flugs zu pflantzen / indessen kombt ohngefehr ein Schiffer dahin / ũd isset solche für eine gemeine Zwifel / da waren etliche 100. Gulden auff einmahl verschlungen / und verderbet gewesen. Es gibet aber allerhand und vilerhand Arten / theils kommen bald / theils mitten / theils langsam / manche seynd roth / gelbe / bund / von allerhand Coleur, schwartz / grün / blau / welche drey letztere nicht so gemein / als die ersten; Wem beliebet kan in Blumenbüchern nachlesen / so kan er sich / nach Gefallen ergetzen hier ist nicht nutze / mehr davon zu schreiben / zumal / da weiter nichts / als ein prallichtes Ansehen bey diser Blumen /

womit sie die Augen der Menschen belustiget; doch geben etliche vor/wann man die Zwifel esse solche Venerem stimuliren; Villeicht hat solches der obgedachte Schiffer gewust/ aber gewiß ein theuer Aphrodisiacum. V. U.

Violen/ gelbe Violen/ Flos Cheuri, Keuri, Leucojum, Viola lutea, werden in Gärten unterhalten/ wachsen treflich auff steinigten Oertern; Es hat dises Gewächs holtzige Stengel mit vilen Zincken / und schmahle/länglechte/ grüne Blätter/mit gelben Blumen / eines lieblichen Gruchs/es gibet auch etwelche gefüllt/auch etwelche von weisser/braunrother/ gesprenglichter Coleur; Theils nennet man Studenten-Blümlein/ Winter-Violen/ (Itis. Viola Damascena, sive Matronalis,) Nacht-Violen/ welche nicht eher riechen/ biß die Sonne untergangen; Die Wurtzel ist hart und zasicht.

Ungarische Pflaumen vid. Pflaumenbaum.

Unnütze Sorge/ vid. Freysam-Kraut.

W.

Waldmeister/Wald Lilien/ Maßle/ Stein-Leberkraut/ Hertzfreud Hepatica stellata, Capritolium, Matrisylva, Periclymenum, Asperula, wächset in Wäldern/ wird auch in die Gärten/ an die Gänge und Lauberhütten / gepflantzet/ hat weisse oder leibfarbene Blumen / die Wurtzel ist höltzigt.

Wasser-Batheng/ vid Scordien.

Weiberfist/ vid. Schwämme.

Wein Pflaumen vid. Pflaumen Baum.

Weinstock/Weinreben/ Vitis vinifera, wächset an vilen Orten genug / und ist allenthalben

be-

bekannt / daß also nicht nöthig / von dessen Gestalt zu schreiben; und ob er schon erst im Junio blühet / so hat mir doch beliebet / ihn hieher zu setzen/ weil er in disem Monat Augen gewinnet. Es wird dises edle und vortreffliche Geschöpff nicht allein im gemeinen Leben zur Nothdurfft und zuläßiger Ergetzlichkeit/ sondern auch in der Medicin genutzet.

Weydenbaum / Salix seynd unterschidlich / als Pappelweyde / Reinweyde / Buschweyde / haben aber einerley Nutz in der Medicin/ wachsen an feucht Oertern / seynd gantz bekannt / dahero nichts von deren Gestallt zu schreiben; statt der Blüte hat es so genannte Kätzlein/

Winter-Violen / vid. Violen.

Wolffsbeer / vid. Einbeer.

Wolffsfist / vid. Schwämme.

Zapffholtz / vid. Faulbaum.

Zeitlosen / vid. Gänseblümlein.

Zitronen / vid. Pflaumenbaum.

Zwetschen / vid. Pflaumenbaum.

Zwieselkirschen/ vid. Kirschen / Kirschbaum.

NOTA

Sonsten samlet man in disem Monat Schlehenblüt / Sauerampfferwurtz / Eibischwurtzel/ Bachbungen/ Blätter/ Calmus / Haselwurtz-Wurtzel/ Spargel-Wurtzel / grosse Klätten-Wurtzel / Genseblümlein / Birckenwasser / theils Schwämme / Natterwurtz-Wurtzel / Zaunreben-Wurtzel/ weisse Eberwurtz-Wurtzel/ Feigwartzenwurtz/ Blumen und Blätter / gelbe Violen/ Löffelkraut / weiß Diptam-Wurtzel / Fetten-Hennenwurtzel / rothe Steinbrech-Wurtzel

tzel / gemeine Holwurtz Wurtzel / Storchschnabelkraut / Süßholtz (i e. R . iquirit.) weisse Lilien-Wurtzel / Mayenblümlein-Wurtzel Haselpappel Wurtzel / Gundermann / Alantwurtzel / Freysamkraut / Liebstöckel-Wurtzel / Schaffgarbēwurtzel / Pferschenbaum blüte / Petersilien-Wurtzel / Bibernell-Wurtzel / weißwurtz Wurtzel / Engel süß Wurtzel / Himmelschlisselchen / Lungenkraut / Fünfffingerkrautwurtzel / Maußdarmwurtzel / die mitlere Rinde vom Hollunder / Hollunder-Schwamme / Scabiosenwurtz / Schwartzwurtz-Wurtzel / Scorzonerwurtzel / Abbißwurtzel / Ehrnpreyß / Tormentill-Wurtzel / Huflattich wurtzel / Baldrianwurtzel / Sinngrün / Schwalbenwurtzel / blaue Veilchen / den außtriffenden Safft vom Weinstock.

May / MAIUS.

A

Ackeley / aquilegia, dises bekannte Gewächs hat fast Blätter wie die Schelwurtz / doch etwas runder und weicher / wird in Gärten gefunden / und sind die Blumen mancherley Farben / wird aber in Officinis keine / als die mit der blauen Blumen / gebrauchet. Die Wurtzel ist zimlich dick und zasicht.

B

Bachbungen / Wasserbungen / Beccabunga, Berula, Sium, Laver, Anagallis aquatica, wachset an und in Bächen / hat runde zimlich dicke Stengel / und dunckel grüne Blätter / die Blüte oder / auß 4 Blättlein bestehende Blümlein / sind hoch blau / die Wurtzel ist weiß / breitet sich sehr auß / und hat viel Zeserlein.

Bald-

Baldrian / Valeriana, phu, Nardus agrestis, Carpessum Maturella, Terdina, ist zweyerley / groß und klein / aber einerley an Kräfften / wachset an etlichen Orten auff den Bergen / sonsten findet mans insgemein in den Gärten / hat langlichte / und umgekerbte Blätter / tragt Leibfarbene Blümlein / die Wurtzel ist ohngefehr Daumens dick / und hat vil Zeserlein. Die Wurtzel und Kraut haben einen grossen Nutzen in der Artzney Kunst.

Berendil Berenfenchel / vid. **Mohrenkümel**

Berenklau Berwurtz / Branca ursina, Spondylium, Acanthus vulgaris sive Germanica, wachset hin und wider an feuchten / sumpffichten Orten; Es traget dises Kraut einen hohen knöpffigen und hohlen Stengel / die Blätter seynd um den Rand gekerbet / Stengel und Blätter sind haaricht / hat weisse / Krantzweisse beysamen stehende Blümlein / die Wurtz ist weiß und lang.

Bärwurtz / vid. **Mohren-Kimmel.**

Beinwell / vid. **Wallwurtz.**

Benedictwurtzel / Benedicten Kraut / Cariophilata, Herba benedicta, Sana munda, wachset gern an duncklen / schattichten / fetten Oertern / an Zäunen und anderstwo / tragt dunckel grüne / rauhe / und umb die Ecken gekerbte Blätter / hat gelbe Blümlein / und bestehet die Wurtzel in vilen röthlichten Zasern / welche wohl und romatisch riechen / dahero auch der lateinische Namen Caryophylata, kommet.

Benig-Rosen / vid. **Pöonien.**

Berbesbeerstrauch / Reisselbeer / Versich Berbringzen / Sauerrauch / Sauerdorn Berberis, Spina

Spina acida, Oxyacanta, wachset meists in Gärten hat sehr harte Zweige / das Holtz ist gelbich die Blätter sind klein / zart / am Rande gekerbett und sauerlich am Geschmack / hat vil scharffe Dörnlein / gelb moßigte Blümlein / so an langen Stihlen herab hangen / die Beerlein sind / wann sie reiff / roth / sauer / und an der Figur langlicht / Wurtzel ist hart und breitet sich weit auß.

Bertram ist zweyerley / zahmer und wilder; der wilde wird im Lateinischen piermica, pyrethrum sylvestre, Draco sylvestris, Tanacetum album sive acutum, pseudopyrethrum, im Teutschen weisser oder spitziger Reinfaren genannt / wachset auff Wisen / Aeckern / steinichten Oertern / auch in Gärten. Der zahme / oder rechte Bertram heisset im lateinischen pyretrum verum, und hat nachfolgende teutsche Namen: Zahn-Speichel / geiffer-Wurtz wachset eigentlich in Italien / und in der Schweitz / bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet. Der wilde Bertram hat lange / schmale gekerbte Blätter / die Blümlein sehen fast auß wie Chamomilla fœtida (stinckende Camillen) die Wurtzel ist zasicht / und schlinget sich weit in der Erden rum. Der zahme oder wahre Bertram hat dicke Stengel / die Blätter sind ser klein / auff Gipffel tragt es eine breite Blume / deren Cron gelb / die rund herum stehende Blüten aber seynd weißlecht / und unten Purpurfarb / die Wurtzl ist dick ũ lang / sehr scharff am Gschmack

Bertwurtz vid. Mohrenkümmel.

Bibernell / Bibinel / Stein-Peterlein.

Bocks Peterlein / Pimpinella, ist zweyerley maior & minor, an Kräfften aber einerley / hat

auch

auch maistens einerlay Gestalt / wachset auff Wisen / Aeckern und Gärten / hat runde eingescharte Bläter und purperfarbe Blüte / eine lange Wurtzel und klein und eckichten Saamen.

Bickbeere / vid. Heidelbeer.

Birckenbaum / Meye / Betula, Betulla, wächset in Waldern heuffig / ist bekandt genug / dessen Blumen oder Blüte seynd langlechte Zäpfflein.

Blatwurtz / vid. Tormentill.

Blumenkohl / vid. Kohl.

Bohnen Faba, Phaseolus, Lupinus; Es findet sich unterschidene Arten / vornemblich aber dreyerlay: als kleine oder Feldbohnen / grosse oder Römischebonen / und Türckische / Feig oder Schminckbonen; Mit den Feldbonen werden gantze Aecker bestellt und beseet / die andere 2. Arten aber pflantzet man maist zu Speisen in die Gärten. Wie alle drey Arten außsehen ist genug bekandt. Die Feldbonen haben eine schöne wolriechende weisse Blüte / mit schwartzen Flecken gezaichnet / die Wurtzel ist grad lang / und hat vil Feserlein; die Römischebonen kommen denen Feldbonen gleich / nur daß sie in allen Stucken grösser seynd. Die Türckische Feigoder Schminckbonen / sonsten auch Fasolen genannt / wachsen mit sehr langen dinnen Rancken wormit sie sich an die dar bey gesteckte Gärten hangen und umbwinden / haben grosse braitel Blätter / weisse / rothe und gelbe blüte / fast wie die Erbsen / der Saamen (als die Bohnen /) hat allerhand Färben / in maucher Schotte gantz weiß / schwartz / auch bunt; Diser Schminckbohnen sind wider zweyerley / nemlich die gestengel-

te

te/ und Zwergbohnen / welche nicht dörffen gestengelt werden.

Brackenhaupt / vid. Dorant.

Brombeerstrauch / Promer / Rubus, Rubus arvensis, wachsen in Feldern / Wäldern / Büschen und Hecken / sind sehr bekannt / blühen weiß / und haben eine lange Wurtzel / und schwartze Beer / annemblich an Geschmack.

Bruchwurtz / vid. Odermennig.

Büche / Buchbaum / Fagus wachset in Höltzern / absonderlich in sandigt- und feuchten Land / wird ein grosser Baum / die blüte sind klein gelbe Kätzlen / die Früchte sind in Schalen eingeschlossen / Buch-Nüßlein / Buch-Eckern genannt / die Wurtzlen breiten sich weit aus / stehen aber recht tieff in der Erden.

Buchampffer / vid. Sauerampffer.

Buchesen / vid. Hambüchen.

Busch-Möhren / vid. Kelberkraut.

C.

Camillen / Cammer-Blumen / Leucanthamum, Chamomilla, sind unterschidener Art / vornemlich aber dreyerley / als / gemeine / stinckende und Römische Camillen; NB. Von den Römischen Chamillen wollen wir (im Julio) handlen / von den Gemeinen aber und stinckenden / allhier / und zwar erstlich / von den gemeinen Chamillen reden; Dise wachsen auff den Feldern / auff wüste Stätten / in Weinbergen / rc. haben / wie bekandt / sehr kleine und eingeschnittene Blättlein / die Blumen / wann sie sich öffnen / haben in der Mitte ein gelbes Häuptlein / rund umbher mit schmahlen Blättlein umgeben / die

Wur-

Wurtz ist fasicht. Die stinckende Camillen / werden Lateinisch genennet: Cotula fœtida, Chamomilla fœtida, Vulvaria, wachset hin und wider an alten Zäunen und Wenden / und auff den Feldern / haben ein starck Sal volatile bey sich sehen auß wie die gemeine Camillen / aber seynd etwas grösser / und haben einen starcken unannemblichen Geruch. Man hat auch Camillen / Chamomilla inodora genannt / weil sie keinen Geruch geben / seynd bekandt genug / werden aber zu nichts genutzet / ist auch unnöthig / ferner davon zu schreiben.

Colmerkraut / vid. Gauchheil.

Creutzbaum / vid. Wunderbaum.

Creutzbeer / vid. Wegdorn.

Creutzwurtz / Grindwurtz / Senecis, Senecium, Herba pappa, Erigera, Verbena fœmina, wird / nebst den Weegen / und in ungebaueten Feldern / wie auch zwischen Unkraut gefunden / in Gärten stehets auch / hat länglichte / geschnittene Blätter / und traget gelbe Blumen / so hernach in den Wind verstäuben / die Wurtzel hat vil Feserlen.

D.

Dorant / Orant / Brackenhaupt / Kalbsnasen / Hundskopff / Antirrhinum, Os Leonis, wachset an sandigt und griesigten Oertern / ist groß und klein / hat fast Blätter / wie gelbe Violen / purpurfarbene Blütten und eine zasichte Wurtzel. Es præsentiret das Kraut / mit Blumen und allen / recht einen Kalbs-Kopff.

Drackwurtz / vid. Natterwurtz.

Dropffwurtz / vid. Engelsüß.

E.

E

Edler Steinklee / vid. Honigklee.

Egelkraut / vid Pfennigkraut.

Engelsüß / Dropffwurtz / polypodium, wird insgemein an den Stämmen alter vermoderter Bäum gefunden / wachset auch umb die steinichte Baufelder / unter den Bäumen und Hecken / meists aber stehets an Weiden- Buchen- Hasel- und Eichen Bäumen / das jenige aber / so auff den Eichenbäumen-Stöcken wachset / wird fürs beste gehalten / sihet dem Farrenkraut-Männlein ähnlich / die Wurtzel ist lang / und kriecht lang und quer in die Erden.

Erbsen / Pisum, seynd unterschidlicher Arten / als: weisse / graue Zucker- Erbsen / Purgier-Erbsen; theils werden auff den Feldern / theils in Garten gebauet; wie sie außsehen / ist bekandt genug / dahero vil davon zu reden / untönhig; Sie blühen weiß / blau / roth / ꝛc. und werden mehr zur Speiß / als Artzney genutzet / sie machen Blehungen / wann man ihrer vil isset / doch sind sie den Biliosis nützlicher als den andern.

Erdrauch / wilde Rauten / Kerbel / Erdrauch / Taubenkopff / Taubenkerbel / Fumaria, Fumus terræ, wachset hin und wider auff den Baufeldern / in Weinbergen / und Gärten / hat Aschgrünfarbene / kleine und gekerbte Blättlein / und purpurfarbene Blättlein / die Wurtzel ist zasicht.

F.

Feigbohnen / vid. Bohnen.

Feldmagsamen / vid. Klatschrosen.

Flöhkraut / vid. Pfersichkraut.

Frauenhaar / vid. Nagelkraut.

Fünfffingerkraut / Quinquefolium, wachset bey den Hecken und Zäunen / und an Weegen und Feldern / zumahl wo es sandicht hat lang-lechte gekerbte / an der Unterseiten / weißlichte Blätter / und allemal fünff beysammen / dahero es den Namen in dreyen Sprachen; die Blümlein sind gelbe / die Wurtzel lang / außwendig schwartz / und inwendig röthlich.

C

Garben / Garbenkraut / vid. Schaafgarbe.

Gauchheil / Grundheil / Colmerkraut / Vögelkraut / Anagallis, Anagallis terrestris, Corcerus, Melochia Serapionis, wachsen auff schattichten Aeckern / in Gärten und Weinbergen / ist nach Art der Blüte dreyerley / aber an Kräfften eines / dann es gibts mit dreyerley Blumen / nemlich rothen / blauen / und gelben / daß gelbe wachset in Wäldern / und Büschen die Blätter sehen denen Hünerdarm Blättern fast gleich / und die Wurtzel ist sehr zasicht / blühet den gantzen Tag.

Gänseblum / vid. Nagelkraut.

Genster / Ginster / Genist / Pfriemenkraut / Genista, wachset gerne auff dürren sandichten Oertern / in Feldern und Wäldern hat dunckelgrüne Blätterlein / und schöne gelbe Blumen / die Wurtzel ist sehr hart / breitet sich weit und breit auß; an den düñen Zäserlein dises Strauch wird offt ein dickes knöpfiges Gewächse / Genist-Rube genandt / grünend gefunden / es blühet durch den gantzen Sommer.

Gichtrosen / oder Gichtwurtz / vid. Pöonien.

Glidkraut Sideritis, Herba Indica, Ferrumnacrix, Sidrithis, Græc. Arab. Terrahit wachset an Bergen / und kiesichten Oertern/ selten an Wasser-Gräben / hat grün weise / lange seitzig-zugende, breite Blätter und blaue Blümlein.

Goldblumen / vid. Ringenblumen.

Granatapffelbaum / Granata, Malus punica, wird in warmen Ländern heuffig gefunden / jedoch pflantzen wir in auch in unsern Gärten/ hat wohlriechende Blätter/welche Balustia genennet werden / auch wohl Cytrini ex arbore domestica und schöne Früchte / oder Aepffel / welche theils süsse / theils sauer / theils säuerlich-süsse/ oder wenichten Geschmacks / Granata Muzc genandt / die Rinde wird Malicorium, psidium, genandt.

Grindkraut / vid. Creutzwurtz.

Grindmagen vid. Klatschrosen.

Gulden-Genserich / vid. Sinau.

Guldengünsel Consolida media, Prunella cærulea, Bugula, Symphitum medium, wachset in Feldern / hat blaulichte Blümchen / ist ein Wundkraut / jnner- und äusserlich gebrauchet. Ist dem brunellen-Kraut sehr ähnlich.

Gugersklee / vid. Saurampffen.

H.

Habichskraut / vid. Pfaffenröhrlein.

Hagendorn Spina acuta, Oxyacantha, wachset an Weegen und Feldern/ wird auch wohl mit Fleiß umb die Gärten zu Zäunen gepflantzet / hat / wie bekandt/ lange sehr scharffe Stachlen/ grüne/ glantzende und breitlechte blätter an den

Ecken

Ecken tieff eingekerbet / traget Kronen-weiß / weisse wolriechende Blumen / die Früchten sind runde rothe-Beerlein / die einen weissen Saamē in sich haben / die Wurtzel stehet vest und tieff in der Erden. Die Blätter brechen im April auß / die blumen im Mayo / und die Früchten erlangen ihre Zeitigung im Augusto und Sept.

Hainbüchen / Bucheschen / Ornus werden an etlichen Orten rund umb die Baumgärten gepflantzet / die blätter sehen fast auß wie die Eschē blätter / doch sind sie gelinder und auch rund / an Eckē tieffer eingekerbet / hat weisse Krontzweisse Blumen / und erstlich grüne / hernach rothe Beerlein / von Geschmack unangenehm. Man brauchet dise Beer sonderlich darzu / daß man die Kramets-Vögel Schnepffen / und andere Vögel / darmit fanget.

Hambutte / Hainbutte / Hainheck / vid. Rosenstock.

Hartzwurtz / vid. Seeblüm.

Haselwurtz / Asarum, wachset in Wäldern / Gärten / an Bergen gerne in Schatten zumahl nicht weit von Haselstauden / grünet stets / jedoch gewinnet sie alle Frühling neue Blätter / welche rund / brait und glantzend / sind gibt schöne braune blüte und sind die Wurtzlen zart und sehr weit zerbreitet. Die Wurtzel wird im Frühling gesamlet und zum purgieren gebrauchet / wie in der Medicin bekandt / allwo man sich nemblich bey rechtschaffenen Medicis Raths erholen kan / damit man sich und andern / wie laider von Störern an dem Negsten geschihet / nit schade oder gar tödte.

Hasenklee vid. Säurampffen.

Hasen-Papellen / Keß-Pappellen / Malva sylvestris (dann Malva Arborata sind Herbstrosen ꝛc. wovon im Augusto) wachset hin und wider zumahl in feucht und feisten Gründen / hat breit rundliche und am Rand umher ein wenig gekerbte blätter / hat bleich purpur oder leibfarbe blütten / und eine weisse lange Wurtzel.

Heckrosen / Heiderosen / vid. Rosenstock.

Heidelbeer / Bickbeer / Myrtilli, Vacinia nigra, Vitis ibæa, vel nigra, wachsen an Höltzern und Heiden an dürren Oertern in grosser Menge / die blättlein sind rund dunckelgrün und ein wenig an Ecken gekerbet / zwischen den blättlein stehen die runde helle und vornen offene blümlein / dann folgen die beerlein / welche anfangs grün / bald roth / und endlich schwartzblau erscheinen / die Wurtzel ist zeh und lang. Sonsten hat man auch eine Art rother diser beere (rothe Heidelbeer und hat dises Gewächs grössere und hartere blätter / als die blauen oder schwartzen / die blütte ist langlicht und leibfarben / und hanget Trauben weisse bey einander / die Berchen sehen den blau oder schwartzen Heidelbeeren gantz gleich / nur das sie roth an Farbe säuerlich von Geschmack / und haben weniger Safft / haben fast einerley Krafft mit den schwartzblauen; Doch sind sie weniger im Gebrauch.

Heitzwurtz / vid. Tormentill.

Hertzwurtz vid. Mohrenkimmel.

Himbeerstrauch / Holderbeer Rubus idæus wachset in Hecken und ist wohl bekandt; Die Früchte oder Beer sind röthlicht / und habē eben die vires

als die Brombeer / doch werden die Hümbeer Art under die Cordialia gezehlet.

Honigklee / Steinklee / edler wolriechender Steinklee / Melilotus, wachset an Wisen / Weegen und rauhen sandichten Oertern / blühet durch den gantzen Sommer / die bleter seynd spitzig an Ecken gekerbet und allzeit drey bey einander stehend / hat gelbe blümlen einen bleich gelben Saamen / in breiten braunen Schöttlein / die Wurtzel stecket tieff in der Erden. Hierauß stehet das bekandte und berühmte Meliloten Pflaster.

Hollunder / Hollunder-Holderbaum / Sambucus vulgaris, ist bey uns wohl bekandt / wachset in Gärten und an Zäunen / hat weisse Blüte und schwartze Beer. Weme beliebet weitläuffig hiervon zu lesen / der schlage Sambuci Anatomiam. D. Martini Blochwitzij auff; wie vom Weinstock / Ampelographiam D. Sechs à Löwenheim.

Hundskopff / vid. Dorant.

Hundskürbiß / vid. Stickwurtz.

Hundszunge / Cynoglossa, Lingúa cánina, wachset an sandichten Oerter an Weegen und Mauren / hat lange braite und wullene bläter / purpurfarbe blüte und eine dicke Wurtzel.

K.

Kalbs-Nase vid. Dorant.

Kaps-Saamen vid. Kohl.

Katzenfuß / Hispidula, Æluropus; Est species pilosella, wachset an dirren Oertern uud Hüglen hat rothe blümchen.

Kälberkraut / Kälberkern / wilde Möhren / Busch-Möhren / Mir ehis heist auch teutscher grosser oder spanischer Kerbe / wachset in Gärten / hat weisse blümlein und grosse weisse Wurtzel welche wie Pastenacken fast schmecken; trifft in der Würckung fast mit dem Kerbelkraut / vid. infra, über ein / reiniget die Brust von zehen Schleim / treibet den Urin / Menses, Secundinam hailet die Schwindsucht und widerstehet der Pest / und andern gifftigen Kranckheiten.

Kerbel / kerber kerffel / Cerefolium, Chærefolium, wird in Gärten gesehet / und seynd seine bläter zart tieff geschnitten / und bleich grün die blümchen aber weiß und die Wurtzel zasicht.

Keßpappeln vid. Hasenpappeln.

Kerbel vid. kerbel.

Klatschrosen / klapperrosen / wilder Mohn oder Maag-Saamen / papaver, rubrum, erraticum, wachset zwischen dem Getraid / und ist sehr wohl bekandt / hat eine sehr schöne rothe Blume und eine lange Wurtzel.

Klee / gemeiner klee klebern / Trifolium pratense, ist gar vilerhand Arten / hat aber jedes seinen Nahmen / und wird ein jedes an seinem Orte gefunden; Dises Trifolium pratense, wachset in Gärten und Wisen / hat drey Blätlein mit weissen Flecklein / die Blumen seynd roth / braun oder weiß / und die Wurtz ist holtzig und tieff in der Erd.

Knoblauch Allium, wachset in Kraut-Garten / hat lange zwibelichte grüne bletter / und

Pfer-

Pfersichblüt farbene Blüte / die Wurtzel ist von vilen weisen Schupen zusamen gesetzet/mit dünnen aus den weissen bleich=röthlichen Häut=lein überzogen / und unten mit grünen Zäserlein behänget. NB. Der Knoblanch soll angenemer schmecken und riechen/wann er im Abnehmen deß Monden gepflantzet / und wider ausgehoben wird.

Köcher=Erbsen/küchey/Ziser=Erbsen Cicer rubrum werden in Garten gefunden / hat purpur rothe Blümlein/welche kleine/kurtze Schöttlein hinterlassen/worinen 2. oder 3. Saamen=Körn=lein(Erbschen/)zu finden/ die Wurtzel ist dünn und lang. Eß gibet auch noch zweyerley Art / als: Cicer album,& nigrum, allein rubrum ist nur in usu.

Köhl / Kohl / Brassica, ist gar vilerley Art / und wird in Zahm und wild unterschiden/zahme sind vornehmlich : Weiß Kappeskraut / roth Kapps/Blumēkohl/Krauserkohl / Schnittkohl Kraut /rc. wilder Kohl hat blätter so gleich den Rübenblätter gekerbet/ aber weißlicher und hö=riger. Von disen allen nun zu reden / achte vor überflüßig/und bekandt genug/und werden son=derlich zur Speise genutzet.

Königsblume/ vid. Päonien.

Kornblumen / blaue=Kornblume / Cyanus, Flos frumentaria , wird in Korn ge=funden / hat länglichte / tieffgekerbte / Aschen=farbene blätter / blaue / (bißweilen auch Pfer=sichfarbene) Blumen / und eine dünne fasichte Wurtzel.

Kornrose / vid. Klatschrose.
Körbel / vid. Kärbel.
Körbel-Erdrauch / vid. Erdrauch.
Krammetbaum / vid. Wacholderbaum.
Krauser Kohl / vid. Kohl.
Künlein / vid. Quendel.
Kraut / vid. Kohl.

L.

Lebkraut / vid. Unser Frauen Bettstroh.

Lindenbaum / Tilia, Phylliræa, wachset in gutem feistem Grund gern / wird ein hoher dicker Baum / die Blätter sind brait / glat / vorne ein wenig gespitzet / und rundum etwas gekerbt die weiß gelbichten Blümlein / oder blüte / sind sehr wohlriechend; Die Früchte sind kleine runde beerchen / die Wurtzel befestiget sich sehr in die Erde.

Linsen / Lens vulgaris, sativa, darmit werden bey uns gantze Aecker besäet / und sind sehr bekandt / haben schmahle kleine Blätlein / die Blüten seynd purpurfarbich / die Schöttchen klein und breit / der Saamen glat und rund / und die Wurtzel sehr zart. Ist mehrentheils ein bey uns gebräuchliche Speise; Venerem extinguunt.

Löwenfuß / vid. Sinau.

M.

Mangold / Mangoldwurtz / Römischer Kohl Beta alba, rubra, wird in Kraut-Gärten angetroffen / hat grosse / breite / bleichgrüne blätter / die blüte ist bleichgrün / oder gelbicht / die Wurtzel lang und etwas dick / und diser ist von dem weissen. Der rothe Mangold ist vorigen gantz

gantz gleich/allein die Blätter und Stengel sind braunroth/und die Wurtzlen roth; sind bekandt genug/und werden zu Speisen genutzet.

Maulbeerbaum Morus ist zweyerley/einer mit schwartzlichen/der andere mit weissen Beeren/wird bey uns in Gärten gefunden. Die Blätter seynd breit/und lauffe vorne spitzig zu/hat statt der Blüte grüne wollichte Kätzlein/die Früchte seynd Beer/den Brombeeren fast ähnlich/die weissen schmäcken süsser als die schwartzbraune/die letztern aber mit rothen Safft angefüllet sind/der sehr lieblich schmecket. Die Beer werden nicht auff einmahl reiff.

Maßholder/Ahorn/Platanus, wird manchmahl in Wäldern gefunden/aber meists in Gärten unterhalten/hat sehr grosse blätter/die blumē sind klein/und bleicher Farb/die Früchte sind rauhe blumen/und hangen an Stihlen.

Mauer-Kraut/vid. Nägelkraut.

Meerhirsen/Steinsaamen/Milium, Solis, wird in Höltzern auch/wohl in Gärten gefunden hat lange/rauhe dunckelgrüne blätter/und gehen spitzig zu/hat weißlechte blümlein/und eine dicke Wurtzel. Man halt davor/wann der Saamen in Fiebern etlich mahl vorm Paroxysmo eingeben werden soll solcher vergehē/Dos. Drachm. j. ad ij. ist sonsten ein herrlich Medicament wider den Stein.

Megerkraut/Meyerkraut vid. Unser Frauen bettstroh.

Mespeln/vid. Mispelbaum.

Meye/vid. Bircke.

Meyen-Blümlein Lilium convallium, wer-

werden in Büschen und Wäldern gefunden/hat 2. oder 3. grüne zierlichen breit und lande blätter und weise artige Blümlein / (curiose Gärtner/ haben auch welche mit röthlichen oder incamaten Blümlein) von einem angenehmen und stärckenden Geruch/ welche runde rothe beerlen hinterlassen / die Wurtzel ist lang / dünn knopffig/ und fornen zerspreitet. Folgendes soll vortrefflich / damit gesalbet / die podagrischen Schmertzen stillen und die Flechten vertreiben. Man füllet ein Gefäß mit Meyenblümlein und scharret es 1. Monat in einen Ameißhauffen/damit solche gleichsam zu einem Safft werden und zerschmeltzen.

Mispelbaum / Mespelbaum Mespilus wächset in Gärten / hat längliche / schmahle blätter / und weisse blüte.

Mohrenkimmel Hertzmutter-Wurtz/wilder Bärendill/Bärenfenchel Dancus, Dancus Creticus, Seseli Creticum , wird in der Insul Creta / und in Italien gefunden ; bey uns ist auch ein Dancus welcher aber Pastinaca sylvestris Vogelnest (vid. im Julio) benennt wird.

Mutterwurtz. vid. Myrhenkimmel.

Mückenkraut vid. Pfersichkraut.

Münchskopff vid. Pfaffenröhrlein.

N.

Nagelkraut / Gänßblümlein / Mauerraute/ Steinraute / Venushaar / Frauenhaar / Ruta muraria, Capillus Veneris, Adianthum candidum seu album, seu nigrum, Saxifrags, seu Empetroa, Paronichica Salvia , wachset auff steinich-

tem

tem Grunde / bey verfallenen Gemeüre / an sandigen Weegen und Feldern / auff den Mauren und Wänden hat breitliche kleine Blätlein / mit einer weissen oder graulechte blüten / der folgen breitliche Schöttlein / mit sehr kleinen Saamen ist stets grün; doch besser im Sommer.

Klein Naterkraut vid. Pfennigkraut.

Naterwurtz / Schlangenkraut / Drackenwurtz / Bistorta serpentaria fœmina Coluvrina, Dracunculus, wachset in schattichten Wäldern / auff feucht und fetten Grund / hat mit vilen Adern durchzogene bläter so oben grün unten grau seynd und Leibfarbene Blumen.

Nelcke / Nelckenstock / Garten Nelcke Caryophyllus hortensis, Tunica, (kan in Monat May und jun. gebracht werden /) dises gewächs ist in Gärten anzutreffen und sehr wohl bekannt / hat blau grüne bläter / und blumē von mancherley Farben / daher die Liebhaber ihnen absonderliche Nahmen zugeeignet haben. Es gibet auch Türckische Nelcken / welche gelbe / und einen garstige Geruch haben; Auch findet man Cartheuser Nelcken / derer underschidlich auff einem Stengel / mit pfirsichfarbener blüte / nicht gar groß. Feder oder Feld Nelcken / seynd bekandt genug.

O.

Odermennig / Adermennig / Agermennig / Bruchwurtz / Leberkletten Agrimonia Eupatorium; Man findets an Hecken und umb die Weeg an schattichten Oertern / hat längliche / rauche eingekerbte blätter und gelbe Blümlein. Die Wurtzel ist schwartzlecht und zimlich lang.

P.

Pappeln vid. Haßenpappeln.

Pfaffenröhrlein Pfaffenblat / Mönchskopff / Pferdblumen / Habichskraut / Taraxacum, Dens Leonis, Caput sive Corona Monachi Hieracium maius, Hedipnos maior, wachset an vilen Oertern/zumahl bey dem Graß / hat langlichte und an beyden Seiten gekerbte blätter / hat/wie gnug bekandt / gelbe blumen / wann es außgeblühet/werden wollüchte Ballen draus / welche der Wind samt den Saamen verwehet ; Die Wurtzel ist lang / und hat einen milchichten Safft in sich.

Pfenningkraut/Egelkraut / Schlangenkraut/ klein Natterkraut / Nummularis, centummorbia, Hirundinaria, Serpentaria, stehet an Wasser Gräben / auch in feuchten Wäldern / Weyden und Wisen / hat breitte rund Blätterchen / allzeit gegen einander über / und gelbe Blumen eine von 5. blättern.

Pferdblumen / vid. Pfaffenröhrlein.

Pfersichkraut / Flöhkraut / Wasserpfeffer / Mückenkraut / Persicaria, Persica urens, Hydropiper, pulicaria wachset in feuchten Gruben und Graben und an andern feuchten Oertern / hat lange breite und dunckelgrüne Blätter/welche den Pfersich oder Weydenblätter nicht ungleich/ außgenommen das dise/ in der Mitte eines jeden Blats schwartzbraune Flecken haben/ blühet purpurfarbig / selten weiß die Wurtzel ist gelb und zasicht.

Pfingstrosen / vid. Pöonien.

Pfriemenkraut / vid. Genster.

Pöo-

Pöonien / Benigrosen / Pfingstrosen / Venedische Rosen / Königsblumen / Gichtrosen / Gichtwurtz / lat. Pæonia, græc Arab. Fenonia, ist in Gärten anzutreffen / und zwar einfach / und gefüllet / die einfache Blum wird das Männliche die gefüllte aber das Weibliche benahmet sind an Krafft / aber einerley / sind schöne rothe Blumen und bekandt genug.

Q.

Quendel / Bünlein / Hünerkohl / wilder Poley Serpillum, Serpillum vulgare, wachset auff sandichten Grunde an ungebauten Oertern / hat kleine grüne blättein / wie der Thymian fast / und purpurröthe Blümlein / die Wurtzel ist dünn und zasicht.

Quittenbaum / Mala Cotonea, Cydonia, wird in Gärten angetroffen / die Blätter sind schier rund / oben grün / und unten weißlecht und gelinde / die Blumen / oder blüten seynd purpurfarbicht mit weiß vermischt / die Frucht ist außwendig mit zarter Wolle bekleidet / und ist die Schahle darunter Goldgelb / riechen angenehm. Werden in der Haußhaltung / und Medicin wohlgenutzet.

R.

Reinfarren [weisser oder spitziger /]. vid. Bertram.

Reiselbeer / vid. Beerbsbeerstrauch.

Reinbeerlein / vid. Weegdorn.

Ringelblum / Goldblume / Calendula, Caltha, Chrysanthemum Arnica, Plantago Alpina, Damasomium, Alysina, Man findet dises Gewächs in Gärten / hat langlichte / etwas breite / beich-

bleich grüne und gelinde Blåter / und Goldgelbe blumen / theils gefüllet / theils einfach / solche pflegen sich mit Auffhebung der Sonnen auff / und mit derselben Untergang / zu zu thun / die Wurtzel ist zasicht.

Rittersporn / Calcaria, Consolida regalis, Flo; Regius, Delphinum, wird auff den Feldern / im Getraid gefunden / auch wol zur Lust / absonderlich gefüllt / in Gärten unterhalten; Die Blätter sind sehr klein geschnittelt / und dunckel grüner Farb / die Blumen sind schön blau / und geflammt / es gibet auch etwelche sind aber rar / die weiß / leibfarb / roth oder braun sind / die Wurtzel ist dünn.

Rosenstöck / Rosa, ist vornemblich zweyerley / zame und wilde Rosen / die wilde Rosen heissen la. Rosa canina, Rosa sylvestris, Cynosbatos. Die zahmen oder Garten-Rosen / sind wider unterschidl. Gattungen / nemlich rothe / fleischfarbe / und weisse / einfache und dopelte / rothe Provintz Rosen / Centifolium, Hagen oder Pfad-Rosen / Muscus-Rosen / Canel-Rosen / gelb Rosen / oder Sonnen-Rosen oder Blumen / Türckische Rosen / welche letztere aber stincken. Wie nun die Rosen wachsen / und zwar die zahmen in Gärten / und wider auff den Feldern / ist bekandt genug / dannenhero unnöthig / vil redens davon zu machen; wachsen nemlich in Dörnern / die Blätter sind rundicht / umb und umb gekerbet. Die Blumen wie oben gedacht / sind an Farb und Geruch unterschiden; An Zweigen der wilden Rosenstöcken / wachset offt ein häricht schwammicht Gewächs gleich rauher Seyder

teutsch

zu teutsch Schlaffkuntze genannt/ und wann die Blätter vom Stock abfallen / so gibts ein lang erstlich grün / hernach roth Gewächs Hainbutten genannt / welche nicht allein rohe / gekocht und eingemacht eine angenehme Speiß / sondern auch eine gute Medicin abgeben / wie die Rosen Rosenbläter zahm und wild ohne dem in re medica wol genutzet werden ingleichen der Schwamm / oder Schlaffkuntze / (Bedeguar,) auch wol die Rosen Wurtze.

Roßmarin/ Rosmarinus, wachst in Spanien/ Engelland / Franckreich ; An etlichen Orthen wild / in solchem Uberfluß / daß es auch die Einwohner für brennholtz brauchen / bey uns aber muß sie mit grosser Sorgfalt erhalten werden. Man hat braite und schmahle an Blätern/ auch welche mit bundt und verguldeten / auch versilberte Bläter/ hat sonstē zimlich lange und schmal bläter/ so an der einē Seitē blaich/ an der andern Seiten dunckelgrün/ blühet bißweilen blaulicht/ bißweilē weißlicht/ schön etwas bundt. Die Blüten werden Flores antos insgemein benahmet.

Roßrüb vid. Stickwurtz/

Rothgüntzel Rotheilwurtz/ Rot- Ruhrwurtzel vid. Tormentill.

Rothe Rübe / vid. Mangold.

S.

Sauerampffer / Saueramäpffer/ Hasenklee Acetosa , Lampathum sativum , & acetosum, Rumex, Lavathiolum, Oxalibus græc. Arab Alhamad it. Asered. & Azadär, findet sich in Wisen / Feldern/ und Gärten/ hat lange spitzige Bläter/ und

bluet

blühet braunroth / die Wurtzel ist gelbe und zasicht; ist zweyerley als diser Sauerampffer / und hernach Buchampffer / Sauerklee / Gugerklee / Hasenklee / welcher lat. heisset: Trifolium acetosum, Acetosella, Otys, Oxtriphyllum, Luiula Alleluja, haben aber einerley Kräffte und werden die Blätter / Wurtzlen und Saamen genutzet.

Sauerdorn vid. Berbsbeerstrauch.

Sauerauch vid. Berbsbeerstrauch.

Schaaffgarb / Garbe / Tausendblat / Garbenkraut / Schaaffrippe / Millefolium Achilea, wachset in Feldern / an Weegen und Strassen / die Blätter sind langlicht / und an den Seiten tieff eingeschnitten / tragt weisse aber selten purpurfarbene Blüte / die Wurtzel ist zasicht. Etliche halten diß Kraut für ein sonderlich Secretum in der Pest. NB. Wo man das Kraut frisch in die Nasse stecket / verursachts leichtlich Nassenbluten

Scheißwurtz / vid. Stickwurtz.

Schlangenkraut / vid. Natterwurtz / und Pfennigkraut.

Schmerwurtz / vid. Stickwurtz und Wallwurtz.

Schminckbohnen vid. Bohnen.

Schnittkohl / vid. Kohl.

Schwartzwurtz / vid. Wallwurtz.

Seeblumen / Hartzwurtz / Seeblumen / lat. Nimphæa, Nymphea, præc. Arab. Nenufar, wachsen in Gräben / Teuchen / und andern langsam lauffenden Wassern / werden in grosse und kleine unterschiden / die grosse tragt meist weisse / die kleine aber kleine Blumen / hat eine sehr dicke und

und knöpffige Wurtzel/und grosse breite Bläter so mehrentheils über dem Wasser schweben.

Seichblume / vid. Pfaffenröhrlein.

Seiffenkraut / vid. Speichelwurtz.

Sinau Guldengänserich/ Löwenfuß / unser Frauen Mantel / Alchimilla, Blanca, Pes, vel planta Leonis, Stellaria, wird in Wisen und Gärten angetroffen/hat breite / rundlichte doch einiger Orten wincklichte eingekerbte Bläter/welche anfangs gefalten sind/ die Blümlein sind graßgrün / und stehen zusammen/die Wurtzel ist zasicht und braun.

Sonnenthau / Sonthau / Ros solis, Rorella, Salvata, Sophia, wachset auff sandichten/ offenbaren/doch feuchten Grunde/ offt zwischen den weissen und rothen Mooß/hat kleine rundlichte Bläter in Gestalt eines Löffels / deren jedes auff einem absonderlichē Stengel sitzet / die Stengel sind rothlicht und mit hariger Wolle umbgeben ; an dem rauhen Theil der Bläter/ wird im heissesten Sommer eine Feuchtigkeit wie Wasser-Tropffen gefunden. Zwischen den Blätern sprossen andere glatte Stengel hervor haben weisse Blumen. Die Wurtzel bestehet in lauter dinnen Zäserlein. NB. Dises Kraut muß man samlen wann die Sonne mitten im Löwen und also am heissesten ist/an einem schönen/hellen/und heissen Tag / umb solches/ ohne Abwaschung auffzuheben ; Und/gleichfalls samlet man umb solch Zeit den Liquorem oder Succum der auff den Bläter ruhet/wovon offt gedacht.

Sonnen-Rosen/vid. Rosen.

Speichelwurtz Seiffenkraut/Saponaria,

Viola palustris, wird an Bächen / und Weegen auch in Gärten angetroffen hat breitlich-geripte blätter / ist mit hoch rothen / auch wohl bleich-purpuren / oder weissen Blümlein gezieret / die Wurtzel hat vil dicke Zasern.

Steinbrech / Saxifraga, Chelidonidis, diser Name ist unterschidlichen Kräutern gemein / vornehmlich aber sind dreyerley Arten nemlich / groß klein und guldener Steinbrech: wachset an sandichen und dürrichten Oertern / hat braun-grüne / rund umher gekerbte Blätter / weisse Blümlein / und eine längliche / am Geschmack scharffe Wurtzel / woran ein hauffen leibfarbene Körnlein / wie Coriander hangen welches der Saamen / und ist schlechter Unterschid unter disen dreyerley Gattungen.

Steinklee / vid. Honigklee.

Steinraute / vid. Nagelkraut.

Steinsaamen / vid. Meerhirsen.

Stickwurtz / Scheißwurtz / Schmeerwurtz Hundskürbs / Teuffelskirschen / Roßrube / Zaunrube Bryonia, Vitis alba, wird an schattichte Oertern / bey den Hecken und Zäunen / an sandichten Oertern gefunden / wird auch wohl umb die Lusthäuser gesetzet / hat breitliche / tieff eingeschnittene wincklichte Bläter / weisse Blümchen welche als Bündlein hervor kommen / darauff folgen runde beerlein anfangs grün / hernach roth / bißweilen auch schwartz / die Wurtzel ist lang dick weiß und sehr bitter.

Taubenkörbel / Taubenkropff / vid. Erdrauch

Tausendblat / vid. Schaaffgarbe.

Teuffel

Teuffelskirschen / vid. Stickwurtz.

Teuffelsmilch / vid. Wolffsmilch.

Tormentill / Heitzwurtz / Blattwurtz / Kotgüntzel / Rotheilwurtz / Nabelkraut / Tormentilla, Consolida rubra / stehet in Wäldern an schattichten Oertern / auch auff sandichten Grunde / blühet den gantzen Sommer durch / hat gekerbete Blätter / in die Runde dem Fünff-fingerkraut fast ähnlich / ist darbey mit gelbichten Blümen geziert / und wachset auß einer knöpfichten Wurtzel / welche außwendig schwärtzlich und inwendig roth.

Türckische Bohnen / vid. Bohnen.

Türckische Nelcken / vid. Nelckenstock.

Türckische Rosen / vid. Rosenstock.

V

Venedische Rosen / vid. Pöonien.

Venushaar / vid. Nagelkraut.

Versich / vid. Berbisbeerstrauch.

Ulmbaum / Ulmus, weil diser nicht sonderlich im Gebrauch / wollen wir ihn nur kürtzlich berühren; Man findet in Teutschland 2 Sorten dises Baums eine mit breiten / die andre mit schmahlen Blättern wird bißweilen sehr hoch / hat langlichte und rundumher gekerbete Bläter unten bleichgrün / wird in Gärten zu Hecken / und Bethen gepflantzet.

Unser Frauen Bettstroh / Megerkraut / Meyerkraut / Waldstroh / Wallstroh / Wegstroh Lebkraut / wachset auff den Bau-feldern / auff fruchtbarem Grunde / traget weisse oder gelbe Blumen.

Unser Frauen Mantel / vid. Sinau.
Vogelkraut / vid. Gauchheil.

W.

Wacholderbaum / Weckholder / Krammet-Baum / Iuniperus wachset in Höltzern und Heyden / hat sehr schmahle blärter / am Ende spitzig die Früchte sind / wie bekannt / schwartze beerlen Wacholderbeer genannt / grünet stets / tragt auch jmmer Früchte / indeme reiffe und unreiffe stets bey einander. Das Holtz riechet angenehm zumah! wanns im Martio gehauen wird. Das Gummi wird Arabisch Sandaraca. genannt lat. Vernix, Teutsch Vernüß Firnüß; NB. Vernix liquidus wird auß disem Gummi gemacht / wañ solches in Leinöl solveret wird. NB. Sandaraca Græcorum est auripigmentum. Der Schwamm wird meists im May als wie ein Mooß / an disem baum gefunden.

Waldstroh / Wallstroh / Wegstroh / vid. Unser Frauen Bettstroh.

Wallwurtz / Schwartzwurtz / Schmeerwurtz / Beinwell / Symphitum, Consolida maior, Solidago, wachset auff feuchten Wisen und Oertern / hat lange / breite und spitzige zugehende rauhe bläter / weisse oder bleichrothe so inwendig hole blumen / schwartzen Saamen / und eine dicke und lange Wurtz / welche außwendig schwartz / und inwendig weiß / einen zehen Safft in sich habend. Es ist noch ein Art / zu teutsch Schwartzwurtz genennet / lateinisch: Christophoriana, Aconitum racemosum Costus niger, Napellus racemosus, ist abrr dem Menschen ein Gifft und schädlich.

Was-

Wasserlilien / vid. Seeblumen.

Wasser Pfeffer / vid. Pfersichkraut.

Weegdorn / Creutzbeer / Rheinbeerlein / Spina infectoria, Spina Corvi, Ramnus catarticus, sive solutivus, wachset an und in Wäldern / zumahl am Rhein / und andern ungebauten Oertern / gerne an Bächen und Graben ist eine zimliche grosse Staude / und mit etl. scharffen Dörnen verwahret / die blätter sind grün / rundlicht und an Ecken etwas geschartet / hat graßgrüne Blümlein / uñ erstlich grüne hernach schwartze Beerlein / worinen ein kleines Körnlein verborgen; Die Beere werden zu End deß Sept. oder Anfang deß Octobr. gesamlet / und purgiren.

Weegerich / Plantago, Centumnervia ist etlicherley / vornemblich aber breite und spitzige / wachsen in Feldern und Weegen; Man hat auch Meerwegrich Wasserwegerich / Rosenwegerich weil aber theils bey uns nicht bekannt / theils nicht in usu, lassen wir sie billich fahren / und weisen den curiosen Leser zu Theophrasto Nylando &c. Da er schon sein Vergnügen wird finden können. Die breitte Weegerich hat grosse breitte Blätter / und statt der Blüte / graßgrüne Körnlein / welche mitten auff einem langen Stengel / ährenweise / hervorreichen / die Wurtzel ist weiß und zasicht / etwan Finger dick. Die spitzige Wegerich hat schmal Bläter und weisse Blümlein. Wann man auff Johannis Tag die Wurtzel der schmalen Weegrich vor der Soñen Auffgang außgrabet / und in Sticken wie Erbse zerschneidet / an einem Faden anringet / und am Halse auff den Rucken hänget / so 9. Tag hange

lanet/hernach ins fliessende Wasser wirfft/ vergehen die febres intermittentes.

Weißwurtz Sigillum Salomonis wachst meists in Wäldern wo es schatticht / wird auch wol in die Gärten gepflantzet / hat ein weisse knöpffige zaslichte Wurtzel/lange grade Stengel/ ohne neben-Zweig und langlechte breite Bläter / niderhangend langlichte hohle weisse Blumen / und erstlich grüne / hernach schwartze Beerlein/ riechen nicht sonderlich/jedoch findet man aber selten etwelche/die einen liebl. Geruch haben.

Welsche Bohnen / vid. Bohnen.

Welsch Bibernell Sorbaria, Pimpinella sanguisorba, wird bey uns in Gärten gebauet und ist ein Vulnerativum mit.

Wicken/Vicia werden bey uns auff die Aecker gesäet;haben langlichte vornen rund zusammen lauffende Bläter /die Blüte ist wie bekannt dunckel purpurfarbig worauff Schöttlein mit schwartzbraunen Saamen folgen.

Wilder Kohl / vid. Kohl.

Wilde vid. Mohrenkümmel.

Wilde Mehren / vid. Kälberkraut.

Wilder Poley / vid. Quentel.

Wilde Rauten / vid. Erdrauch.

Wilde Rosen / vid. Rosenstock.

Wolffsmilch / Teuffelsmilch/ Esula, Tithymalus, Cypressinus, Peplus Pytyosa, wird auff den Feldern und Rasereinen häuffig gefunden siehet der Linaria gar ähnlich / ausser das die Linaria, abgepflückt keine / die Esula aber einen weissen Safft wie Milch von sich gibet / juxta versum:
Esula lactescit, sine lacte Linaria crescit.

Man

Man kan die Esulam in unterschidlich Sorten theilen welches aber unnöthig / es hat gar schmahle Blättlein/und ist sehr bekandt / wird auch weils starck purgieret / Bauren Rhabarber von etliche genennet. Die Betler brauchen es manchmal / wie gesagt wird / zu ihrer Betrügereyen / indem sie die Haut mit solcher Milch salben/welches den etwas exulcerationes verursachet / und die Haut auff eine Zeit/ gründicht und schäbicht macht.

Wunderbaum/ Creutzbaum/ Ricinus vulgaris Catabutia major, Granum regium maj. Palma Christi hat einen dicken hohen holen Stengel/welcher dunckelbraun/grosse breite gelinde Blätter / welcher gekerbet / tragt mosichte gelbe Blumen / die traubenweiß beysamben stehn denen folgen drey eckichte Schotten mit sanfften Stachlen besetzet / deren jedes 3. länglichrunde Körnlein / so außwendig blau / und sprenglich/ inwendig aber mit einem weissen öhlhafften Marck angefüllet seyn) in sich beschließt / die Wurtzel ist sehr zasicht ; Wird bey uns nur in Lust-Gärten gefunden ; Und soll dises Gewächs die Maulwürff vertreiben. Der Saamen purgirt sehr starck/ oben und unden auß. Das Oleum ex semine wird Oleum de Xervi genennt / auch Oleum ficus infernalis. Es ist auch noch ein Ricinus nemblich/Ricinus Americus, sive Americanus ; Welcher noch stärcker als diser purgieret / ist noch nicht gar lang bey uns im Gebrauch / Curcas, Granatila, benahmet.

Z

Zaunrüben vid. Stickwurtz.

Ziser Erbsen / vid. Köcher-Erbsen.

Zwifeln / Zwippeln / Zwiffeln / lat. Cepa, græc. Arab. Basia, werden bey uns in Kraut-Gärten geheget / haben wie bewust lange schmale Blätter / inwendig hohl / weisse Blümlein / &c. Die Wurtzel ist von vilen Schelffen zusammen gesetzt / innwendig weiß / und außwendig röthlich / auch wol bißweilen weiß / haist eigentlich die Zwippel oder Zwibel. NB. Manche hängen etliche Zwibeln zur Pestzeit in die Zimmer und Häuser da sie wohnen / und meinen sie ziehen den Gifft an sich und reinigen die Oerter / damit solcher nicht an Menschen oder anderswo hafften könne / werffen sie hernach ins Wasser / welches wir dahin gestellt seyn lassen.

NOTA.

In disem Monat pfleget man folgende Vegetabilia zu samblen: Gemeine und Römische Wermuthblätter und Gipffel / Schlehendornblätter / Sauerampfferbläter / Buchampferbläter / Gülden widerthonkraut / Odermänigbläter / Sinaukraut / Hienerdarmkraut / Dillgipffel / Angelicken Wurtzel / Genserichkraut / Dorantkraut / Agleyblätter / lang und rundes Hollwurtzkraut / Beyfußgipffel / Haselwurtzkraut / Pomerantzenblüte / Granatbaumblüte / Maußöhrleinkraut / Genserichblümleinkraut / Bethonienkraut / Birckenwasser / blühendes Natterwurtzkraut / Borragenwurtzel und Kraut / Rittersporenkraut / Ringelblumen und Blätter / Geißblat / Chamillen / Schellkraut / gelbe Veylen / Weegwart / Löffelkraut / Hagenbuttenblüte und Schwämme / Erdbeerkraut / Waldmeisterkraut / Roßschwantzbläter / Bohnenblüthe und Schwamme / Edelleberkraut /

kraut/Erdrauchkraut/Gundermankraut/Isop/ Freysamkrautblätter/Wachholder Schwämm/ Liebstöckelblätter / Steinleberkraut / Mayenblümlein/Hasenpappelnkraut/ Steinklee / Melissen/Krausenmüntzen/ Frauenmüntz / Mispelbaumblätter/ Schaffgarbenbläter / Hauhechelbläter/ Dostbläter / Katschrosenblumen/ (können auch im Junio gesamblet werden) Pfersichbaumbläter / Einbeerbeere / Petersilienblätter/ Bibernellkraut/breit und spitzige Wegrichkraut/ Pöonienblüte / Brunellenblätter / wilde Bertrambätter/Eichbaumbläter/Fünfffingerkraut/ Rettich / weisse Rosen / Zuckerrosen / Provintzrosen / Rosmarinblüte / Färberröthe / Weinrautenbläter / Maurrautenkraut/Sevenbaumbläter/ Holunderblüte/ Welschbibernellbläter / weisse Steinbrechwurtzel und Blüte / Scabiosenblätter / Creutzwurtzkraut / Nachtschattenkraut / Saudistellblätter / Rheinfahren / Baurensenffkraut / groß Batengelkraut / Lindenmistel/ Tormentillkraut / Hufflatichwurtzel / groß Baldriankraut/ gemein Baldriankraut / Heidnisch Wundkrautbläter / Weinstockbläter.

Brachmonat / IUNIUS.

A.

ABiß / vid. Teuffels-Abbiß.

Ackermüntz / Calament / Rormüntz / Calamentha, Mentha sativa rubra, wachset auff den Äckern / hat purpurfarbene Blüte / rundlicht-gekerbte Bläter / und ein zasichte Wurtzel.

Ackerwurtz / vid Calmes.

Affo-

Affodillwurtz / Asphodelus bulbosa, ist Zweyerley Art / eine tragt weisse Blumen / und hat lange schmale dreyeckichte / gekrumte Blätter / eine tragt leibfarbene Blümlein / und sind die Blätter mit Flecken gezeichnet / sihet sonst auß / wie die erstberürte Art / die Blümchen sehen auß wie die Sternlein / die Wurtzel seynd langliche / Knöpffe / wird bey uns in die Gärten gepflantzet vid. Petri Nylandi Neues Medicinalisches Kräuter Buch.

Aiurcken / vid. Cucumern.

Alantwurtz / Helenium, Enula Campana, wachset an feuchten Oertern / hat lange / breite / spitzige / haarichte / rauhe / an den Ecken ein wenig gekerbte Blätter / grün-weißlicht von Farbe / mit gelben Blumen / die Wurtzel ist dick und schmecket bitter man samlet sie / ehe sie aufschosset / und schneidet sie in Scheiben / solche im Schatten zu trocknen.

Amern / Ammei, Ammi verum, Ammeos, Cuminum Aethiopicum, Ammioselinum (vid. Kimmel wird auß Alexandria in Egypten nach Venedig / und in Teutschland gebracht; Wird aber bey uns in die Gärten gepflantzet / hat langlichte / und rund umbher gekerbte Blätter / weisse Blümchen / wie Sternlein / und einen weisse Wurtzel.

Sanct Anthoni-Kraut / vid. Braunellen.

Apostemkraut / vid. Scabiosenkraut.

Aron Teutscher Jngwer / Pfaffenpint / Arum wachset gern an schattichten Oertern / zumahl in Wäldern / hat breite Blätter / zwischen den Blätern ist ein Stengel mit einem langlichten

lichten/ Gewächse/ wie eine Scheide / oder Hasen Ohr / gestaltet welches seine Blume ist / und mit dem kraut vergehet. Es hat auch auff einem absonderlichen Stengel ein grünes / hernach rothes Trauben-Gewächs / so aus vilen / einen harten Saamen in sich haltenden Beerlein bestehet / ist darbey mit einer kropfichten und zasichten Wurtzel begabet. Die Wurtzel wird im Mertz gesamlet / flugs/ wann der Aron anfangt zu grünen / ehe er blühet.

Attich/ Niderholder/ Ebulus, Sambucus humilis wachset in feuchten Gründen / an Felderen und Weegen/ sihet dem gemeinen Holunder sehr ähnlich / nur / daß dises Kraut vil nidriger ist.

Augentrost / Euphragia, Eufrasia, wachset in sandicht und griesichten Oertern/ hat länglichte Blätter / und weisse Blümlein / und eine dünne und kräfftige Wurtzel.

B

Balsam/ vid. Krausemüntze.

Basilien/ Basilicum, Ocimum, wird bey uns in die Gärten gepflantzet hat breitliche und etwas gekerbte Blätter/ weißlechte/ auch wol leibfarbene Blümlein.

Batengel / (klein) vid. Gamenderlein.

Baummoß/ Muscus arboreus, ist ein [illegible] Materie/ an den bäumen hangend/ und [illegible] abstringens in omnibus fluxionibus.

Betonien/ braun Betonien/ Betonica, wachset in Gärten und Wisen wo es fein schattic[illegible] / hat lange breitlecht und rund umbher gekerbte bläter/ mit röthlichen oder bleich purperfarbnen blüm

blümlein und zasichte Wurtzel.

Braunellen / Prunellen / Gottheil / St. Antonikraut / Brunella, Consolida minor, Symphytum petræum, wachset in Wälderen und Feldern / liebet einen kühlen Grund / hat breite langlechte Blätter und braunblaue oder danckel purpurfarbene Blumen / benebst einer zasichten Wurtzel.

NB. Crollis, sagt: wann man die dürre Wurtzel neme / und das schmertzhaffte Zahnfleisch damit reibe / biß es blütete / so dann in eine Weyde ein Löchlein bohrete / und solch Stücklein hinein steckete / und mit einem Weyden Zäpfflein wider zuschlage / so solle der Schmertz vergehen.

Braunwurtz / groß Feugenwartzenkraut / Knoden Kraut / Sauwurtz / Groß-Schwalben-Kraut / Scrophularia major, Ocymastrum, Galeopsis, Ficaria, Millemorbia, Gastrangula, wachset an schattichten Oertern / an Zaunen und auff den Kirchhöffen / hat hohle lange viereckig danckel purpure Stengel / wie auch zimlich breite gekerbte / und spitzig zulauffende Blätter benebst einem Hauffen danckel purpurfarbene Blümlein / und eine weislechte / mit vilen Knöpffen behangene Wurtzel.

Brennkraut / vid. Wullkraut.

Bruchwurtz / vid. Durchwachs.

Brunnenkreß / vid. Kreß.

Buchweitz. vid. Heidekorn.

Burgelkraut / Burgel / Gensel / Portulac / lat. Portulaca arab. Backalcanta, hat / wie bekandt / runde dicke safftige völlige / braunrothe Stengel / und an denselben fette breitliche bläter bleich

bleichgelbe Blüte/ benebst ein dünn und zasichten Wurtzel / wird in Kraut Gärten gefunden.

C.

Calament / vid. Ackermüntz /

Calmes / Ackermüntz / lat. Acorius verus, Calamus aromaticus, Olim Radix Venerea, Nautica Radix, wachset gern an Wassergräben / wo es feucht / hat lange / jedoch nicht gar breite bläter / die Wurtzel ist lang knopffig / inwendig weiß / und etwas bitterich / lieblichen Geruchs/ wird bey uns meist in die Gärten und an die Teiche und Gräben gepflantzet.

Cardobenedicten / [gesegnete Distel /] Carduus benedictus, Acanthus germanicus, Atractylis hirsutior, acanthum, Cnicus sylvestr. Alter Theophrasti, Cnicus supinus wachset in Gärten / hat lange eingekerbte Blätter / welche mit gelinden Stacheln bewachsen / etwas rauch / gelbichte blümlein / und ein weisse zasichte Wurtzel / ist ein sehr gesundes Kraut. NB. Man säet es im Abnehmen deß Monds. NB. Wann man die Cardobenedicten im Anfange deß Junij samlet/ so heilet es die frischen Wunden geschwind und wunderbarlich/ zu anderer Zeit hats schon solche Kräffte nicht / vid. Pharmacop. Schræd. Herr Doct. Petri von Hartenfelß/ Chur Mäyntzischer Rath und Leib Medicus / wie auch bey der Universität daselbst Prof. &c. &c. hat von disem Kraut einen eigenen Tractat geschriben/ woselbst der G. Leser nachlesen kan.

Cichorien / vid. Hindläufte.

Costen / (kleiner) Balsam vid. Leberbalsam/

Chu=

Cucumern/Ajurcken/Gurcken/Cucumer, Cucumis, haben lange rauhen Rancken/ die Bläter sehen den Weinblätern fast gleich/ sind aber grösser die Blumen sind gelbe/und ist dises Gewächs gar wohl bekandt. Der Saamen davon ist einer von den 4. bekandten grossen kühlenden Saamen/Sem. 4. frigid. mai. in den Apotecken usual

Cypreßbaum/ Cypressus ist in Blutstürtzungen rothen Ruhr Bauchflüssen/ in mictione voluntaria, und in Brüchen gut.

D.

Dillkraut / Anetum, wachset in Gärten/auff sandichten Grunde/sihet dem Fenchel sehr gleich ist nur etwas dunckel grüner/und hat eben keinen lieblichen Geruch/die blüte ist gelbe / und die Wurtzel zasicht.

Diptam/gemeiner weisser Diptam / Dictamus albus, Fraxinella, polemicum, ist in Gärten zu finden/und hat lange / spitzige/vile Blätter / bleich purpurfarbene Blumen/(sehr selten weisse in dem Clusius solche gefunden zu haben/bejahet) welche unlieblich und starck riechen / die Wurtz ist weis / und in vile Theile unterschiden / etwa eines kleines Fingers dick. Es soll / eusserlich auffgeleget / die Splitter außzihen; Innerlich wirds auch gebrauchet.

Distel / Carduus, derer Disteln sind gar vilerhand Arten/als Wisen-Distel/Weeg-Distel rc. weil aber solche bekannt genug/ und keinen sonderlichen Nutzen / als lassen wir solche billich fahren / darmit wir uns nicht drein stechen und die Zeit und Raum darmit unnützlich durchbringen.

Donnerbart/vid. Haußwurtz.

Dot-

Dotter / vid Flachs.

Dosten / Wohlgemuth / Origanum, Orega, Onitis major, Cunilla Bubula Plinii, wachset ausserhalb in Wäldern / wird auch in Gärten gepflantzet / die Bläter so vil uns bekandt / sind fast als Majoranbläter / tregt kleine weisse Blümlein / und hat eine dünne / zasichte / harte Wurtzel.

Dünckel / Far, Ador, Zea, sihet den Weitzen fast gleich / und ist unterschidliche Gattung / wachset auff allerhand Lande / zumahl aber in guter frischer Erde / wird im Herbst gesäet und im Junio reiff / blühet in disem Monat Junio / gibt bessere Nahrung als Gersten / schmecket hübsch / ist dem Magen dienlich / gibt aber weniger Nahrung als der Weitzen.

Durchwachs / Bruchwurtz / Dotter / Flachsdotter / Perfoliatum wachset auff sandichten und griesichtenden Grunde / die auch wohl in die Gärten gepflantzet / hat dunne runde Stengel / und solche werden so genau von den blätern umgeben / daß es scheinet / als ob sie solche mitten durchboreten / die Bläter sind breit / und bleichgrün / hat gelbe blümlein / und eine dünne Wurtzel / wenig zasicht.

E.

Einblat / vid. Zweyblat.

Erdgall / Tausendguldenkraut.

Escherwurtz / v. d. Diptom.

Entzian Gentiana soll den Nahmen von dessen Erfinder genug haben / wird bey uns im Gärten gefunden / hat gleich gelbe weisse mit schwartzen Flecklein gezeichnete blümlein / lange breite blätter

ter und eine dicke lange gelbichte / und bittere Wurtzel/ welche vor ein Alexipharmacum gehalten wird.

Erdäpffel / Erdscheibe / Seubrodt / Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, Panis porcinus, Arthanita, dises gewächs wird in Gärten gefunden / hat breite winckelechte blätter / purpurfarbene oder bleichrothe Blümlein die Wurtzel ist breitlich rund und auswendig schwartz / und inwendig weiß / wird so wohl zu Kuchen Speise als Artzney genutzet.

Erdnüsse / Säubrodt Glandis terrestris; Chamæbalanus wachset auff den Feldern und wird offt durch Pflügen ausgegraben / die bläter sind länglich und klein / die Blüte Pfersichfarbe fast wie Erbßblüte / und die Wurtzel ist etwas dick / länglich / auswendig schwertzlich / und inwendig weiß gar süsse doch etwas wildriche Geschmacks sie geben ein Aphrodisiacum ab / und nutriren wol

Escherwurtz vid. Diptam.

F.

Fackelblumen / vid. Wullkraut.

Farrenkraut / Waldfahren Filix, wachset in Hecken / und Zäunen / und in Höltzern an dürren schattichten Oertern. Im Frühling entspringen aus der Wurtzel / frische Schossen / die bleiben den gantzen Sommer durch frisch und grün. Die Wurtzel ist den Schwangern schädlich.

Farberwurtz / vid. Ochsenzung.

Feigwartzen-Kraut / vid. Braunwurtz.

Feldkümmel / vid Kimmel.

Firrkraut / vid. Kreyß

Filg-

Filgkraut / vid. Flachsseyde.

Flachs / Linum, wird auff die Aecker gesäet / und ist ein sehr bekannt Kraut / mit schmahlen bläterchen / und einer schönen blauen blüte. Hieher ziehet man billich / die Flachsdotter Leindotter. vid. Pharmacop. Schræderi, Sesamum, p. 157.

Flachskraut / Leinkraut / Hanenkraut / wilder Flachs / Linaria Osyris, wachset in Feldern / und an Strassen / die Bläter sind den zahmen Flachs gleich / hat gelbe Blumen / und eine zasichte weisse Wurtzel. Wann man mit dem außgepresten Safft von Leinkraut die Mähler und Sommersprossen bestreichet / sollen sie sich bald verlieren; Petrus Nylandus.

Flachsseyde / Filgkraut Cuscuta, Cassitha, Androsaces, hat keine blätter / auch keine Wurtzel / wachset allein auff einigen Kräutern / und verändert sich nach solchen / auff denen es wachset / wachset aber am meisten auff den Nesseln / Flachs und Hopffen. Ist roth oder weißlecht / und ein seltzam Gewächs / welches mit vilen langen Zasern fort kriecht / und sich selbst umb die Zweig und blätter anderer Kräuter herum windet biß so lange / dieselbe entweder gedämpffet / oder aber meistens / zur Erde gefället worden / und ihnen die Nahrung entzogen wird.

Flecken Kraut vid. Geiß-Raut.

Frauenmüntz /

Marienmüntz / Pfannkuchenkraut / Mentha Saracenica, Corymbifera major vel Græca sive, hortensis, Corijmbifera, vel Romana, s. S. Mariæ, Balsamita, Alisma, Costus hortorum wird

in Gärten gezeuget / und ist wenig in usu.

G.

Gamanderlein / vid. Gemanderlein.

Garten-Cypreß / Cupressus herba, Chamæ cyparissus, Santolina Altera, Abrotanum fæmina, Sansonicum minus Polium, Absinthium, ist ein gut Uterinum.

Garten äppich / vid. Petersilien.

Gartenkreß / vid. Kreß.

Gartenköllen / vid Saturey.

Gartenkümmel / vid. Kümmel.

Gänsekraut / vid. Geißraute.

Gänserich / Grensich / Grünsing / Silberkraut / Anserina, Argentina, Argentaria, Potentilla, Agrimonia sylvestr. heist teutsch auch Gensekraut hat weder Geschmack noch Geruch / wachset häuffig auff den Angern / und an Gräben / die bläter sind / wie bekandt / oben grün / und unten silberweiß / tragt gelbichte Blümchen / und hat eine zasichte Wurtzel.

Gauchblumen / vid. Kreß.

Gegenstraß / vid. Borragen.

Geißraut / Gänsekraut / Fleckenkraut / Galega, Ruta capraria wird bey uns in Gärten gefunden / hat fast wie Linsen Blätter / die Bläter / und die Blüte ist weißlicht / oder purpurfarbicht / blaulicht und die zasichte Wurtzel hart.

Gemenderlein / Gamanderlin / klein Bathengel / Chamædrys, Serratula Teucrium latifolium, Trixago, Trissago, Quercula, Calamandrina, wachset in schattichten Wäldern / auch wohl auf Wisen / tragt purpurfarbene rothe Blümchen / die Wurtzel ist lang und zasicht.

Gensel

Gensel / vid. Burgelkraut.

Gerste / Hordeum, wird in die Felder gesäet / und ist zweyerley: Winter und Sommer Gerste / bey uns gar wohl bekandt ; und ist ein herrlich Nahrungs mittel. Petrus Nylandus saget: daß sie in hitzigen Fiebern nutzlich gebraucht werde / und bey nahe den ersten Preiß habe.

Gesegnete Disteln / vid. Cardobenedicten.

Gilgen / vid. Lilien.

Gottheil / vid. Braunelle.

Gränsing / Grünsing vid. Genserich.

Grindkraut / vid. Scabiosenkraut.

Groß Tausendguldenkraut / vid. Tausendguldenkraut.

Gurcken / vid. Cucumern.

Guldenhaar Muscus cabillaris aureus wird auff allen Bäumen / feuchten Oertern / auch steinichten Gründen gefunden / hat kurtze / grüne / oder bleichgelbe blätlein / die Wurtzel ist sehr dine und klein.

Gürtelkraut / St. Johannis-Gürtel / vid. Bärlapp.

H.

Haber / Haffer / Avena, ist bey uns bekandt genug / und wird auff die Aecker / zu Nutz in der Haußhaltung / gesäet / dienet auch in der Medicin zumahl äusserlich.

Hanenfuß / Ranunculus, ist unterschidlicher Arten / wilde und zahm Wasser-Acker Hanenfuß Gemein Hanenfuß / kriechend Hanenfuß rc. haben gelbicht blümchen / wachsen in Wisen / Wayden; Aeckern und Mor asten Plinius spricht wann man Hanenfuß zerstiesse / und über die

Wartzen und Kröpffe legete / so vergiengen sie; Die gedörrete Wurtzel / spricht Dodonæus, in einen hohlen Zann gestecket / hilfft zwar / macht aber den Zahn faulen.

Hanenkraut vid. Flachskraut.

Harnkraut / Tausendhorn / Tausendkörner Hernaria, Polygonum minus, Millegrana maior Herba Turica, Empetrum, Holleriana, wachset an sandichten Oertern / und hat dünne auff der Erden außgebreitete Stengel / welche röthlich / die Blätlein seynd dem Quendel gleich traget weisse oder gelbichte Blümlein / die Wurtzel ist tieff in der Erden.

Hasenpfötlein / Hasenpfoten / Lagopus, wachset auff den Aeckern unter der Saat / hat kleine schmahle Blater / je drey beysammen / und tragt gelbe wollichte Blümlein / wie Aehren / welche die Gestalt eines jungen Hasenpfötleins abbilden; Die harte Wurtzel ist klein. Es ist auch eine Gattung die grösser / und tragt solche braune oder röthliche Blümchen.

Hartrigel / vid. Wundholtz.

Hauhechel / vid. Heyhechel.

Haußwurtz / Haußloch / Donnerbart / Mauerpfeffer / Semper vivum Sedum, Iovis barba, Aizon maius wachset auff Dächern / Mauren und Wenden; hat wie bekandt / dicke safftige / vornen spitzige bläter / bißweilen traget es purpurfarbige Blüte / die Wurtzel ist sehr zasicht / das kleine tragt auch wol weisse / auch gelbe Blümlein.

Heide Erica, ist klein und groß / hat kleine harte Beerlein / und bleich roth / oder leibfarbene blümlein / wachset auff dürren / magern und ungebauten

ten Feldern und Bergen hin und wider / blühet den gantzen Sommer durch.

Heidekorn / Buchweitze / gibt gute Nahrung.

Heidnisch Wundkraut / vid. Kreß.

Heyhechel / Hauhechel / Huehechel / Questenkraut / Stallkraut / Ononis, Resta bovis, wird auff den Wisen / Feldern / und an Weegen gefunden / hat scharffe Dornen / kleine runde / dunckelgrüne Bläter / und Pfersichfarbene Blümlein / die sehr harte Wurtzel breitet sich in die Länge auß.

Himmelbrand / vid. Wullkraut.

Himmelschwertel / vid. Violwurtz.

Hindläuff / Cichorien / Cichoren / Sommerkraut / Sonnenwendel / Weegwart / Cichorium, Cichorea, Solsequeum, Intybus, Ambubea, Hierätium latifol, wachset an Weegen / auch in Gärten / hat lange rauhe Bläter / blaue Blumen / bißweilen auch weisse / eine weißlichte lange Wurtzel / welche / wann man sie zuschneidet / oder zubricht / fliesset ein weisser bitterer Safft hervor

Hünerdarm / Hünerbiß / Vogelkraut / Alsine Morsus Gallinæ, wird in Gärten und Weinbergen / und Feldern gefunden / hat blaue purpurfarbichte Blüten / dünne / zarte / auff der Erden ligende Stengel / ist gar bekandt.

Hirschzunge / Miltzkraut / ist zweyerley Art / nemlich / lat. Scolopendrium verum, Teterach. græc. Arab. Stolosandrion, und Stolopendria vulgare, lingua cervina, Hermionitis, das erste wachset auff Felsen und rauhen Oertern / und tragt keine Blumen; das ander wird in Wäldern

und

und schattichten Oertern angetroffen/ und grünet das gantze Jahr/die Bläter sind wie eine lange Zunge. Hirschenzungen-Bier ein gesundes wohlschmeckendes Bier.

J. I.

St. Jacobs-Kraut / oder Blume/ Iacobæa, Flos S. Iacobi. Wachset hin und wider auff gebauet- und ungebaueten Feldern / hat hole / braunrothe Stengel / langlicht / zerschnitene / schwartzgrüne Bläter/vile gestirnte Blumen / welche endlich mit dem Saamen / als wollichte Flocken zersteuben / und eine / kurtze zasichte Wurtzel; vid. P. Nyland. & Frankij Floram Francicam.

Jaßmin / Veilöl-Reben / lat, Iasminum, Iesmonum, Ieseminum, Apiaria, Gelseminum, græc. Arab. Zambach, Iesemin, Iasme, seynd in Gärten anzutreffen; und hat solches Gewächs langlichte / vorne spitzige / und dunckelgrüne Bläter / hat insgemein weißlichte/wohlriechende Blümlein / auch wohl blaulichte. NB. Etliche brauchen das bekandte Oleum davon / umb die Haare damit zusalben/um desto besser wachsend zu machen / alleine die da hitziger Natur seynd / mögen sich damit vorsehen / damit sie nicht Kopffschmertzen davon erlangen.

Indianisch Kreß / vid. Kreß.

Jvenblat / vid. Melisse.

Jüdenkirschen / Borborellen / Schlutten / Alkekengi, Halycacabum, Saxifraga rubra wachset meists in Weinbergen und an schattichten / Oertern / hat rundlichte Bläter / vorne spitzigbleich

bleich-weisse Blümlein / die Frucht ist / wie bekandt / wie eine Kirsch.

K.

Karwey / vid. Kümmel.

Katzenkraut / Katzenmüntze / Katzenrept / Bergmüntze / Nepeta, Mentha felina, Cattaria, Herba cattaria, Calamintha montana, man findets meists in Gärten auch wol an Weegen / hat lange / breit und rund um gekerbte Blätter bleich Blümchen / und eine zasichte Wurtzel / wird wenig gebraucht.

Kertzenkraut / vid. Waldkraut.

Keuschlam / keuscher Baum. / Schaaffmüle Agnus castus salix Amerina, Vitex, wird in Gärten angetroffen; Die Staude hat vil zähe und länglichte Zweig / daran die Blätter 1. Fingerslang 7. beyeinander sitzen / davon die mittelste grösser als die andere sind / die Blume sind bleich-weißlecht / und der Saame rund / dem Coriander sehr gleich. Soll gebraucht / zu mal der Sammen / der Venus-Lust widerstehen.

Kleberkraut / Betlerläuß / Aparine, Aparine aspera, Philantropus, Asperula, wachset allenthalben und ist bekandt genug / weil sichs an die Kleyder hänget / und hat weißlichte Blumen.

Klettenkraut / Lappa, Barbana, Personara ist zweyerley / groß und klein / stehet überall / und ist mehr als zu vil bekandt.

Klein Tausent-Guldenkraut / vid. Tausendguldenkraut.

Königskertzen / vid. Wullkraut.

Korn/Rocken/Secale, Siligo, Farrago, Rogga, Briza, wird auff die Aecker gesäet / ist wohl bekandt/ und brauchet solchen der Mensch zu seiner Nahrung und Nothdurfft / auch wohl zur Artzney / zumahl äusserlich / wie davon in den Medicinischen Büchern zur gnüge zu lesen.

Kornmüntz / vid. Ackermüntz.

Kramkümmel / vid. Kümmel.

Krausemüntze / Müntzebalsam / Balsamitha, Mentha, wachset in Gärten/und ist bekandt/ hat ründliche / gekerbte / und dunckelgrüne blätter / rothe blümlein und eine dünne / lange / zasichte Wurtzel.

Krebswurtz/dise wird auff dem Blockelsberg in Sachsen gefunden / und heilet in- und äusserlich / alle garstige Krebs- und andere Schäden/ Frantzosen/Scharbock/ 2c. davon ich in meinen Berghistorien etwas gedacht/sonderlich bey beschreibung deß Blocksberges.

Kresse ist unterschidlicher Arten / (kommen aber / in Kröfften meist überein /) als da ist ; (1) Gartenkreß / Nasturtium hortense, (2) Brunnenkreß / Wasserkreß / oder Wasserappich / Nasturtium aquaticum, Cresso, Laver odoratum, Sisymbrium &c. vid. Flor. Francicam, Franckij, (3) Wiesenkreß, Gauchlomen / Nasturtium pratense, Flos cuculi, (4) Firkraut Heidnisch Wundkraut / Besenkraut und (5.) Indinisch-Kreß / Nasturtium Indicum wachset hier und dar / jedes nach seiner Art / und geben solches meists die Nahmen; Das Indianisch-Kreß aber wird offt vor die Fenster / zur Lust gesetzet un

trägt

trägt gelbe / der Gartenkreß aber weißlechte Blümchen.

Kimmel / ist mancherley Art / als (1.) gemeiner Kümmel / Kümmich / Römisch-Pfeffer / Kram Gartenkümmel / Cuminum sativum, (2.) Feld-Matt-Wissen-kümmel / Carum Darvum, (3.) Schwartzkümmel / Schwartzer / Römischer Coriander / Nardenkraut / Cuminum nigrum, Nigella, Melaspermum, und (4) Ammei / Mohrenkümmel / Cuminum æthiopicum, Ammi, Ammiselinum, wird auff Wisen / Feldern und Gärten gefunden / auch wol gesäet / und ist wohl bekandt / dahero unnöthig von der Gestalt vil zu reden, hat insgemein weisse blümlein.

Kürbüß / Kirbse / Cucurbita sativa Colocyntis sativa, werden in die Gärten gesäet / haben wie bewust / runde rauhe bläter und gelbe blüte. Die Frücht / Kürbsen sind unterschidlich. Der Saame wird unter die 4. grosse Kühl-Saamen gerechnet.

L.

Lavendel / Spickanarden / Narden / Lavendula, Spicanardus, Germanica, Italica, Indica, Celtica, wird in Gärten angetroffen / hat fast blätter wie Roßmarin / aber aschenfarbicht / tragt insgmein blaue Blümlein. Ist ein edel und herzlich Gewächs / zu vilen Dingen nützlich / wie bey den Medicis und in denen Büchern zu erfahren.

Leberbalsam / kleiner Costenbauch / Agararatum, Eupatorium Mesuæ, Balsamita minor, Costus min. hortensis, Mentha corymbisera minor, wachset in Gärten.

Leberkraut / vid. Steinleberkraut.

Lindotter/ vid. Flachsdotter.

Leinkraut/ vid. Flachskraut.

Lilien/ Lilgen Lilium seynd etliche Arten/ als weisse/ blaue/ Goldfarbene/ ꝛc. in der Medicin aber brauchet man die weisse/ welche in Gärten/ an fetten und schattichten Oertern geren wachset. Die Lilie ist eine bekandte Blume.

Löwenfuß/ vid. Bärlapp.

M.

Mariendistel/ Vihdistel/ Unser lieben Frauen-Distel/ Carduus Mariæ Leucographus, Silybum, Spina alba hortensis, ist meist in Gärten zufinden hat glate/ sehr breite/ grosse/ gekerbte/ und mit scharffen Stachlen verwahrte Blätter/ welche bleichgrün aussehen/ die Blume/ welche aus dem stachlichten Kopff entspringet/ ist Pfirsichfarbe/ und die Wurtzel lang dick und weiß.

Marienmüntz/ vid. Frauenmüntz.

Mattenkümmel vid. Kümmel.

Maußöhrlein Nagelkraut/ Pilosella lutea Auricula muris, wachset auff sandichten Hügel/ hat länglicht breite und haarichte Blätter/ oben grün und unten weiß/ gelbe Blumen/ und eine zasichte Wurtzel.

Melden/ Milte/ Molte/ Atriplex, ist unterschidlich/ zahme/ wilde/ weisse/ rothe/ wachset in Gärten/ Feldern/ Aecker/ und an Strassen/ seynd sehr bekandt/ die Blüte ist gelb/ auch dunckelroth. Es ist auch noch eine Art/ nemlich/ stinckende Melde/ Garosmua, Fulvaria, Futuaria atriplex fœtida, Tragium Germanicum, wachset meists an Wänden/ und stincket gräßlich.

Melisse

Melisse / Iuenblat / Binensang / Mutterkraut / Melissa, Melissophyllum, Apiastrum, Citrago wird in Gärten gefunden / ist mit breiten krausichten / dunckel grünen Blätern bewachsen und mit weissen Blümlen gezieret / hat eine zasichte Wurtzel.

Mittelwinden / vid. Winden.

Mätter / Mutterkraut / Metram / Mätterkraut / Matricaria, Artemisia tenuis Parthenium Amaracus, Grispula Manardi, wachset in Gärten / und hat gekerbte / bleichgrüne blätter / fast wie der Beyfuß / tragt Blümlen wie Chamillenblumen / und wachst auß einer zasichten Wurtzel.

Miltzkraut vid. Hirschzunge.

Moly ist ein Kraut wider alle Zauberey; wird unterschidl. Arten in Gärten angetroffē, nemlich mit schmahlen und breiten Blätern / Schlangen moly / Indianisch-Moly; Das erste hat schmale / lange grasichte bläter / mit weissen krantzweise stehenden Blümlen / das andere hat breitere Bläter / und braune Blümchen / die Wurtzel ist zwiblicht / außwendig braun / und inwendig weiß / starcken Geruchs und Geschmacks / sehr zasicht / das Schlangen-Moly hat röthlichweisse blümchen das Indianische aber gar keine / sondern an deren statt / ein breitrundes Häuptlein / worinnen gläntzende Knöpfflein gefunden werden / sehen sonsten sich u. v. a. sehr gleich.

Mohren-Kimmel vid. Kimmel.

Mooßkraut / vid. Steinleberkraut.

Mottenkraut / Rheinblumen / Blattaria; Amaranthus luteus, Coma aurea, Trinaria, wach-

s

set an kiesichten Oertern / an fliessenden Wassern / hat gekerbte / dunckelgrün / und glate mit Aederlein artige durchzogene Bläter / ist mit gelben blümchen gezieret. Lobelius und weichardus lassen es an Halß hängen / loco Amuleti umb die Würmer im Leibe also zu vertreiben.

Munholtz / Beinholtz / Hartrigel / Rheinweyde lat. Ligustrum. Phillirea Græc Arab. Kenne, wird hin und wider an Hecken und Zäunen gefunden / auch mit darzu gebrauchet; dise Staude hat langlichte / sanffte und dunckelgrüne Bläter und weisse wohlriechende Blumen / wie eine Krone oder Traube / hierauß folgen grüne Beerlein / welche hernach schwartz werden / und einen braun röthliche Safft in sich haben.

Müntze / vid. Krausenmüntze.

Mutterwurtz / vid. Wohlverley.

N.

Nachtschatten / Säukraut / Solanum, Solatrum, stehet an Weegen und Zäunen / ist mit breiten / dunckelgrünen blätern bewachsen / und tragt 4. biß 5. an einem Stengel / weisse Blumen / dem folgen runde Beerlein / hat eine dünne sehr zasichte Wurtzel.

Narden / vid. Lavendel.

Nardenkraut / vid. Kümmel.

Nept / vid. Katzenkraut.

Neunheil / vid. Bärlapp.

Niderholder / vid. Attich.

O.

Ochsenzunge / rothe Ochsenzungenwurtz / Ferberwurtz / Buglossum, Cirstum, Eschium halicum, Anthula, Alcibiadion, Alcanna Radix

auchus-

anchusa sive, alkanna wird in die Gärten gese-tzet hat lange rauhe Bläter / tragt blaue Blümchen / so Anfangs auß dem rothen Pfersichblutfarb seynd.

P.

Petersilien / Peterlein / lat. Petroselinum, Apium hortense, Persilium, Oreselium Arab. Karphi wird in die Gärten gesäet / hat tieff gekerbte Bläterchen / kleine bleichweisse / an einander stehende Blümchen / und eine lange weisse Wurtzel / stehet gerne an feuchten Oertern.

Pfaffenpint / vid. Aron.

Pfannkuchen Kraut vid. Frauenmüntz.

Portulac / vid. Burgelkraut.

Prunellen vid. Braunellen / Brunellen.

Q.

Questenkraut / vid. Hauhecheln.

R.

Rapontic, vid. Tausendguldenkraut.

Raute / Wein-Raute / Ruta hortensis, wird in Gärten angetroffen / hat höltzige Zweige / kleine blaugrünlichte Bläterchen / und grüngelbe blümchen / die Wurtzel ist etwas hart und zasicht. Die Raute liebet warmen Grund / der nit allzufett ist. Man kan die Raute / durch beschneiden / so hoch wie ein zimlich Bäumlein ziehen.

Rhapontic / vid. Tausendguldenkraut.

Rheinblumen / vid. Mottenkraut.

Rindswurtz / vid. Bilsenkraut.

Röcken / vid. Korn.

Römischer / Coriander / Römischer Pfeffer / vid. Kümmel.

S. Sal-

S

Salbey / lat. Salvia græc. Arab. Æliſſacos, iſt zweyerley / groſſe / oder breite Salbey/und kleine oder edle Spitz-Creutz-Salbey / über diſes ſind noch zwey Arten/nemlich: Salbey mit weiſſen Blumen/und Salbey mit bundten und gelbichten. Die groſſe Salbey hat graue rauhe / und langlicht breite Bläter / auß dem blauen purpurfarbichte Blüte/den tauben Neſſeln an geſtalt faſt gleich. Edle/oder Creutz-Spitzkleine Salbey iſt der groſſen/an Geſtalt/zwar gleich / alleine/kleiner/und hat unten an ſeinen blättern noch 2. andere kleine Blättlein/wie eine Zunge anzuſehen / der Unterſchid zwiſchen diſer und jener beſtehet in der Farbe an Blumen und blättern / ſie wird faſt in allen Gärten gefunden. Sonſten iſt auch eine Salvia paccifera, welche in Creta und Cypern wachſet / und wird alſo genennet/weil Beeren / oder Aepflen wie Galläpffel an ihr außwachſen/und ſolche werden mit Honig und Zucker eingemacht / und zu uns gebracht / ſind dem Magen ſehr angenehm.

Sanickel / Sannickel / Sanicula, Diapenſia, wachſet gern in Gärten / wie auch in Wäldern und an ſchattichten Oertern / tragt breite grüne glate/gekerbete bläter und weiſſe Blümchen / hat eine zaſichte Wurtzel.

Saturey/Sergenkraut/Garten Kohlen/ Satureia, Hyſſopus agreſtis iſt ein Gartenkraut/und blühet faſt den gantzen Sommer/hat faſt Blätter wie Iſop/weißlicht oder bleich purpurfarbene Blümchen/und eine zaſichte Wurtzel. NB. Man ſaget wann man diß Kraut an die Oerter / wo

Flöhe

Flöhe wären / streuete / sollen sie davon sterben.

Säubrodt / vid. Erdäpffel / und Erdnusse.

Säubrodt / vid. Bilsenkraut / und Nachtschatten.

Sauwurtz / vid. Braunwurtz.

Scabiosenkraut Grindkraut / Apostemkraut Scabiosa, ist mehr als einerley / vid. Pharmacop. Schrœd. wird auff Feldern und Aeckern angetroffen / hat längichte / tieffgekerbte blätter / bleichblaue, in die Ründe zusammen gefügte Blumen / und eine Wurtzel / die sich tieff und fest in die Erde senckt.

Schaafmühl / vid. Keuschlam.

Scharlach / Scharleyen / Scharley / Horminum, Orminum, Scarlea, Gallitrichum sativum Orvula, wachset in Gärten hat sehr grosse / rauhe / und aschenfarbene Bläter / benebst blaulechte weisse Blumen / fast wie taube Nesselblüte / und ein gelbichte harte Wurtzel. Ioh. Stockerus, Dodonæus, Radelingerus, halten es im weissen Fluß der Weiber / in obstruct. mens. und in Geschwüren vor gut. NB. Sonsten pfleget mans / cum floribus sambuci & vitis, in Wein zu hangen.

Schierling / Wüterich / Cicuta, Cicutaria vulgaris, wird an Weegen auff den Feldern und in Gärten hauffig gefundē dessen bläter sehen aus fast wie die an gemeine Gartenkerbel / jedoch grösser / und sehe gekerbt / trägt weisse Blümlein wie ein Krantz / der Saamen ist dem Anißgleich / und die Wurtzel weiß hat nebst dem Kraut einen unangenehmen starcken Geruch. Dioscorides halt dises kraut wegen seiner sehr kalten Natur für

ei

ein Gifft/und soll nach Zeugnuß Platonis, scorus der vortreffliche Philosophus darmit hingerichtet worden seyn/ doch wirds eusserlich gebraucht.

Schlaffkraut/ vid. Kilsenkraut.

Schlutten/ vid. Judenkirschen.

Großschwalbenkraut/ vid. Braunwurtz.

Schwartzkümmel/ und schwartze Coriander/ vid. Kümmel.

Schweinbrodt vid. Erdnüsse/und Erdäpffel.

Sibenzeiten/Bockshorn Fœnum græcum, wird in die Gärten und Feldern gesäet/ ist bey uns wol bekandt/und hat bleter fast wie Wisenklee/doch etwas runder/obē grün und unten aschfarb/kleine weisse blümlein/ und eine zarte weisse wurtzel. Die Mucilago von Samen wird in der Apothecke durch Kochung im Wasser extrahirt

Sigwurtz Victorialis, allium montanum, vel Serpentinum, Alp num; Ophioscorodon, wachst in Gebürgen/und komt an Kräfften mit dem Knoblauch überein. NB. manche zumal die Juden hengen dise Wurtzel an umb vor den Gspenster sicher zu seyn.

Silberkraut/vid. Genserich.

Sonnenkraut / oder Sonnenwendel / vid. Hindläuffte.

Spicanarden/ vid. Lavendel.

Stallkraut/ vid. Haußechel.

Steinäppich/ vid. Pettersilien.

Steinflechten/ vid. Steinleberkraut.

Steinleberkraut/ Leberkraut/ Steinflechten Mooßkraut/ Brunnenkraut/ Lichen, Lichen petræ, Saxatilis, Muscus, saxatilis, Herpatica saxatilis, Fontana, Iecoria fontana, wachset an nassen

sen Orten / auch in Brunnen / und feuchten Steinfelßen / hat breite / grobe / feiste / und gespaltene blätter so schuppenweise / auffeinander ligen / wanns alt wird / bekommts zarte Stengel und graßfarbene / gestirnt Blümchen.

T.

Tausendguldenkraut (klein) Erdgall / Centaurium minus, Febrifuga Felierræ wachset auff trockenen sandichten Grunde / hat schmahle blätlein / röthliche artige blümlen / und eine dünne Wurtzel. Sonsten ist auch noch Wasser-Tausendguldenkraut / Millefolium aquaticum, auch hat man noch groß Tausendguldenkraut / oder Rhapontic, und ist solches mehrentheils ausländisch.

Tausendhorn / vid. Harnkraut.

Tausendkörner / vid. Harnkraut.

Teuffelsabbiß / Abbiß / Morsus Diaboli, Succisa, Jacæa nigra, wachset in Feldern und Wälden / mit langen breitlechten / etwas gekerbten blätern / weissen / oder purpurfarbenen blumen / fast wie die Scabiosa und einer schwartzen / kurtz / und dicken fasichten Wurtzel.

Teuffelsklau / vid Bärrlapp.

Teusch-Ingwer / vid. Aron.

Tollkraut / vid. Bilsenkraut.

Treßpe / ist ein Mißgewächs / gleich dem Rocken / doch kleineres Halms / und Blätter / tragt weisse ausgespreitete Aehren / dem Haber ähnlich / welche gleich denselben / länglichte / graue Körnlein / oder Sammen / in sich halten hat eine dünne fasichte Wurtze / wird zwischen dem Getreidig im Feld gefunden / und mit

dem andern Getreidig reiff/ und zeitig.

U. V.

Veillelreben / vid. Jaßmin.

Veilwurtz / vid. Violwurtz.

Unholdenkertzen / vid. Wullkraut.

Vehedistel / vid Mariendistel.

Violwurtz / Veilwurtz / Himmelschwertel / Blau-Lilgen / Iris, Gladiolus cœruleus major, ist unterschidlich Arten / welche blaue / bundt / violfarbene/ etc. Blumen traget; Alleine Iris nostra, und Iris Florentina, oder Illyrica, seynd nur davon in usu.

Unholdenkertzen / vid. Wullkraut.

Vogelkraut/ vid Hünerdärm.

Unserl. Frauen-Distel / vid. Marien Distel.

W.

Waldfahren / vid. Farrenkraut.

Waldmangolt / vid. Wintergrün.

Wassereppich / vid. Kreß.

Wassermüntze/vid. Krausemüntze.

Wasser-Nüsse / Tribulus aquaticus, werden mehrentheils in Teichen/Stadtgraben und stilstehenden Wasser gefunden/ hat eine haarichte/ lange / in dem Grund befestigte Wurtzel / lange Stengel hat breite / etwas an den Ecken gekerbte blater und wachset auff jeden Stengel nur ein Blat / zwischen und unter denselben erzeigen sich die Blümlein denen die Nüsse/ etwas grösser als die Hasselnüsse/ so mit 4. scharffen krummen Dörnlein gesetzet/nachfolgen haben in sich einen weissen Kern / so gar angenehm schmecket Leonhardus Fuchsius nimt sie unter sein Grießwasser wider den Stein.

Wasser

Wasser-Tausendguldenkraut/ vid. Tausendguldenkraut.

Wasser-Violen / vid. Violen / mens. Mart.

Wegwart / vid. Hindläuffte. Weinraute/ vid. Kraut. Weide vid. Weide.

Weiderich/ vid. Weiderich.

Weingartenwinden/ vid. Winden.

Weitzen / lat. Triticum, græc. Arab. Henta, Henca, Hanta, wird in die Feldern gesäet und mehr zur Nahrung als Artzney gebrauchet; ist mehr dann zu bekandt. Die weisse Stercke / Amylum wird aus dem Weitzen/ wann er wenigstens 3. Monat alt/ gemacht.

Weid/ Weyd / wachset auff den Wisen/ einzeln; Vor disem hat man gantze Aecker / mit besäet / und schöne Farbe davon gemacht / auch noch an etlichen Oertern/ wor zu die Weydmühlen gebrauchet werden.

Weyderich/ Weiderich/ Lysimachia Salicaria, Lytron, Gatericula, Lobelli, wachset an Baufeldern / Wassergraben und Teichen / hat lange schmahle blätter/ gelbe auch blaue blumen und eine dünne weit ausgebreitete Wurtzel.

Wilder-Flachs/ vid. Flachskraut.

Winden / Mittelwinden / Weingartewinden/ Convolvulus wachset in Weinbergen und in Gärten und Zäunen/ hat weisse blümlen zu erst / welche hernach bräunlich werden.

Wintergrün / Waldwisen Mangolt / Pyrola Limmonium wachset auff den Sandhügeln / auch im Holtz / hat breite glatte hartliche blätter und weisse Blumen.

Wintergrün / einanders vid. Bingekraut.

Winterkreß/ vid. Kretz.

Wisenkreß / vid. Kreß.

Wisenkümmel / vid. Kümmel.

Wollkraut / vid. Wullkraut.

Wolverley / Mutterwurtz Arnica Chrysanthemum, Chalta alphinum, Damasonium, Alysma, Plantago Alpina wachset auff den Bergen / auch wohl in Wisen.

Wohlgemuth / vid. Dosten.

Wüterich / vid. Schierling.

Wullkräut / vid. Wollkraut / Kertzenkraut / Brennkraut / Himmelbrand / Unholdenkertzen / Königskertzen / Verbascum, Caudelotia, Candela Regis, Lanaria, wachset an sandichten Oertern / auff wüsten Stetten und Aeckern / und ungebaueten Feldern und an Weegen / hat breitlichte / gelinde und graulichte Blätter / mit einem langen Stengel / welcher obenaus mit gelben blümlein gezieret ist. NB. Die Wurtzel wird auff S. Joh. Bap. Nacht 12. Uhr außgegraben / doch mit keinem Eisen angerühret / und mit einem göldenen Instrument oder Goldstück ausgehoben / hernach am Haltz getragen / præserviret vor den Schlag / curiret auch darnebst / davon eingenommen / den Schlag. Mattiolus machet ein Oel daraus / also: Erfüllet / von den Blumen allein / ein Glaß voll machts veste zu und setzets an die Sonne / so verschmeltzen die blumen endlich etwas und geben ein Oel

Z.

Zigenraute / vid. Gaißraute.

Zigeunerkraut / vid. Bilsenkraut.

Zweyblat / Einblat / Bifolium, Bifolium bulbosum, Pleudoorchis wachset geren in Thälern / tregt

tragt nicht mehr als breite Bläter/ so über einander stehen/ und also/ eins alleine ist oder stehet/ sihet den gemeinen Weegerichbläter ähnlich/hat einen runden Stengel ist von der Mitte biß obenauß/ ordentlich mit kleinen/gelbgrünen oder grün weißlichten Blümchen bewachsen; statt der Wurtzel hat es eine kleine Zwibel so unten vil Zäserlen außwirfft. Dodonæus hälts für ein Wundkraut/und Franckius in Florà Francica saget/es vermehre den Saamen.

NOTA.

In Brachmonat samblet man folgendes: Sauerampher-Saamen/gulden Widerthon/ Kraut/ Odermennigkraut/ Sinaukraut/ Bachbungenkraut/ Dillblüte/ Gänserichkraut/ Dorantkraut/Agleykraut/ Hohlwurtzkraut/ Wolverleykraut/ Beyfußgipffel/ Spargelblätter/ Basilien/Betonien/ Natterwurtzkraut/ Borragenblumen/ Ochsenzungenkraut/ Ackermüntz/ Rittersporen Ringelblumen/ Geißblat Cardobenedicten/Kümmel Nelcken/Tausendguldenkraut/ Kerbel klein Bathengel/ Camillen/Schellkraut/ Scharbockkrautwurtzel/ gelbe Violwurtz/ Hindläufftenblüte/Weegwartblüte Schierling Lyffelkraut Saamen/ Guldengünsel/ Kornblumen/Erdäpffel/Erdnüße/Hunds-zungen/ Haynbutten-Schwämme/ Mohnüe-kümmel-Saamen/ Attichblätter/ Manstreuwurtzel/ Augentrost/ Farrenkrautswalker-Saamen/ Fenchel/ Erdbeere/ Eschenbaumholtz/ Geißrautenkraut/ Genestenblüte/Alantblüte/ Harnkraut/ Scharlachblüte und blätter/ Johanneskraut/grün und unreiffe welsche Nüß

zum Einmachen / Hasenpfötleinkraut / Steinleberkraut / weisse Lilien / Frauen Flachskraut / Majoran / weiß Andorn / Mutterkraut / Honigklee Melissen / Krausenmüntze / Schaaffgarben Beerlapp / Seeblumenblüte / Hauhecheln Klatschrosen / Durchwachs / Petersilien / Bibernell / Weegerich / Burtzelkraut / Bräunellenkraut / Johannisbeere / Rosen / Heidelbeere / Rosmarin / Ferber-Röthewurtzel / Rautengipffel / Weidenblätter / Salbeyblüte / Hollunderblüte / Sanickelkraut / Saturеykraut / Scabiosenkraut / Knoblochkraut / Schlangenmord Saamen / Creutzwurtzkraut / Quendel / Spicanardenblüte / Mottenkraut / Rheinfarrenblüte / Lindenblütte / Baldrian / Königskertzenblumen und Wurtzel / Maurenpfeffer / Ehrenpreiß und Viol-Saamen.

Heumonat.

A.

Agut / vid. Guter Heinrich.

Andivien / vid. Endivien.

Alffsrancken vid. Hindschkraut.

Alraun / lat. Mandragora græc. Hebr. Dudaim Arab. Iabora, ist zweyerley mannliche und weibliche hat bleichgrüne braunlichte bläter / weisse blätlein auff einem absonderlichen Stengel darauff goldgelbe Apffelrunde Beerlein folgen / hat eine weißlichte Wurtzel / lang und dick / die Blätter haben einen starcken Geruch / die beerlein aber riechen lieblich; bey uns wirds in den Gärten gepflantzet / doch wachsets auch ander wegen von selbst / in und ausser Teutschland / sonderlich an erhobenen Oertern. Repræsentat

Radix

Radix hominis partes inferiores. Die Rinde der Wurtzel kommet zu uns auß Italia/ ist dann und wann/ sonderlich eusserlich/ ein Officinale.

Andorn/ weisser Andorn/ Marrubium, Marrubium album, tragt rundlichte runtzlichte grau und gekerbte Bläter/ wachsen allzeit bey zwey gegen einander/ hat weißlichte Blůmchen/ und eine zasichte Wurtzel/ riecht gar annemblich/ wachset an Weegen und Strassen.

Angelick/ Brustwurtz/ H. Geistwurtz/ wachset zahm bey uns in Gärten/ wild aber an feuchten Oertern in Wäldern/ hat einen dicken hohen knöpffigen Stengel/ und weißlichte krantzweiß geflochtene Blůmlein/ die Wurtzel ist dick und zasicht/ die Angelick hat einen starcken aromatischen Geruch. In Febr. intermittentibus ist ein gewiß Mittel/ wie ich solches offt probiert/ wie auch die Radix gentianæ rubræ.

Aniß/ Anisum, wird hierum auff die Aecker vil gesäet/ hat blätter fast wie die Petersilien/ aber bleich grůne und weisse blůten. NB. Wann man den kleinen Kindern den driten theil einer Quentel gestossẽ eingibt/ laxiert sie es gelind. NB. Wer den Aniß distiliret/ muß es feyn langsam igne lento, thun/ sonst geht pars volatilior, in ascensu fort.

B.

Baumrosen Schneeballen/ Sambucus rosea, wachset in und an Gärten/ ist ein Stauden-Gewächs/ hat breite und an Ecken tieff eingescharrete Blätter/ und schöne weisse Rosen/ oder blumen welche in runden/ dicken erhabenen Bůschelen trauben weiß her vorkommen.

Bärendill/ Berenfeuchel/ Bär-Beer-Hertz-

Mutter-Wurtzel / wilder Dill / Tordylium Daucus Creticus, Seseli Creticum, wachst häuffig im Schwartzwald / bey uns aber nur in Gärten/die Bläter und Stengel sehen fast dem Dill gleich/hat weisse Blümchen und eine lange außwendig schwartze und jnwendig weisse Wurtzel/eines liebl. Geruchs/fast wie Angelick. Es kommet mit unter den Theriac. vid. Morenkümmel mens. mai Bergpeterlein/Aeppich/Hirschpeterlein wilde Petersilien / Petroselinum montanum, Elapholesium, Polychreston, Montapium, wachset auff Bergen und in Gärten / auff sandichten Gründen.

Bintzen / Iuncus, ist gar vilerley Art / und wohl bekandt. Galenus gibet vor daß der Saamen von Wisenbintzen Schlaff bringe/und Sobelius dörret solchen in einer Pfanne/übern Feuer/ und lasset ein Quendel davon / im Durchlauff und überflüßiger Monat-Zeit einnehmen; Ravalingius halts mit der Wurtzel pulverisiret derselben 1. Quendel und mischet 10. gran weissen Pfeffer darzu/und adhibirets wider Blutaußwerffen/Magenweh Lungen-Leber-Niern und Wassersucht/welches ich allhier als was rares beyläuffig melden wollen; stehet zu versuchen.

Binetsch/Hannenkam/ Meier/ Blitum, wachset in Gärten; vor Alters hat mans unter die Köhlkräuter mitgebrauchet/jetzo aber wenig/uñ noch weniger zur Artzney. vid. Petr. Nyland. kräuterbuch. NB. Binetsch wird auch sonsten Spinatt genennet/wovon an seinem Ort/ mens. August.

Bißmintze / vid. Läusekraut.

Blau-Eisenhütlein / vid. Heilgifft.

Brennes-

Brennesseln / vid. Nesseln.
Brackendistel / vid. Manstreu.
Brustwurtzel / vid. Angelick.

C.

Chartendistel / vid. Kartendistel.

Coriander / Coriandrum, wird bey uns in Gärten gefunden / auch wohl auff die Aecker gesäet die Bläter sind klein / die Blümlen weiß / und die Wurtzel zart / und etwas zasicht / hat mans frisch / einen übeln Geruch / so bald es aber trocken / vergehet der böse Geruch.

D.

Donnerbonen / Donnerkraut / vid. Fettehenne.

E.

Eberwurtz / weisse Eberwurtz / Carlina, Carolina, Apri Radix, Carduus panis seu pacis, Cardopatium, Chamælion albus, wachset auff dem Schweitzer Gebürge / bey uns aber wirds in Gärten auffgezogen / hat lange schmale blätter / an Winckeln mit scharffen Stacheln eine breite weißlichte blume / und eine zimliche lange / schwamichte / zerborstene und braune Wurtzel / starckes Geruchs / und bittern Geschmacks.

Eibisch / Eibischwurtz / Althæa, Malva palustris, Bismalva, Ibiscus, wird in feuchten und fetten Gründen gefunden / mit breiten / rundlichen und forne spitzig zugehenden sanfften Blätern / so ein wenig gekerbet / hat weisse oder gelbe Blümlein eine lange / zäh / inwendig weisse und safftige Wurtzel.

Eisenhütlein (blau) vid. Heilgifft.

Eisenkraut / Eiserich / Eisenhart / Tauben-Kraut / Verbena, Peristerium, Hie-

Hierabotans, wachset an Matten und Weegen/ auch wohl in Gärten / ist mit langen gekerbten blätern bewachsen / und tragt blaue Blumen / hat eine lange zasichte Wurtzel.

Eiternesseln / vid. Nesseln.

Erlenbaum Alnus, wachset gerne an morastigen Oertern/die Bläter sind wohl bekandt/den Haselblätern sehr gleich / und im Anrühren klebrend oder anklebend die Blümlein sind rauhe Zäpflein oder Kätzlein. NB. Wann man in einen Erlen Stamm ein Loch bohret / und der außtrieffenden Feuchtigkeit / ein halb Löffel voll auff einmahl trinckt/ ists wider den Nieren und Blasen Stein / wie Matthiolus saget.

Endivien/ Entivia, Intybus sativa, Scariola Arabum, wird in die Küchen-Gärten gepflantzet hat lange bleichgrüne / breite Bläter / und blaue oder weisse blütlein / und eine lange weisse Wurtzel.

Eppich / vid. Berg-Peterlein.

Eschlauch / vid. Lauch.

Eysenkraut vid. Eisenkraut.

Ferberröthe/Ferberwurtz/Röthe/ Rubia tinctorum, (Ferberscharten vid. Scharten) wird vornemblich in Schlesien gebauet / von dar zu uns gebracht / wachset gern an fetten Oertern / hat schwartze langlichte rauhe Bläter / und eine sehr lange Wurtzel in der Mitte mit einer dinnen Ader/und außwendigen rothen Rinde NB. Die Ferber brauchen dise Wurtzel zur rothen Farb.

Feld Cypreßen/ vid. Schlaffkräutlein/ Fenchel / Fœniculum, wird in Gärten gezeuget hat sehr dünne fäserliche Bläterchen / bleichgelbe

Blüm-

Blümchen / und eine weisse lange Wurtzel / ist bey uns gar bekandt. Die Wurtzel ist eine von berühmten fünff öffnenden Wurtzeln / ex: radix v. aperient.

Fettehenne / Knaben-Kraut Donnerkraut / Donnerbohne / Hotzzwang / Fabaria, Crassula, maior, Acetabulum alterum, Faba inversa, Cotyledeon alterum, Scrophularia media wachset an steinichten Oertern / hat fette Bläter / und blühet weiß. In starcken blüten hänget mans an Halß / als ein Amulerum.

Flöhkraut / vid. Poley.

Flöhsammen / vid. Psillien.

Fremder Kümmel / fremder Thymian / vid. Stæchas Kraut.

G.

Garten Rapuntzel / vid. Zuckerwurtzel.

Gänsedistel / vid. Saudistel.

Gemsenkraut / vid. Schwindelkraut.

Gelbe Gänseblumen / Rheinblumen / Chrysanthemium, wachset häuffig auff den Aeckern / Feldern und Gärten sind mit langlicht gekerbten Blätern gleichsam behangen / und haben gelbe Blümchen / welche den Chamillen gar ähnlich / nur etwas grösser. Sollen wie Dodonæus schreibet ad drachm. j. c. semine die gelbe Sucht vertreiben.

Gelbe Rüben / oder Mehren vid. Pastinac.

Gichtkraut vid. Storchschnabel.

Gifftheil / vid. Heilgifft.

Glaßkraut / vid. Tag und Nacht.

Gottesgnad / vid. Storchschnabel.

Gierlein / vid. Zuckerwurtz.

Groß.

Groß Nachtschatten vid. Tollwurtz.

Gurgele / vid. Zuckerwurtzel.

Guter oder stoltzer Heinrich / Allgut / Lämmer Ohren / Schwerbel bonus Henricus, Tota bona Lampathum unctiolum, wachset an sandichten ungebauten Oertern tragt graßgrüne blümchen / die Wurtzel ist inwendig gelb.

Gulden widerthon Polytrichon, Trichomanes hat kleine runde blätlein / und dunckelbraune Stengel / wachset auff steinichten Grunde / auch wohl in alten zerfallenen Mauren / ist seiner Würckung und Natur nach / der Mauerrauten und Capillo Veneris gleich.

Gulden Wundkraut / Guldenruthe / Heydnisch Wundkraut / Virga aurea wachset in Gärten und auch in Wäldern / hat lange breite blätter / die blumen sind Goldgelbe und die Wurtzel braun. Sonsten ist auch eine Heidnische Wundkraut gleichfalls Virga aurea aber auch Consolida Saracenia genannt / und wachset an bergichten Oertern.

H.

Hanff / Cannabis, Canapus, sind zweyerley Geschlechte / nemlich / Mannlein und Fräulein und hat dunckelgrün / langlichte / schmahle / spitzige / etwas gekerbte blätter / eines tragt Saamen / das andere nicht / wird auff feuchte Aecker gesäet.

Hanenkamm vid. Binetsch.

Haarstrang / vid. Säufenchel / Himmelsgall Schwebelwurtz / peucedanum, Fæniculum porcinum, wachset auff schattichten Bergen / und bey uns in Gärten / sihet fast dem gemeinen Fen-

Feuchel gleich etwas grösser/hat gelbe Blümchen/und eine Wurtzel/die lange/ außwendig schwartz/und kleberich ist; der Safft darauß riechet starck.

Hasenkohl/ vid. Saudistel.

Hederich/Heidenreich/ wilder Merretich/ Wegsenff/ Rapistrum Armorata, Raphanus sylvestris, Sinapi agreste, wachstet in brach- und andern Aeckern/ und an Strassen/ hat langlicht-breite bläter/ und gelbe Blumen/ die Wurtzel ist zasicht.

Heidenreich/ vid. Hederich.

Heiligegeistwurtz/ vid. Angelick.

Heilgifft/Gifftheil/blau Eisenhütlein weiblein/ Anthora, Aconitum salutiferum, Napellus Mosis, vel Avicennæ, wachset in Alp. Gebürge in Savoyen/ &c. bey uns aber in Gärten/ hat gelbe blumen/ und eine Wurtzel gleich der Steugelkraut-Wurtzel/ außwendig gelbe/ und inwendig weißlicht. Dises Gewächs wird auch genennet; Radix Contrayerva Germanica, zedoaria Arabum.

Heidnischwundkraut/ vid. Güldenwundkraut

Heiternesseln/ vid. Nesseln.

Hertzgespan/ Cardiaca, Melissa sylv. Marrubium mas. wachset an Zäunen und Weegen/an kühlen sandichten und steinichten Oertern/hat dunckelrothe viereckichte Stengel breitlichte/ schwartzgrüne/ tieff gekerbte Bletter purpurfarbene Blümchen/ fast wie an tauben Nesseln und eine sehr zasichte Wurtzel.

Hertzklee/Hertzwurtz/ vid. Berendill.

Himmelgall/ vid. Haarstrang.

Heydenreich/ vid. Hederich.

Heid-

Heidnisch Wundkraut / vid. Gulden Wund-kraut.

Hindschkraut Alffzruncken / Jelenger je Lie-ber / Dulceamara, Amara dulcis, Solanum, scandens, wachset gern an feuchten Oertern / hat dün-ne harte höltzige Rancken / länglich ebene vornen spitzig-zugehende bläter / und Violen oder Pfer-sichfarbene blumen / so da traubenweisse bey ein ander hangen / hernach folgen erstlich grüne / hernach schöne rothe Beerlein / hat eine lange zasichte Wurtzel. Der Safft / wie Franchius in Flor. Franc. schreibet / äuserlich / macht ein sau-ber Gesicht / vertreibet die Sommersprossen / und andere Flecken.

Hirsch-Peterlein / vid. Berge Peterlein.

Hültzwurtz / vid. Eibisch.

J. j.

Ibisch / vid. Eibisch.

Je lenger jelieber / vid. Hindkraut / it, Schlaffkreutlein.

Johannesblume / Rindsauge / Teuffelsau-ge / Buphtalmum, Crispula, Cotula non fœtida stehet in Gärten auch auff dem Feld / hat bläter wie Fenchel / hochgelbe blumen / wie die einfache Ringelblume / und eine sehr zasichte Wurtzel / fast wie schwartze Niese wurtz / kombt zum Ungvento marticata Nicolai mit.

St. Johanniskraut / Hypericum, Herba, perforata, Alcyron, Androsenum minus, Fuga, dæmonum wachset in Gärten / Wisen / Feldern Raserien / etc. hat breitliche Blätter / die wann man sie gegen die Sonne / oder Liecht helt / voler Löcher seyn / oder wenigstens so scheinen / hat dar-

darbey gelbe Blümlen und eine harte Wurtzel. Paracelsus recomendiret das Kraut wider Zauberey / Gespenster ꝛc.

Isop / Ysop / Isopen / Hyssopus wird in Gärten gefunden / ist bekandt / blaue / oder roth / blümlein / lange schmale / und dunckelgrün Blätter / und eine holtzige Wurtzel. Man hat auch noch eine Art / Englische Isop genannt / vid. P. Nilandi Kräuterbuch.

K.

Kartendistel / Chartendistel / Dispacus, Labarum Veneris, Carduus Veneris, Virga pastoris, Carduus fullonum, wird in Gärten / die wilde auch in Feldern gefunden / ist gar bekandt / dahero / von ihrer Gestalt unnöthig zuschreiben. Matthiolus schreibet / die Wurtzel soll angehanget / das 4tan Fieber vertreiben / vid. m. P. Nylands Kräuterbuch.

Kellershals / vid. Seidelbast.

Kliebenkraut / vid. Färberröthe.

Klingelmohren / oder Klingelrüblein / vid. Zuckerwurtz.

Knabenkraut / vid. Fettehenne.

Kolben Lypha palustris sind zufinden in stillen und ziml. tieffen Wasser / wie auch am rand der breite Seen / hat lange dreyeckichte und spitzige blätter / zwischen welcher ein grader hocher starck und glater Stengel hervorschiesset / diser ist oben mit einer Aehre von moßsichten blümlen besetzet / wann dise vorüber erzeiget sich ein lange dicke Versamlung einer wollichten Materi / Kolbe genannt / sihet braunroth / und wird endlich vom Winde zersteibet. Dodonæus meynet / es habe

ein

eine mäßiglich trockende Eigenschafft.

L

Lauch/Eschlauch Schnittlauch/Porrum capitatum, Porrum, fertile, ist bekant genug/ wachset in Gärten/an feuchten Oertern. NB. wann man den Lauch zu offt brauchet und speiset / verursacht/ er verdrießlich Träum/und schadet dem Gesicht.

Lämmerohren vid. Guterheinrich.

Laußkraut/Speichelkraut/Bißmintz/Mausratten-Pfeffer, Saphisagria, Herba pedicularis, Pituitaria, Arab, Alberas, wachset in Calabria, Dalmaria, &c. bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet/hat grosse in etliche Theile unterschidene Blätter/blaue Blumen/steinweisse / fast wie an Rittersporn gesetzet/der Saamen ist braun / und dreyeckicht / ölicht / bitter / scharff / oder heiß im Munde. Man stösset den Saamen / beitzet ihn in Eßig / und bestreichet das Haupt / und die lausige Klayder darmit / so werden alle Läuse und Nüsse getödtet; Lobelius Läusekraut (ein anders) vid. Seidelbast.

Liebstöckel/Levisticum, Ligusticum vulgare, Laserpitium Europaum, sive Germanicum, Lybisticum vulgare, Smyroium, Hipposelinum, wird in Gärten gesehen / und ist sehr bekandt/ zumal am Geruch / die Blüte ist gelb. Ist ein gut medicinalisch Kraut. NB. Wann man durch einen Liebstöckel Stengel trincket/vergehet der Husten. NB. Die Wurtzel / wann die Sonne in Wider trit loco. Ambileti angehenget / spricht Felix Würtz / soll Atrophiam vertreiben.

M.

Magistrantz / vid. Meisterwurtz.

Majoran / Meyeran / Maseran / Masoran Majorana, Maron, sampsuces, liebet einen schattichten Ort / und fetten Grund / ist in Gärten / und bekandt genug / dahero unnöthig die Gestalt zu beschreiben.

Manstreu / Brackendistel / Radendistel / Sternkraut / Schartenbluhme / Eryngium, Eringus, Aster Atticus, Centum capita Ingvinalis wachset gerne an kiesichten Orten / auff den Feldern / hat breitliche / völlige und graue / weichlichte Blätter so mit etlichen Stacheln besetzet sind / haben einen Geschmack wie Gewürtz / die Blumen / welche auff stachlichten Köpffen stehen sind hoher blauer Farbe die Wurtzel ist sehr lang knöpffig / und weisser Farbe. Sonsten ist auch noch ein Eryngium spurium quartum Dodonæi, oder Eryngium montanum Recentiorum Lobelij, falsch Mannstreu genannt / welches aber in Arte Medica nicht gebraucht wird / sondern das erstere / ob sie schon einerley Kräffte haben.

Mäuß-Pfeffer / vid. Lausekraut.

Maseran / Masoran / vid. Majoran.

Meter / vid. Binetsch.

Meisterwurtz / Magistrantz / Ostritz / Imperatoria, Ostrutium, Astrutium, Astrentia, Magistrantia, Struthium, Laserpitium Germanicum Smyrnion hortense wachset in Gärten / hat grosse breite in Theil zerschnittne gekerbte Bläter weise Blümlein / und eine zasichte / außwendig braun und inwendig bleichgelbe Wurtzel / etwa Fingers dick.

Mehren / vid. Pastinac.

Melonen / Melo, Melopepo, Cucumis Antiquorum sind den Gurcken etwas ähnlich / ausser daß die Bläter runder / kleiner / und ebener sind die Blüte ist gelbe / werden in Gärten unterhalten. Hieher ziehet man billich die Pfeöen pepenes welche fast einerley mit den Melonen; Mathiolus machet den Unterschid / daß er die grössern Pepones die kleinen aber Melopepones nennet. Man colligiret sie vor der Sonnen Auffgang. Der Saame ist einer von den 4. grossen kühlenden Saamen (e 4. frigid. seminibus majoribus) und wird in hitzigen Fiebern / Durst. &c. genutzt.

Magsaamen / Mahn / Mohn-Saamen Oelmagen / lat. Papaver, Papaver parvum, græc. Arab. Thaxthax, wird genug gesäet / zumahl in die Gärten auch sonderlich bey Erffurt auff die Aecker; pappaver Corniculatum. Gelb Oelmagen / und Papaver spinosum dornicht Magsaamen wird billig hieher gezogen; vid. p. Mylandi Kräuterbuch Und weil der Mahn bekandt genug / will von dessen Gestalt nicht gedencken.

Mohn / vid. Magsaamen.

Mooß / Muscus, Usnea ist unterschidlich vid. Franckens Flor. Francicam, & p. Nylandi Kräuter Buch. Hieher gehöret billich auch der Mooß an Menschenhirnschädeln Muscus aranii humani.

Mottenkraut / vid Schöchaskraut.

Mutterwurtz / vid. Bärendill.

N.

Nabelkraut / Umbilicus Veneris, Cymbalium, Acterabulum wachset in Gärten / hat dicke / vollständig / runde und am Rande etwas gekerbte

Bläter

Bläter/weisse oder bleich purpurfarbene Blümlein/ und knospige Wurtzel.

Nesseln/ sind unterschidl. Arten/ als Brennesseln/ Heiter oder Eister Nesseln Urtica areus grosse oder Römische und kleine/ taube Nesseln/ Urtica mortua Galiopsis, Milzatella Linaria, &c. welche wider zweyerley/ nemblich taube und stinckende/ wachsen an allen Oertern fast mehr als einem lieb ist/ sind jedem bekandt/ dahero unnöthig/ vil davon zu reden; doch haben sie in Medicin ihren guten Nutzen/ wie denen Medicinis und Botanicis bekandt. Schræder, Nyland, Francke Theophrastus, Fuchsius und andere mehr haben genug davon geschriben.

O.

Ochsenauge/ vid. Johannesblume.

Ostritz/ vid. Meisterwurtz.

P.

Passionsblume ist ein zürliches rares Blümlein worinnen das gantze Leyden Christi vorgestellet wird; Und habe ich solche in Hn. D. Petri, von Hartenfels deß Weltberühmten Medici &c. Erffurt/ vortreflichen Garten/ der wol sehens würdig/ zum erstenmahl gesehen/ und eine von ihme mit bekommen.

Pastinac/ Palsternacken/ Pastinaca, Carota alba werden in den Gärten gepflantzet/ und sind gantz bekandt/ werden sonderlich zur Speise vil genutzet. Hieher könte man auch ziehen Carotam luteam, gelbe Rüben oder Mohren/ ingleichen Carotam simpliciter sic dictam rothe Rüben. NB. Wann man Mehren mit Koffend kochet/ und sich warm damit fleißig gurgelt/ thuts über alle

massen wohl in bösen Hälen; seynd sonsten / nebst den rothen Rüben/eine gute Speisse.

Peterlein / vid. Stein Peterlein.

St. Peterskraut / vid. Tag und Nacht.

Pfeben / vid. Melonen.

Pferdeblumen / Triticum Vaccinum wachset auff den Feldern/ist mit langen/ schmahlen spitzigē blätern begabet/ und braunrothen blumen.

Poley / Flöhkraut / Aulegium, wachset in Gärten / wo es etwas feucht/hat / wie bekandt runde braungrüne bläter / und weisse oder blaue Blümchen.

Psillien / Psillienkraut Flöhsaamen / Asilium, wachset vornemblich in Italien / bey uns aber säet mans an feuchte Oertern/in die Gärten. Man sihet es mit vilen langen / schmahlen/ rauchen/ haarigen blättern und sehr kleinen weissen/ wollichten blümchen / der Saame ist braun und glantzend/und die Wurtzel weiß. Es ist der Saame ein Purgir-Mittel/ muß aber / nach Avicennæ und Serapionis Lehre/ sehr vorsichtig gebraucht werden/den sonsten macht er Hertzens Angst / Ohnmachten ꝛc. wovon auch Galenus Mathiolus und Fuchsius schreiben. Eusserlich ist die Mucilago wie denen Medicis bekandt / ein gutes Ding.

R.

Radendistel / vid. Mannstreu.

Rapunckel (Garten) vid. Zuckerwurtz.

Rattenpfeffer / vid. Läußkraut.

Rauchapffel / Stechapffel / Seramonia wird in Gärten bey uns unterhalten / die blätter sind groß und breit / gehen forne spitzig zu / und hat

dises

dises Gewächs weisse Glocken Blümchen / welchen runde Früchte folgen / mit kurtzen Dornen besetzet.

Rancken / weissen Senfft / lat. Eruca græc. Arab. Legis, ist zweyerley wilder und zahmer / der wilde wachset an Strassen / und an steinichten Oertern / der zahme aber in Gärten; Der zahme hat tieff eingeschnittene / dunckelgrüne / lange blätter / und gelbe Blümchen / der wilde auch / ist aber kleiner. Sonsten hat man noch ein Gewächs / Eruca peregrina Jtallica genannt davon dises Orts nicht.

Rhapontic / Groß Tausendguldenkraut Rhaponticum, Centaurinum maius, ist ein Vulnerarium, und abstringiret.

Rheinblum vid. Gänseblumen auch Stæchas Kraut.

Rohr / Rher / Schilff / Arundo vulgaris, ist gar ein bekandt Gewächs / welches in Seen Wassern und Teichen überflüßig zu finden. Ist nit unnützlich / massen die mit Eßig zerstossene Wurtzel übergeleget / wider verrenckte Glider dienet / und die schmertzen lindert; Rhorwurtzel gedorret 1. Quentl. eingenommen / oder das distilirte Wasser davon getruncken ist wider den Stein und wann man Asche vom gemeinen Rhor mit Eßig vermischet / und das Haupt darmit salbet / so vergehet der Grind / und das Haar Außfallen davon.

Rührkraut / vid. Rührkraut.

Riedgraß blaranaria, Gramen arundinaceum wachset an feuchten morastige Oertern / tragt lange / schmahle / rauche / dreyecklichte / scharff

schneidende Bläter / und hat an statt der Blüte oben runde / dunckelgrüne / übereinander stehende Ballen.

Rindsauge / vid. Johannisblume.

Roßkümmel / vid. Sesel.

Rothlöuffkraut / vid. Storchschnabel.

Rote Ruben / vid. Pastinac.

Römische Chamillen / Chamomilla Romana wird in den Gärten gezeuget sihet den gemeinen Chamillen an Bläter ähnlich / hat weisse Blümchen / und eine zasichte Wurtzel / brauchet wenig Wartung / dann jemehr es zertretten / oder abgeschnitten wird / je stärcker es wachset dahero es offt auff die Graßbencke gepflantzet wird. Die gemeinen Chamillen sind an Kräfften fast besser als dise.

Römischer Kümmel / vid. Stæchas Kraut.

Römische Nesseln / vid. Nesseln.

Römischer Quendel / vid. Thymian.

Römischer Thymian / vid. Stœchas Kraut.

Römische Wermuth / vid. Wermuth.

Rhürkraut / Rühre mich nicht an / Springkraut / Springkörner / Noli me tangere, ist in Gärten zu finden / und wann es einmal gesäet wachset es von den außspringenden Saamen immer wider vor; die Bläter sind bleichgrün und dem Bingelkraut / fast ähnlich / hat gelbe Blumen / forne breit und hohl / der Saame ist klein und rund / in Schöt ein / wann solche nur ein wenig berüret werden thun sie sich auff / und krümmen sich / daß der Saame außfallet. Wird secundum Dodonæum, & Lobelium, vor einschädlich / und gifftiges Gewächs gehalten

Rava-

Ravelingius leget dem Wasser davon/ Krafft wider die Gicht bey.

Ruprechtskraut/ vid. Storchschnabel.

S

Saflor / wilder Feld-Saffran / Cuicus, Cnecus, Carthamus, sylvestris Crocus sylv, damit werden bey uns vile Aecke gesäet / hat gelbrothe Blumen / und ist bekandt genug / purgiret oben und unten/ nemlich den Saamen.

Saudistel/ vid. Saudistel.

Saufenchel / vid. Haarstrang.

Schaart / Schart / Schartenkraut / Ferberscharten/ wachset auff den Wisen / mit schmalen Blätter / und Viol-blauen blümlein. Es wird zur farbe vornemblich gebraucht / doch resolvirt es sanguinem coagulatum, reiniget äusserlich die Geschwäre / und heilet.

Schartenblum / vid. Manstreu.

Schaffkräutlein / Feld-Cypressen/ Je länger je lieber Chamapytis, Iva arthetica, Ajuga, Abiga, Arihetica, arthritica Arab. Pidigrim, wird auff steinigten Grund und in wol gestellten Gärten angetroffen / wachset mit langen schahlen / etwas haarigen und in 3. theil geschnittenen blättern / und kleinen gelben oder auch weissen blümlein; dises Kraut hat einen hartzichten Geruch.

Schneballen / vid. Baumrosen.

Schilff / vid. Rohr.

Schwalbenwurtz / Hirundinaria, Vincetoxicum, Asclepias, wachset in Wäldern und sandigten felsichten Oertern / bey uns aber in Gärten / hat dunckelgrüne/ länglichte / breite spitzige Blätter/ gleich wie schmale Blätter / und weisse

starckriechende Blümlein/der Saamen purpur-farb oder goldgelbe/und die Wurtzel zasicht/ und in etliche Theile getheilet.

Schwebelwurtz vid. Haarstrang.

Schwindelkraut/Gemsenwurtz Doronicum Aconitum pardalianches Theophrasti. Doronicum radice dulici wachset in Oestreich/ Steuermarck und in der Schweitz.

Seidelbast/ Seidelkraut/ Läusekraut Kellers hals Chamelæa Mezereon, Laureolæ maj. Daphnoides, Thimelæa wird in Gärten gefundē und erzeuget/hat langlichte/ breite bleiche blätter/ und rothe oder pfersichblütfarbene blüten/ dem folgen runde beerlein/ dem Pfeffer gleich/ welche anfangs grün und hernach roth werden und sehr herb am Geschmack seynd/ werden in Apothecken/ Cocci gnidii, oder Grana Cnidia, genennet/ die Wurtzel seynd tieff in der Erden. Ist sich/ beym Gebrauch/ wegen seiner Malignität/ wohl in acht zunehmen welches in re medica bekandt. Sellry/ vid. Zellry.

Senff/ lat. Sinapi græc. Arab. Cardel, wird an manchen Oertern in die Felder/ aber meists in die Gärten gesäet/ tragt rauhe blätter fast wie Rüben/und gelbe Blüte/ hat eine lange zasichte Wurtzel. Das Oleum expressum ex semine, ist äusserlich den Nerven in affectibus frigidis, herzlich.

Sesel-Seselkraut / Marsilischer Sesel / Roßkümmel/ Zirmet Seseli Massilioticum, Siselios Hippocr. wachset in Italien und Franckreich bey uns aber wirds in die Gärten gepflantzet/ die

die Blätter sind dem Fenchelkraut fast ähnlich und hat weisse Blümchen.

Silermontan/Silermontanum, Seseli officinarum Ligusticum, Seseli Italicum Dioscor. wachset in warmen Ländern / bey uns aber wirds / wie voriges / in Gärten gezeiget / hat klein zerschnittene Bläter / weisse Blümchen / einen aromatisch schmeckenden Saame und eine lange dicke Wurtzel. Sonsten ist noch ein Seseli nemlich Cretisch Candisch Sesel lat. Seseli Creticum, Pimpinella Romana græc. Arab. Kaururtilon, wachset auch in Franckreich / und bey uns gebaueten Gärten sihet wie voriges fast / bißweilen aber hats leibfarbene Blümchen.

Sinerbel / vid. Garten Heinrich.

Sonnenblume / Indianische Blume / Flos solis, mit grossen breiten Blätern (ist zimlich bekandt) wachset sehr hoch / und tragt eine (auch wohl mehrere) gar grosse / runde schöne gelbe Blume / biß ferne in den Herbst hinein / der Saamen ist in der Mitten wie das Honigwachs / und Bienen in der Zellchen stecken; wird zur Zirath in Gärten gehalten / und weist man noch zur Zeit keinen Nutzen davon in der Medicin. An manchen Oertern schlagen sie Oel / zum brennen auß den Körnen / und säen gantze Aecker voll / welches nicht uneben vor eine Oeconomie.

Speichelkraut / vid. Läusekraut.

Springkraut / vid. Rhürkraut.

Stöchaskraut / Welscher / Römischer frembder Kümmel / oder Thymian / lat. Stæchas, Arabica, Stichas Stæchas purpurea, græcl. Arab. Astochodas, wird bey uns in Gärten gezeuget / wach-

wachset aber sonsten in Franckreich / hat fast Blätter wie Lavendel / und purpurfarbene / oder braun-blaue Blümlein. Sonsten ist noch ein Stœchas, Stœchas cirrina genannt / amarantus lucens, Elichrysum Creticum, Comæ aurea, Tinearia, zu Teutsch: Rheinblumen / Mottenkraut græc. wachset meists am Rhein / auff kiesichten Grunden; Wann man solche loco amuleti, an Halß hanget / sollē sie die Würmer vertreibē

Stech-Aepffel / vid. Rauchäpffel.

Steinäpich / Steineppich / vid. Stein-Peterlein.

Steinpeterlein / Steinäppich / Steineppich-Peterlein / Petroselium Macedonium, wachset bey uns in Gärten / auff sandichten Grunden.

Sterndistel / Carduus Stellarus, wird an manchen Orten auff ungebautem Land gefunden / hat wollichte gelind / langlichte / schmale / und gekerbte Bläter / kleine weisse oder persichfarbene blümlen / die einen rundlichen breiten Saamen nachlassen / die Bläter und Stengel haben keine Stacheln / die Knöpfflein / die auff den Gipffeln der Stengeln sind / seynd stachlicht.

Sternkraut / vid. Manstreu.

Stœchas vid. Stœchas.

Stoltzer Heinrich / vid. Güter Heinrich.

Storchschnabel / Gichtkraut / Gottesgnad / Rothlauffkraut / Ruprechtskraut / Geranium Geranium Robertianum, Horda Ruparti, gratia Dei ist vilerley Art / wovon Nylandus, uñ andre mehr in Kräuterbüchern können gelesen werden; I. Schrad. in Pharmacop. halt dises vor das in Offic. gebräuchliche / welches hier und dar wachset / und

blaue

blaue Blümlein tragt.

Schwebelwurtz / vid. Haarstrang.

Süßholtz Glyzirthiza, Liquirita, Radix dulcis, wachset in etlichen Ländern in Waldern bey uns aber wird sie in Gärten gesäet; Im Bistum Bamberg wird es vil gebauet / liebet einen kiesichten Grunde / ist mit vilen langen spitzigen / und dunckelgrünen blätern besetzet / und ausser untersten Blat allemal zwey übereinander stehn / tragt Ahrenweiß / bleichblauen blümlein / fast wie Wickenblüte außsehende / hat eine sehr lange außwendig braune / und jnwendig gelbe Wurtzel welche sehr annemblich schmecket.

T.

Tag und Nachtkraut / Glaßkraut / St. Peterskraut Parietaria, Urceolaris, Perdicium, Vitraria, Herba venti, Herba muralis, wachset gern auff steinichten Grund / bey dem Gemaner / und alten zerfallenen Gebeuden / tragt breitlich / und spitzig zusamenlauffende haarige bläter / und sehr kleine blümlen.

Taubenessel / vid. Nessel.

Taubenkraut / vid. Eisenkraut.

Taudistel Saudistel Gensedistel / Hasenkol / Sanchus, Endivia sylvestris, wachset auff den Feldern und in Krautgärten / hat grüne / breite / und am Rand tieffgekerbte bläter / und gelbe blumen auch wohl röthliche Stengel und blätter haben einen Milchsafft / fast wie Eula.

Teuffelsaugen vid. Joh. Blume.

Thalictrum, Thalictron. vid. P. Nylandi Kreuterbuch.

Thymian / Tymian / Römischer oder Wel- Quendel Thymus, Serpillum Romanum, sive hortense

cense wachset bey uns in Gärten / und ist wol bekandt / ist mit sehr kleine blättern bewachsen.

Tollwurtz / groß Nachtschatten / Solanum lethale, weil dises wie der Nahmen zeiget / ein sehr schedlich Gewechs / so mag davon nichts schreibẽ / zumal da es wenig bekandt / sonder weisse den curiosen Leser zu Lobelli P. Nylandi C. Clusij und R. Ardonæi, Kreuterbüchern / allwo ich dessen Beschreibung weitläuffig angetroffen.

Tyman / vid. Thyman V. U.

Vogelfuß / Ornithopodium, wachset an Weegẽ und wüsten Oertern hat Bläter fast wie die Linsen / und gelbe blümlein / kleine zarte und auff der Erden kriechende Stengelein / nach der blüte kommen 4. oder 5. zusammengefigte langliche dünne / gliderweiß ineinander gekrümte Schöttlein / so einen Vogelfuß abbilden / welche ein kleines rundes Sämlein in sich fassen.

Vogelsneß: Daucus officinarum, Bastinaca sylvestris, Daucus agrestis, pastinaca, eradica Plinij, wachset in steinichten ungebauten Oertern / die Bläter sind als zerschnitten / weiß und roth / die Blumen weiß / inwennig etwas gelbe oder purpurfarb / und die Wurtzel dinn.

Weegdistel vid. Sterndistel.

Wegseuff / vid. Hederich.

Weisserandorn / vid. Andorn.

Weiß-Nieß-Wurtz / Elleborus, Helleborus, albus, purgieret noch vil stärcker als Helleborus niger, vid. Mens. Ianuar. wird mehr äusserlich / als innerlich adhibiret / vid. Pharmacop. Schræd.

Weisser Senff / vid. Hederich.

Welscher Quendel / vid. Thymian.

Wer

Wermuth/lat. Absintium, assintium, absinthium, vulgare. græc., Arab. assintum, it. Scea Sceha, arenesij, Sesurem, Althanlais, Barus, Buleigi, wachset auff Sandstein und bergichten Grund / ungebauete Oertern/ Kirchhöffen/Gärten/und wird allda gefunden; Ist bekandt genug/dahero dessen Gestallt zu beschreiben unnöthig. Es ist zweyerley Gattung Wermuth/als dise beschribene/und welsche Garten-oder Römischer Wermuth/ absynthium Ponticum, ist aber ein kleiner Unterschid / nur daß die Römische schmählere Blätter / als der gemeine Wermuth hat. In der Artzney haben sie / nach Anweisung der Medicin und Erfahrung einerley Kräffen. P. Nyland. setzet noch eine Art zu nemblich/Meer-Wermuth/ wo von in dessen Herbario zu lesen.

Wilder Meerrettich / vid. Hedrich.

Wilde Petersilien/vid. Berg-Peterlein.

Wilder Saffran / vid. Saflor.

Wundkraut/vid. Fettehenne.

Z.

Ysop / vid. Isop.

Y.

Zimmet vid. Sesel.

Zirmet/vid. Sesel.

Zellery/sellry/Seleri, Celeri, ist vor wenigen/ Jahren in Teutschland bekandt worden; Jetzo findet mans ziemlich häuffig in Küchen-Gärten hat zerschnittene/dunckelgrüne Blätter/fast wie Eppich-Blätter / weisse Blümlein / und eine weisse Wurtzel. Dises Kraut / zumahl die Wurtzel / hat einen trefflichen aromatischen schönen Geschmack / und ist nicht ungesund.

Zuckerwurtzel / Gierlen / Ringelrüblein / Garten Rapuntzel / Klingel Möhren / Gurgel / Silasteum, Sisar, Rapunculus hortensis, widersteht dem Mercurio, und wachset in Krautgärten / und hat langlicht breite / vorne spitzige / grüne Bläter / etwas geschartet / weise Blümchen / weisse Wurtzel / Fingerdick / deren vil bey einander wachsen. Die Wurtzel offt gespeisset stärckt die gantze Natur; Wovon Dodonæus, Dioscorid, Galenus, Chisius Fucksius, Theophr. Cchræd. Franck, &c.

NOTA.

Man samlet in disem Monat folgendes ein / auch noch Majoran / Cardubenedicten / Stabwurtzbläter und Gipffel / Wermut-Gipffel / Saurampffer Saamen / gelbe Schwertelwurtz / Eibischblüt / Dill-Saamen / Angelic-Saamen Gänserichkraut / Wassereppich-Kraut / Basilienbläter / und Blüte / braun Bethonien / Borragen / Blumen / Traubenkraut / Gipffel / und bläter / Täschelkraut / Ackermüntze / Ringelblumen / Tausendguldenkraut / Kerbelsaamen / klein Bathengel / Schlafferauthen / Römisch-Chamillenblumen / Schellkrautblumē und bläter / blaue Wegwartblumen / Schirlingsbläter und Blumen / Flachsseydenkraut / Cretischen Diptam / Endiviensaamen / Mannstreukraut / Hederichkraut / Hertzklee / Augentrost / Ziegen / oder Geißrauten / Alant / Scharlyblumen / blühend Jah. Kraut / Veilöl-Reben-Blumen / Meisterwurtzkraut / Katzenklee / Liebstöckel / Frauenflachs / Sibenzeiten / Weiß-Andorn / Metter-

Meter-oder Mutterkraut / Melißen / Schaaff-garben / Brunnkreß / Katzenmüntz / Hauhecheln Dosten / Vogelnest / Wegrich / Weegtritt / brunellen / Johannisbeerlein / Himbeer / Salbey / Scordien / Creutzwurtzkraut / Tau oder Saudistel / Spicanarden / Lavendel / Abbiß / Rheinfaaren / Thymian / Eisenkraut / Guldenwundkraut / Königskertzen / Brennesseln / und Taubenesseln.

Augustmonat / AUGUSTUS.

A.

ABereiß / Aeberaute / vid. Ebreiß.
Albkraut / vid. Wasserdost.

Artischocken / Ginara, Carduus altilis, hat langlichte / tieffgeschnittene / aschenfarbene Bläter / eine auß einem schupichten Kopff hervorkommende blaulich-rothe Blume / und eine lange dicke Wurtzel; wird in Gärten unterhalten auff einem fetten Grunde. Es sind Artischocke eine zimlich gute speisse / doch muß die gute Brühe das beste darbey thun! Sind allzulang eben in unserm Lande nicht bekandt, Soll sie blumen und saamen tragen / muß sie wol gewartet werden / und trefflichen Sonnenschein geniessen / wie ichs im allhiesigen Ampts-Garten gesehen; ist doch nicht zu rechter Vollkommenheit kommen / ob sie schon schön geblühet.

B.

Balsamkraut / Balsamäpffel / Balsamina, Momordica, pomum mirabile pomum Hierosolymitanum, Balsamina cucumerina punicea, wird bey den Liebhabern in Gärten gefunden / ist gleichsam mit Häcklein versehen / wormit es sich an

an die umbstehende Lehnen oder Stöcketen anhanget/ hat breite gelinde und gekerbte Bläter/ fast wie Weinblätter / und bleich gelbe Blümlein/denen langlecht runde/ oben spitzig / an beeden Seiten scharffe / und in der Mitte gebrüste rothe Früchte folgen Balsamäpffel genannt / welche mit ausstehenden dornichtē Stacheln besetzet. Es ist zweyerley Art / nemlich dises/welches nicht allein Balsamina mas, sondern auch Charantia, die andere Art aber Balsamina fæmina genennet wird; haben fast einerley Gestallt/und Krafft; sollen in schweren Kindsnöthen gut thun

Binetsch/vid. Spinat / in disem Monat.

Blauwolffswurtz/vid. Wolffswurtz.

Brennkraut / Flammula vulg. wird nur in etlichen Gärten gezeigt/hat grüne Rancken/damit sichs anhefft / und kleine blätter / fast wie am Flachs / die blumen seynd weiß / sehen auß wie Sterne und die Wurtzel sihet fast aus wie Nießwurtz. Lobelius halts für scharff und hitzig.

C. Cerinthe, ist in Gärten / hat längliche / breite / und mit weissen Flecken eingesprengte bläter / runde/ hohle/ gelbe oder purpurfarbene blumen.

Chalotten, seynd auch in schönen Gärten/die Wurtzeln seynd Zwiebeln / und haben schmahle blätter/ sonsten weder blüte/Stengel noch Saamen.

Cirsium, wird mehrentheils am Seestrande gefunden/ hat breite längliche / spitzigzugehende stachlichte Blätter / und ein purpurfarbenes blümchen.

E. Ebreiß / Stabwurtz / Girtwurtz / Gertwurtz / Ahrotanum wird in die Gärten gepflantzet / hat an stat der Stengel / dünne holtzige Reißlein / kleine zerschnittene blätlein fast wie Fenchel / die blüte ist gelbe / und die Wurtzel voll Zasern.

Eisenhütlein / vid. Wolffswurtzel.

F.

Finger hut / vid. Waldglöcklein /

Flora m or, vid. Tausendschön.

G.

Gertwurtz / Girtwurtz / vid. Ebreiß.

Glockenblume / Campanula, wachset auff den Feldern / und in Gärten / hat dunckelgrüne / breite / rundliche blätter himmelblaue Blumen / selten weiß oder purpurfarb / welche / als Glöcklein / an Stilen hangen / und eine zasichte Wurtzel.

H.

Hartheu / vid. Hertheu.

Herbstrosen / Stockrosen / Malva hortensis, sind in Gärten zu finden / haben grosse / breitte und am Rande herum gekerbte Bläter / die blümen sind den Rosen fast ähnlich / und von allerhand Farben / als: Hochroth / purpurfarb / braun gelb / leibfarb oder weiß / wachsen gern auff sandichten Grunde. Braunfelsus, Dodonæus, Lobeius, meinen / es kommen ihre Kräffte mit den Pappeln überein.

Hertheu / Hartheu / Hertzheu / Ascyrum, wachset in Wäldern / an schattichten Oertern / sihet dem Hyperico (Johanniskraut) sehr ähnlich ist aber grösser / hat weisse gelbichte Blümchen / der Saamen kommt mit dem sem. hyper. überein

hat einen hartzichten Geruch / und wo mans angreifft / und reibt / gibts einen rothen Safft / wie Blut von sich; Ist nicht sonderlich bekannt.

Hirsen / Milium wird auff die Aecker gesäet / und ist gantz wohl bekandt. Das Decoctum D. Ambrosij davon / ist vortrefflich in Tertian, Fiebern.

Hirtzgüntzel / vid. Wasserdost.

Hopffen / Lupulus / ist zweyerley / theils wachset wild / theils wird gepflantzet / und weil die Gestalt solches Gewächs / so wohl als deß Hirsen / bekannt wollen wir weiter davon nichts schreiben. Den Hopffen brauchet man zum Bierbräuen und die Schößlinge zum Salat / haben auch ihren Nutz in der Medicin. Allzu viler Gebrauch deß Hopffens beschweret das Haupt.

K.

Kechelrosen / vid. Herbstrosen.

Kappenblumen / vid. Wolffswurtz.

Kunrats / Mannsblut / Androsæmum ist eine Art deß Johanneskrauts / (hypericonis) und kommt auch mit dem Harthen (Ascyro) überein / wachset gleichfals an solchē Oertern wo das Hartheu gefunden wird; die Blumen geben im Reiben einen rothen Safft / wie Blut / von sich. Ist wenig bekandt.

Königkraut vid. Wasserdost.

M.

Mannsblut vid. Khunrath.

Märretich / Merretich / vid. Rettich.

N.

Narrenkappen / vid. Wolffswurtz.

Pfeffer-

P. Pfefferkraut/piperites, wird in die Gärten gepflantzet/ hat fast Blätter wie der Ferberbaum/doch weicher und grösser/ scharff und beisig am Geschmack/der Stengel ist dick und rund/ die Blümchen weiß und klein/ hat einen kleinen Saamen/ und längliche Wurtzel/ und sihet dem Raphano sylvestri (Armoraciæ, teutsch/Hederich/Heiderich/wilden Merrettich/Wegsenf) davon im Julio zu sehen/zimlich ähnlich. Kommt an Kräfften dem Nasturio bey.

R.

Radißchen/Rattißchen/vid. Rettich.

Rettich/ Raphanus, dise bekandte Wurtzel wird in Gärten gefunden/ ist gut zur Speiß und Artzney. Hieher gehören die Radißchen/ Rattißchen auch/ ingleichen der Merrettich/ lat. Raphanus marinus, siva rusticanus! Eusserlich dem Safft mit ol, piper. vermischt und den Rucken damit gesalbet/ ist gut in tertian 4tan Fiedern ingleichen/ mit Saltz auff die Pulß und Nabel geleget biß man ein Jucken (pruritum) empfindet.

Rheinblumen/ vid. Tausendschön.

S.

Sammetblumen/vid. Tausendschön.

Spinat/Binetsch/Spiachia- Spinacæ, ist ein bekandtes Küchenkraut/ in Gärten zu finden/ und gesund; Wann mans zu offt isset machts melancholisch.

Spitzwundkraut/vid. Waldklöcklein.

Stabwurtz/vid. Ebweiß.

Steckrüben/vid. Rüben.

T.

Talbac/vid. Tobac.

Tausendschönen / Sammetblumen / Flor Amor, Amaranthus, Flos amoris, wird in Gärten unterhalten/tragt purpurfarbene/schöne blümchen / und ist wohl bekandt. NB. Vor alten Zeiten haben die Jungfern / zumahl in Erfurt / von solchen blumen Kräntze / meiste in Winter getragen / weils zu der Zeit auch die Farbe/und Zierath behalt / wie beym Fuchsio zu lesen.

Toback / Toback / Indianisch Beinwelle. Nicotiana. Tabacum, Tobacum, Tobaca, Tubac, Petum Herba sanctæ Crucis, Sana sancta, Toma bona; Hyoscyamus Peruvianus, ist sonste ein Indianisch Kraut/wird aber nunmehro gleichfalls vilfältig in Teutschland/in den Gärten/und auff den Aeckern gezeuget / hat pfersichfarbene Blüte / und blühet offt weit in Herbst hinauß/hat breite lange Bläter / und schiesset auff den Stengeln zimlich hoch in die Höhe. Es wird dises Kraut bey uns und ausländischen Vöckern starck geraucht und offt mehr zum Zeit vertreiben/ als zur Gesundheit welches dann zum öfftern Kranckheiten nach sich ziehet. Sonsten besitzet es herrliche Tugenden in der Medicin/ vornemblich aber in der Chirurgie und ist ein vortrefflich Wundkraut benimmt auch durch Rauchen/zu rechter Zeit / die Flüsse/zumal bey den Phlegmaticis, vertreibet die Läuse/Krätze/rc. wie in den Büchern gnug davon zulesen; innerlich aber ists nicht vil in usu, weil es allerhand Incommoditæt verursacht dahero man sich beym innerlichen Gebrauch wol in acht zu nemen. vid Ioh. Neandri Tobacalogiam

Türckisch Korn / Türckischer Waitzen / Welsch Korn / Frumentum Saracenicum, sive

Trucic-

Trucicum, Milium, vel triticum Indicum, Maiz, wachset in Türckey und Italien, bey uns wirds nur in Gärten / zur Rarität gehalten / wachset theils mit rothen / theils mit purpurfarbenen theils mit gelben / und theils mit weißlichten Körnern / wie dann auch dessen Blüte nach den Körnern / unterschidlich an Farbe seynd / hat einen zimlichen runden / dicken und langen Stengel / unten purpurfarb mit Knötchen unterschiden / die Bläter sind langlicht / und sehen fast wie Rohr.

W.

Waldglöcklen / Fingerhut / Spitzwundkraut / Digitalis, wachset auff den Bergen an schattichten und steinichten Oertern hat breit und langlichte / ausserhalb etwas gekerbte Bläter / dem Wegerich (plantagini) fast ähnlich / die Blümchen hangen an der Seite / und sehen fast wie ein Fingerhut / sind gelb oder purpurfarb / der Saame ist langlicht und breit / und die Wurtzel klein und zasicht. Die gar alten Medici haben nichts davon geschriben / L. Fuchsius meinet es habe eben dergleichen Tugenden und Kräffte als der Entzian.

Wasserdosten / Albkraut / Hertzgüntzel / Künigkraut / Eupatorium, Iben Thinæ sive Canabium, Herba seu Kunigundis, Eupatorium aquaticum, Eupatorium adulterium, wachset an sumpfichten Oertern / hat einen langen / purpurfarben festen / knottichten und rauhen Stengel und lange Bläter / fast dem Hanff gleich / die Blümchen sind klein und weiß purpurfarbicht / und die Wurtzel sehr zasicht.

Herbstmonat / SEPTEMBER.

A.

Aeppich / vid. Baum-Epheu.

B.

Baum-Epheu / Eppich / Aeppich / Epheu / Hedera arborea, wachset und hanget an Mauren uñ Bäumen / und andern hohen Dingen ; ist unter schidlich Arten wovon bey L. Fuchsio in seinen Herbario p. m. 413. kan nachgelesen werden. Der schwartze ist bey uns bekandt / hat eckichte Blätter erstlich grüne / hernach schwartze / auch wohl röthliche Beer / und ein sehr zasichte Wurtzel. Die Beere purgieren oben und unten. vid. Pharm. Scrœd.

E.

Epheu / vid. Baum-Epheu.

Eppich / vid. Baumepheu.

NOTA.

Man sammlet in disem Monat / Calmus / Leberbalsamsaamen / Keuschlamb-Saamen / Hünerdarmkraut / Ebischwurtzel / Angelicwurtzel / Wassereppichwurtzel und Saamen / Osterlucey-Wurtzel / Spargenkraut / Borragen-Saamen / Hanff-Saamen / Mariendistelblätter / Schellkrauts-Wurtzel / Hindläufft-Wurtzel / Weegwart-Wurtzel / Türcken-Saamen / Hagenbutten / Rautten-Saamen / Hedrich-Saamen / Fenchel-Saamen / Zigenrautten-Saamen / Süßholtz-Wurtzel / Alant-Wurtzel / Bilsenkraut-Saamen / Lein-Saamen / Melonen-Saamen / Mespeln / Balsamäpffel-Frucht / Steckribensaamen / Vogelnest-Saamen / Pfersichkerne / Tag und Nachtkraut / Flöhe-Kraut / Pestilentzwurtz-Wurtzel / Haarstrang-Wurtzel / Biber-

Bibernell-Saamen; breit und spitzige Wegrich-Samen / Burtzelkraut-Saamen / Psylienkraut-Saamen / Eicheln / Mäußdorn Wurtzel / Rauten-Saamen / Baldrian Wurtzel.

Weinmonat / OCTOBER.

S.

Saffran / Crocus, ist ein nutzliches Gewächs welcher bey Wien / etc. Vil gebauet wird; tragt eine schöne purpurfarbene Blüte / oder Blume. Wird starck in der Medicin gebraucht wie solches gnug bekandt / zumal den Medicis; und hat man auch in Apotecken allerhand Præparata davon.

NOTA.

In disem Monat ist zu sammlen Berbisbeere / Lorbeere / Bingelkraut / die Kern von Mispeln / Schlehen / kleine Ketten / Weinreben / Kürbse / Wegwart / Tag und Nacht-Kraut / Raute.

Wintermonat / NOVEMBER.

In disem Monat findet man: bey uns nichts wanns anders rechter Winter ist / (wie es umb solche Zeit pfleget / daß da bluhe / doch sind etliche / ob schon wenig Gewächs die im vorigen Monat geblühet / welche im November noch Blüte haben. In Lustgärten aber dörffte wol ein oder ander rare Stucke noch zu sehen seyn.

NOTA.

Hagenbutten sind noch in disem Monat zu sammlen; und im Schützen soll man Scabiosen-Wurtzel graben / und fein langlicht von einander spalten / an einen Faden reigen / und trucknen lassen

sen; und wann ein Kind außschlaget ins Trincken legen / bringet alle Unreinigkeit hinweg.

Christmonat / DECEMBER.

In disem Monat findet sich in unsern Landen nichts / das herauß komme und blühe.

NOTA.

Man kan im December die Beere von Epheu sammlen / rc.

Und dises wäre also kürtzlich / was ich von unsern Vegetabilien mit kurtzem schreiben / und nach den Monaten und Alphabeth einrichten wollen; Und wird solches / beym Gebrauch / jedem mercklichen Nutzen geben.

ENDE.

Kreisbibliothek Regensburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hellwig, Christoph von,

Vermehrter Auff hundert Jahr gestellter Calender Nemlichen Von 1701. biß 18
01. ; Darinnen zu finden, Wie ein jeder Hauß-Vatter ... nach der siben
Planeten Influenz judiciren und sein Hauß-Wesen mit Nutzen einrichten mö
gen ; Nebst Beschreibung derer Metallen

[s.l.] 1716

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Philos.1209
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11110055-7
VD18 12327255-001